

6
2015

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Vor der neuen Saison

**Hinweise und
Informationen
für die Vereine**

4

Senioren-DM in Bielefeld

**68 TTVN-Aktive
erringen
14 Medaillen**

10

Bundesfinale JTfO in Berlin

**Mädchen der
Humboldtschule
gewinnen die
Goldmedaille**

16



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Man muss daran glauben

In seiner Maisitzung hat sich das Präsidium mit den spürbaren personellen Problemen im Sport allgemein und Tischtennis im Besonderen beschäftigt. Es ging u.a. um rückläufige Teilnehmerzahlen bei Seminaren, Trainerlehrgängen, Fortbildungsveranstaltungen, die Zahl der aktiven Trainer und die Not der Vereine, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Natürlich gibt es keine Patentlösung. Dafür aber eine Vielzahl von Gründen, die nicht im Sport selbst zu finden

sind. Wir werden die Bestrebungen fortsetzen, den Vereinen die Vielzahl unserer Unterstützungsangebote schmackhaft zu machen und ihnen an praktischen Beispielen zeigen, dass man durchaus Erfolg haben kann.

Vordringliches Ziel dieser Bemühungen ist die Stärkung unserer Vereine. Darum steht nach meiner Überzeugung die Gewinnung von Mitgliedern zu Recht an vorderster Stelle. Bislang stand dabei der Nachwuchs im Mittelpunkt, und das muss auch so bleiben. Allerdings sehe ich ein erhebliches Potenzial insbesondere im Seniorenbereich. Und da wiederhole ich mich gerne: dies kann in erster Linie durch wettkampfbundene Angebote der Vereine gelingen, bei denen die Freude am Sport mit der Freude an der Gemeinschaft eine enge Verbindung eingeht.

„Ich finde Sport allgemein für junge Frauen unheimlich wichtig. Beim Sport wird einem klar, was der eigene Körper alles drauf hat. Sport macht diszipliniert und bringt einem bei, wie man mit anderen Frauen konstruktiv zusammenarbeitet. Ich wüsste nicht, wie ich mein Leben ohne körperliche Betätigung leben sollte.“ Dieses Zitat stammt von Schauspielerin Hilary Swank. Was sie über die jungen Frauen äußert, kann man nach meiner Überzeugung auf uns alle in ähnlicher Weise übertragen. Entscheidend ist danach, dass die Menschen das Angebot ihres Vereins sympathisch finden, und dabei spielen Übungsleiter und Trainer wahrscheinlich die entscheidende Rolle. Ich habe über ein Ehrenmitglied meines Vereines kürzlich geschrieben: „Ihr Vorbild, ihre Begeisterung und ihre zupackende Art hat viele Kinder und Frauen motiviert, in diesem Verein Sport zu treiben und auch, sich im Vereinsleben zu engagieren.“

Abschließend möchte ich auf den Kommentar von Rahul Nelson in dieser Ausgabe besonders hinweisen. Mit seinem „Geiz ist nicht geil“ spricht er vielen aus der Seele, die sich mit der Weiterentwicklung unseres Sportes viel Mühe gegeben haben und den Mut hatten, nicht nur click-TT zu erfinden sondern auch die Onlineplattform myTischtennis aufzubauen. Timo Boll hat, als er neulich in einem Interview gefragt wurde, wie man Ziele erreicht, gesagt: „In dem man daran glaubt!“. Das ist eine gute Empfehlung für uns alle.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Sie haben die Goldmedaille in der WK II beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin gewonnen: Die Mädchen der Humboldtschule Hannover, Eliteschule des Sports: Emilia Wiche (v. l.), Caroline Hajok, Jule Wirlmann, Thao My Nguyen, Marieke Steding, Lotta Rose und Amelie Rocheteau. Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Informationen zur neuen Saison	4
Zukunftstag 2015	7
Landesmannschaftsmeisterschaften der Senioren in Helmstedt	8
36. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren in Bielefeld	10
Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin	16
Personalia	19
Sport – Ehrungen – Akrobatik	20
Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin	22
Deutsche Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in Gütersloh	24
myTischtennis	28
Team des Otto-Hahn-Gymnasiums bei Sportgala geehrt	30
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverbänden Gifhorn, Goslar, Helmstedt und Peine	31
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont und Nienburg	33
Lüneburg mit Kreisverbänden Harburg-Land und Uelzen	35
Weser-Ems	37

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelhey 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0176/55092025, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 · Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 0162/9313564 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreislise:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Wichtige Termine und Infos zur neuen Spielzeit 2015/16



Stand 14.5.2015

Die wichtigsten Termine zusammengefasst:

- 01.-15.6.: Vereinsmeldung in click-TT (Regional- und Oberligen bis 5.6.)
- 15.6.: Endtermin für Anträge zur Aufhebung des Status eines Nichteinzelspielers
- 30.6.: Ende der Spielberechtigung für den alten Verein bei einem Antrag auf Wechsel
- 01.-15.7.: Mannschaftsmeldung in click-TT (Bundesebene bis 1.7. / **NEU:** einheitlich für Verbands-, Bezirks- und Kreisebene **bis 15.7.**)

Vereinsmeldung vom 1. bis 15. Juni (Meldung der Mannschaften für die Saison 2015/16)

Die Spielbereitschaft einer jeden Mannschaft, die in der Spielzeit 2015/16 am Punktspielbetrieb des TTVN bzw. seiner Bezirks- und Kreisverbände teilnehmen soll, muss von ihrem Verein in der Zeit vom 1. bis zum 15. Juni gemeldet werden. Die Meldung für die Regional- und Oberligen endet bereits am 5.6.2015. Dabei ist die gewünschte Spielklasse (sportlich erreichte bzw. tiefere im Falle eines Spielklassenverzichts) genauso mit anzugeben wie die eventuelle Bereitschaft, in einer höheren als der sportlich erreichten Spielklasse antreten zu wollen. Die Eingabe ist nach dem Einloggen in click-TT unter „Spielbetrieb Meldung“ vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass Eingaben im Bemerkungsfeld nicht automatisch an den zuständigen Admin weitergeleitet werden; hier empfiehlt sich eine zusätzliche Info per E-Mail an den Kreis- oder Bezirksadministrator. Die pünktliche Meldung ist für die Spielklasseneinteilung unerlässlich, daher zieht die Nichteinhaltung des Termins 15. Juni für jede offene Gliederungsebene (Verband, Bezirk, Kreis) ein Ordnungsgeld gemäß 1.16 der Gebührenordnung nach sich.

→ **ACHTUNG:** Nachdem Sie die Vereinsmeldung in click-TT auf der 3. Seite gespeichert haben, steht Ihnen diese auf der 4. Seite als pdf-Datei („Druckbare Fassung“) zur Verfügung. Die Datei dient Ihnen als Nachweis über die getätigte Vereinsmeldung und sollte immer direkt ausgedruckt oder auf dem Rechner gespeichert werden. Denn nach dem 15.06. gelangen Sie nicht mehr an diese Stelle.

Benennung der Schiedsrichter/WO-Coachs im Zuge der Vereinsmeldung

Direkt nach der Eingabe der Mannschaften werden Sie aufgefordert, einen geprüften Pflichtschiedsrichter (Schiedsrichter oder WO-Coach) mit gültiger Lizenz zu benennen, der Mitglied Ihres Vereins ist. Dieser Schiedsrichter/WO-Coach sollte in der Auswahlbox auf der rechten Seite auftauchen, soweit ein Mitglied ihres



Vereins bereits eine Ausbildung absolviert hat. Vermissen Sie hier Schiedsrichter/WO-Coaches zur Auswahl, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TTVN (info@ttvn.de) bzw. prüfen Sie, ob Sie den/die Schiedsrichter/WO-Coaches bereits als passives Vereinsmitglied (ohne Spielberechtigung) aufgenommen haben, was die Mindestvoraussetzung für die Meldemöglichkeit ist.

Nicht-Einzel-Spieler (NES) - Status prüfen und Antrag bis 15.6.2015 stellen

Nach den Bestimmungen des TTVN gelten Spieler, die in der abgelaufenen Halbserie in einer Damen- oder Herren-Mannschaft gemeldet waren, aber in keinem Meisterschaftsspiel ihres Vereins im Einzel eingesetzt worden sind, für die Zukunft als NES-Spieler (Nicht-Einzel-Spieler) und dürfen fortan nicht mehr als Stammspieler, sondern nur noch als Reservespieler gemeldet werden.

Sie tragen damit nicht mehr zur Sollstärke ihrer Mannschaft bei, für die somit ein weiterer Spieler gemeldet werden muss. Sobald diese Spieler in einer zukünftigen Halbserie zweimal im Einzel eingesetzt werden, sind sie den NES-Status für die nachfolgenden Halbserien wieder los. Gleiches gilt bei einem Vereinswechsel. Näheres finden Sie in den TTVN-AB zur WO des DTTB unter Abschnitt I, Ziffer 8e.

Die landesweit 744 Spieler, die diesen NES-Status in der Vorrunde der Spielzeit 2015/16 innehaben, können unter www.ttvn.de Rubrik Service/Downloads/Sport/Spielbetrieb nachgelesen werden. Die Liste beinhaltet zudem „Vereinswechsler“ sowie Spieler, die in der Vergangenheit einen NES-Vermerk erhalten haben, auch wenn sie jetzt nicht mehr spielberechtigt sind. Das Dokument ist nach Vereinsnummern und somit auch nach Kreis- und Bezirksverbänden sortiert.

→ FORMULAR ZUR ANTRAGSTELLUNG

Sollten Sie der Meinung sein, dass ein Spieler Ihres Vereins den NES-Status nur aufgrund eines aus Ihrer Sicht besonderen Härtefalles erhalten hat (z. B. krankheitsbedingt), so können Sie einen Antrag auf Aufhebung des NES-Status bis zum **15.06.2015** an die TTVN-Geschäftsstelle (info@ttvn.de) richten. Das erforderliche Formular „Antrag auf Aufhebung NES-Status“ erhalten Sie unter Service/Downloads/Sport/Spielbetrieb.

Altersklassen der Saison 2015/2016

Senioren 80:	Jahrgänge 1936 und älter
Senioren 75:	Jahrgänge 1941 und älter
Senioren 70:	Jahrgänge 1946 und älter
Senioren 65:	Jahrgänge 1951 und älter
Senioren 60:	Jahrgänge 1956 und älter
Senioren 50:	Jahrgänge 1966 und älter
Senioren 40:	Jahrgänge 1976 und älter
Damen/Herren:	Jahrgänge 1997 und älter
Junioren:	Jahrgänge 1994 bis 1997
Unter 22:	Jahrgänge 1994 bis 2000
Jugend:	Jahrgänge 1998 und jünger
Schüler A:	Jahrgänge 2001 und jünger
Schüler B:	Jahrgänge 2003 und jünger
Schüler C:	Jahrgänge 2005 und jünger

Mannschaftsmeldung ab 1. Juli (Meldung der Spieler in die Mannschaften)

Die Mannschaftsmeldung für die Vorrunde 2015/16 im TTVN findet einheitlich von der Verbands- bis zur Kreisebene vom **01.07. bis 15.07.2015** statt.

→ **ACHTUNG:** Diese Vereinheitlichung des Endtermins auf den 15. Juli wurde am 14.02.2015 durch den TTVN-Ausschuss für Wettkampfsport beschlossen und wird jetzt zum ersten Mal angewandt.

Die Meldung wird durch den Vereinsadmin nach dem Einloggen unter „Spielbetrieb Meldung“ vorgenommen. Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommenden Spieler müssen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom

stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) in der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden. Das gilt auch für Jugendersatzspieler in den Erwachsenenmannschaften, für die Schülerersatzspieler in den Jugendmannschaften und für die Sonderersatzspielerinnen in den Damenmannschaften.

Wo finde ich die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte?

Die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte mit Stichtag 11.05.2015 können an den folgenden Stellen eingesehen werden:

- im Vereinsbereich von click-TT innerhalb Ihrer Vorrunden-Mannschaftsmeldung (ab 01.07.)
- über den Basis- und Premiumzugang von mytischtennis.de
- über den Q-TTR-Filter (Verein) in der linken Menüleiste im öffentlichen Bereich von click-TT (vereinsweise alphabetisch sortiert)
- im passwortgeschützten Vereinsbereich über den Menüpunkt „Downloads“. Dort finden Sie die „Q-TTR-Liste“ als PDF-Datei (Voraussetzung ist ein persönliches Profil in click-TT).

Welche Grenzen gelten für die Mannschaftsmeldungen?

Die Toleranzwerte, innerhalb derer der Grundsatz der Mannschaftsmeldung nach Spielstärke-Reihenfolge als erfüllt gilt, sind wie folgt festgelegt:

- Innerhalb der gesamten Mannschaftsmeldung (eines Vereins) einer Altersklasse darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **50 TTR-Punkte** kleiner ist. Das bedeutet, ein Spieler darf maximal 50 Punkte besser sein als jeder Spieler der höheren Mannschaften, um trotzdem ohne Konsequenzen (also ohne Sperrvermerk → WO/AB Abschnitt I, Ziffer 5) in der tieferen Mannschaft gemeldet werden zu dürfen.
- Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **35 TTR-Punkte** kleiner ist.

Beispiele für Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

Toleranzwert		erlaubt	nicht erlaubt		Toleranzwert		erlaubt	nicht erlaubt
50 TTR-Punkte					35 TTR-Punkte			
1.5 Müller	1503	1503		1.3 Schulz	1600	1600	1600	
1.6 Meyer	1500	1499		1.4 Möller	1634	1634	1634	
2.1 Schmidt	1550	1550	SPV*	1.5 Kruse	1635	1636	1636	

* Schmidt würde einen Sperrvermerk erhalten

Wie werden Spieler behandelt, die noch keinen Q-TTR-Wert besitzen?

Hat ein Spieler keinen entsprechenden Q-TTR-Wert (also noch gar keine Spiele seit Einführung von click-TT) oder beruht dieser auf weniger als zehn Einzeln seit Einführung von click-TT (der Q-TTR-Wert ist mit einem * gekennzeichnet), so hat dieser Spieler **keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert**. Für solche Spieler legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen verbindlich fest. Die Platzierung solcher Spieler innerhalb der Mannschaftsmeldung durch den Verein wird daher vom Staffelleiter als ein Vorschlag des Vereins behandelt, über den er zu entscheiden hat.

Umstellungsforderungen

Die Umstellungsforderungen für die Hinrunde 2015/2016 Ihres Vereines finden Sie auf den click-TT-Seiten im öffentlichen Bereich unter „Mannschaftsmeldungen und Bilanzen“.

Alternativ überprüfen Sie (ab 01. 07.) die Korrektheit Ihrer Mannschaftsmeldung am einfachsten innerhalb Ihrer Mannschaftsmeldung im geschlossenen Vereinsbereich. In einer entsprechenden Spalte sehen Sie dort die maßgeblichen Q-TTR-Werte. Sie müssen dann lediglich prüfen, ob innerhalb jeder Mannschaft die Toleranz von 35 Punkten und mannschaftsübergreifend die von 50 Punkten eingehalten wird.

Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE) (ehemals Jugendfreigabe)

Schüler/Jugendliche mit einer Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE) sind wie erwachsene Spieler zu behandeln und damit entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) auf der Mannschaftsmeldung aufzuführen.

→ **ACHTUNG:** Die Beantragung einer Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE/ ehemals Jugendfreigabe) erfolgt über die Onlineplattform click-TT **unter dem Reiter „Spielberechtigungen“**.

Der Klick auf den Button „SBE beantragen“ öffnet die Maske zur Suche nach einer oder mehreren Personen mit einer bestehenden Spielberechtigung für den Verein. Es werden nur Spieler angezeigt, für die eine SBE beantragt werden kann (siehe Screenshot). Klickt man im weiteren Verlauf der Beantragung im 3. Schritt „Kontrolle“ auf „speichern“, steht nunmehr ein generiertes pdf-Dokument für den Spieler zur Verfügung, welches von diesem, dem gesetzlichen Vertreter und dem Verein unterschrieben werden muss, bevor der Verein den Antrag zur endgültigen Übernahme in die EDV einreicht (= Haken setzen und Klick auf Button „Einreichen“). Der Antrag selbst verbleibt beim Verein, ist jedoch auf Verlangen der TTVN-Geschäftsstelle im Original vorzulegen.

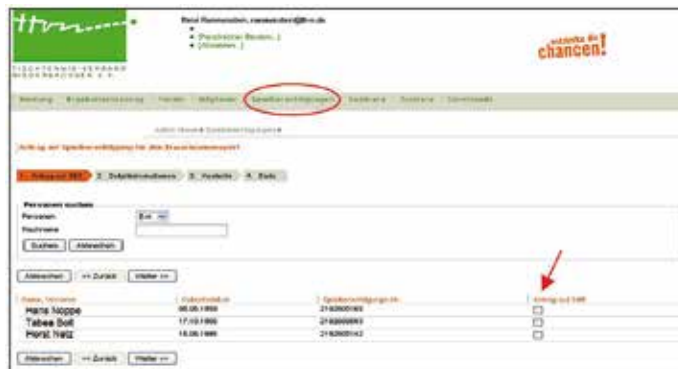
Jugendersatzspieler (JES)

Jeder Jugendersatzspieler darf pro Halbserie bis zu **sechsmal** in der Erwachsenenmannschaft Ersatz spielen, in der er gemeldet ist. Auch die Jugendersatzspieler dürfen zusätzlich – wie alle anderen Spieler auch - pro Halbserie in jeder oberen Mannschaft jeweils bis zu dreimal Ersatz spielen, ohne die Einsatzberechtigung für die untere Mannschaft zu verlieren.

Die Beantragung der Einsatzberechtigung eines Jugendersatzspielers wird vom Verein nicht mehr per Papierantrag vorgenommen, sondern erfolgt **im Rahmen der Mannschaftsmeldung** über die Onlineplattform click-TT. Ein JES **muss** in der Erwachsenenmannschaft der Spielstärke nach eingereicht werden und darf **weder selbst einen Sperrvermerk erhalten** noch einen **direkt bei anderen Spielern** auslösen (siehe WO/AB Abschnitt E Ziffer 4.1 a). Die Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jugendersatzspieler erfolgt über den Staffelleiter durch die Genehmigung der Mannschaftsmeldung.

→ **ACHTUNG:** Da es in der vergangenen Spielzeit vereinzelt zu Verwechslungen bei der Beantragung von SBE und JES gekommen ist, möchten wir darauf hinweisen, dass ...

1. ... eine Spielberechtigung für den **Erwachsenenspielbetrieb (SBE)** (ehemals Jugendfreigabe) den Einsatz für Nachwuchsmannschaften ausschließt und über den personalisierten Vereinszugang in click-TT unter dem Reiter „Spielberechtigungen“ beantragt wird



2. ... und der Antrag eines **Jugendersatzspielers (JES)** im Rahmen der Mannschaftsmeldung erfolgt, indem der gewünschte Spieler in die Erwachsenenmannschaft gemeldet wird. Der JES-Spieler ist Stammspieler im Nachwuchsbereich

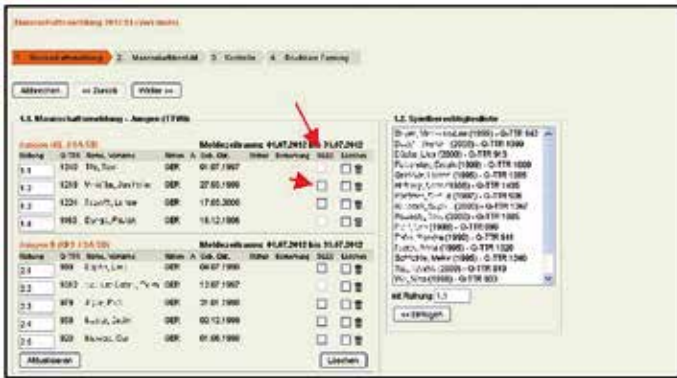
und darf zusätzlich (mit den genannten Einschränkungen) im Erwachsenenbereich Ersatz spielen.



Schülerersatzspieler (SLES)

Ein Spieler, der als Stamm- oder Reservespieler in einer Schülermannschaft gemeldet worden ist, kann von seinem Verein **zusätzlich** als Schülerersatzspieler (SLES) in einer einzigen Jugendmannschaft gemeldet werden. Er darf pro Halbserie bis zu **sechsmal** in der Jugendmannschaft Ersatz spielen, in der er als Schülerersatzspieler gemeldet ist, und bis zu dreimal in jeder höheren Jugendmannschaft. Im Schülerbereich darf er natürlich sowieso Ersatz spielen, sofern er nicht in der höchsten Schülermannschaft gemeldet ist bzw. keinen Sperrvermerk hat.

Der Spieler ist in der spielstärkemäßigen Reihenfolge aller Jugendmannschaften einzuordnen und **im Rahmen der Mannschaftsmeldung mit Klick auf das Auswahlfeld „SLES“ zu kennzeichnen** (siehe Screenshot). Die Gesamtzahl der Spieler die-



ser Jugendmannschaft erhöht sich entsprechend. SLES tragen im Jugendbereich nicht zur Sollstärke bei.

→ **ACHTUNG:**

In einigen Kreisen wird der Schülerbereich in mehrere Altersklassen (Schüler A, B und C) unterteilt. Soll z.B. ein Spieler aus der Schüler B-Mannschaft zusätzlich in der Schüler A-Mannschaft des Vereins eingesetzt werden, so bedarf es wie auch beim Einsatz in einer Jugendmannschaft der Meldung des Spielers als SLES in der höheren Altersklasse (im Beispiel also in der Schüler A-Mannschaft).

Detailliertere Informationen zum Status des Schülerersatzspielers entnehmen Sie bitte der WO/AB Abschnitt I, Ziffer 11 unter www.ttvn.de.

Folgende Faustregel gilt für **Jugendersatzspieler (JES)**, **Schülerersatzspieler (SLES)** und **Sonderersatzspielerinnen (SES)** gleichermaßen:

Sie sind in der Mannschaftsmeldung spielstärkegemäß (Q-TTR-Werte) einzureihen. In der Mannschaft, in der sie als ...ersatzspieler gemeldet sind, tragen sie nicht zur Sollstärke bei und dürfen maximal sechsmal spielen. Zusätzlich dürfen sie in dieser Altersklasse in jeder höheren Mannschaft dreimal ohne Folgen Ersatz spielen. Mit dem vierten Ersatzeintritt in einer bestimmten höheren Mannschaft gehören sie dann zu dieser Mannschaft und sind dann hier insgesamt sechsmal einsetzbar.

Achtung: JES, SLES und SES können während einer laufenden Halbserie nachgemeldet werden.

Benötigen Sie Hilfe bei der Mannschaftsmeldung?

Die TTVN-Geschäftsstelle steht Ihnen gerne unter der Nummer 0511/98194-0 sowie per E-Mail unter info@ttvn.de beratend zur Verfügung. Nähere Informationen zu den einzelnen Themenschwerpunkten finden Sie zudem im TTVN-Jahrbuch sowie in den Beiratsbeschlüssen unter www.ttvn.de.



DEIN AUTO,
DEINE VORTEILE.



MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.



MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN
Ständig greifende Herstellergarantie. Z.B. Kein TÜV.



KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.



12-MONATS-VERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.



GEZ
Inklusive Rundfunkgebühren



JÄHRLICHER NEUWAGEN
Zahlreiche Modelle verschiedenster Hersteller.

Einblick in die Arbeitswelt

20 Schülerinnen und Schüler nehmen die TTVN-Geschäftsstelle unter die Lupe

In ganz Deutschland öffneten am Donnerstag, 23. April, im Rahmen des bundesweiten Girls Day und Boys Day – in Niedersachsen genannt Zukunftstag – Unternehmen, Behörden, Hochschulen und soziale Einrichtungen ihre Türen. Auch der TTVN ermöglichte diesmal wieder Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Arbeitswelt eines Landesfachverbandes. TTVN-BFD'ler Martin Bögel organisierte den Zukunftstag als Projekt im Rahmen seines Freiwilligendienstes.

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr starteten bereits im Januar die ersten Vorbereitungen, den Zukunftstag erneut durchzuführen. Die Resonanz übertraf alle Erwartungen. Innerhalb von zwei Monaten waren alle 20 über Facebook ausgeschriebenen Plätze vergeben, sodass wir sogar in einen externen Seminarraum „umziehen“ und die Gruppe aufteilen mussten.

Dass der Zukunftstag beim TTVN eine beliebte Veranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler ist, konnte man allein daran erkennen, dass der zwölfjährige Hendrik die lange Anreise aus Blomberg (Ostfriesland) in Kauf nahm, um am Zukunftstag teilzunehmen: „Ich bin einen Tag vorher mit meinem Trainer Christoph Griese (SuS Rechtsweg) angereist und habe bei den Großeltern meines Doppelpartners geschlafen. Mein Trainer hat sich in der Zwischenzeit Hannover angeschaut und fährt mich gleich wieder nach Hause.“



Die Teilnehmer des Zukunftstages mit den BFD'lern Martin Bögel (hinten rechts) und Lea Hirschbach (hinten links).

Am 23. April um 9 Uhr startete der Zukunftstag in der Geschäftsstelle mit einer kurzen Kennenlernrunde und einer Einführung in die Organisation des Sports in Deutschland. Markus Söhngen, Referent für Lehrarbeit im TTVN, stellte den Aufbau des deutschen Sports um die Dachorganisation DOSB und die einzelnen Fachverbände vor. Anschließend ging es für zehn Teilnehmer gemeinsam mit den beiden FWD'lern Ilai Kaulbarsch und Lea Hirschbach zur Geschäftsstellenrallye, bei der 13 knifflige Fragen auf eine Antwort warteten. Die Geschäftsstellenmitarbeiter standen den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Die weiteren zehn erfuhren parallel von TTVN-BFD'ler Martin Bögel mehr über den Aufbau und die Aufgaben des Tischtennisverbandes Niedersachsen e.V. und durften dann im zweiten Durchgang die Geschäftsstelle erkunden.



Beim Kreuzchenturnier waren dann die spielerischen Fähigkeiten gefragt.

Nach dem Mittagessen ging es für alle Teilnehmer zum praktischen Teil in die Sporthalle. Als kleine Spiele zum Aufwärmen wurden „Bouncerball“ und „Mattenball“ gespielt. Anschließend ging es mit vom TTVN gestellten Schlägern an die Tische, um die Chancengleichheit zu wahren. Beim Kreuzchenturnier mit Vorgaben, die zuvor durch den „Kaisertisch“ ausgespielt wurden, konnten sich die Teilnehmer sowohl im Einzel als auch im Doppel messen.

Auch in Sachen Alter und Spielstärke war ein breites Spektrum vorhanden. Von der ältesten Teilnehmerin Laura (16) bis zur Jüngsten, Tassia (10): „Ich fand es cool hier!“, waren alle begeistert. Für Vincent, der zum TTVN-Perspektivkader gehört, ist nun klargeworden, „dass außer Training auch noch andere Arbeiten im TTVN zu erledigen sind.“ „Insgesamt eine tolle Erfahrung“,

berichtete auch die zwölfjährige Inga, eine von drei Teilnehmern, die keinem Tischtennisverein angehören.

Eine tolle Erfahrung war es auch für mich als Organisator, da ich zuvor noch nie eine solche Veranstaltung geplant und durchgeführt habe. Ich war vom Erstellen des Programms über das Anmeldeverfahren bis zur Reservierung der Räumlichkeiten und der Durchführung für diesen Tag allein verantwortlich. Dabei mussten teilweise auch Herausforderungen gemeistert werden, die man in den ersten Überlegungen oft vergisst. Passen Programm und Gruppengröße zusammen? Wie gleiche ich das unterschiedliche Alter, die Spielstärke oder die Vorerfahrungen aus? Im Nachhinein kann ich für mich sagen, dass mir das Finden von Antworten auf diese Fragen und die Organisation als Gesamtes sehr viel Spaß gemacht haben.

Martin Bögel



Landestrainer Frank Schöneemeier stand für die Fragen der Kinder zur Verfügung.

Neue Titelträger in allen Klassen

Wimperschlag-Finale bei Damen 40 / Wenig Interesse seitens der Bezirke

Seit urdenklichen Zeiten fanden die Landesmannschaftsmeisterschaften der Senioren wieder einmal im Bezirksverband Braunschweig statt. Unter der Leitung von Sven Rohkamp erwies sich der TSV Helmstedt als vorbildlicher Durchführer und dokumentierte zum wiederholten Male seine Bereitschaft, für den TTVN in die Bresche zu springen.

Ohne Wermutstropfen ging es auch diesmal wieder nicht ab. Wie schrieb Rolf Claasen (BV Weser-Ems) so schön: „150 Schreiben an Vereine/Kreise verschickt, Resonanz gleich null“. Folge: Auch wenn diese Klage dem Bezirksentscheid galt, WE meldete von möglichen acht Teams lediglich die Herren 50 aus Oesede. Beschämend! Nicht ganz so trübe, aber auch weit von Vollständigkeit entfernt, die Beteiligung der übrigen Bezirksverbände. Fazit: Fehlanzeige in drei Damenkonkurrenzen sowie der Senioren 70.

Das konnte den spielenden Teams herzlich egal sein, sie fanden ideale Spielbedingungen vor und lieferten sich packende Spiele.

Bei den **Seniorinnen 40** kämpft seit Jahren der Bezirksligist SV Brokeloh (Diana Biermann und Sabine Laufer) aus dem BV Hannover so tapfer wie erfolglos mit, und auch in diesem Jahr war es nicht anders. 0:6 Punkte, 0:9 Spiele. Wenn nur alle Vereine diese positive Grundhaltung mitbrächten!

Im internen Duell der beiden Lüneburger Teams aus Dahlenburg und Holtum-Geest drehen die Verdener diesmal den Spieß um und sorgten mit ihrem 3:1 über die Decker-Zwillinge für einen Paukenschlag. Diese daraus sich bietende Chance konnten Susanne Hoßfeld und Corinna Völker im zweiten Spiel jedoch nicht nutzen und mussten sich ihrerseits dem RSV Braunschweig mit 0:3 geschlagen geben, wobei lediglich das Doppel hart umkämpft war (10, -10, 14, -9, -6). Nun musste es zum Showdown kommen.



Die Spieler des siegreichen TSV Lunestedt und der platzierten Teams der Senioren 60 stellen sich nach der Siegerehrung zum Gruppenfoto.

Sollte den Dahlenburgern gegen die ungeschlagenen Braunschweiger ein Kanter Sieg gelingen, hätte man alle Trümpfe in der Hand. Und tatsächlich, das Unmögliche gelang. Konnte man das 3:0 von Katja Decker gegen Barbara Kramer noch erwarten, so kam das knappe 3:2 von ihrer Schwester Gitta gegen Bettina Papist doch mehr als überraschend. Im abschließenden Doppel standen Simone Hohls und Bettina Papist noch erkennbar unter Schock und verloren die beiden ersten Sätze glatt, ehe sie sich aufrappelten und zum 2:2 ausgleichen konnten. Der Entscheidungssatz wogte hin und her, aber mit Glück und Geschick erkämpften sich die Zwillinge aus Dahlenburg durch ein 12:10 die erstmalige Teilnahme an den DMM.

Tabell:	Punkte	Spiele
1. Dahlenburger SK	4:2	7:3
2. RSV Braunschweig	4:2	6:3
3. TSV Holtum-Geest	4:2	6:4
4. SV Brokeloh	0:6	0:9

Bedauerlich die Absagen aus den Bezirken Braunschweig und Weser-Ems bei den **Senioren 40**. Dass ein ausrichtender BV in dieser Königsklasse nicht

einmal eine Mannschaft stellen konnte, kann wohl nur als Fauxpas durchgehen. Wacker wehrte sich Nachrücker Polizei SV GW Hildesheim gegen beide Kontrahenten, aber mehr als jeweils der Ehrenpunkt war für Norbert Baule, Thomas Köhler und Torsten Scheele nicht drin. So musste die Entscheidung im Spiel Hittfeld gegen Lechstedt fallen. Als leichte Favoriten gingen die Vorjahreszweiten aus Lüneburg ins Spiel. Auf der anderen Seite tat man sich gegen den TTC Lechstedt schon häufiger schwer, und auch diesmal kam es zu einem Kampf auf Biegen und Brechen. Im ersten Einzel sorgte Stefan Sass für eine Überraschung, als er den Hittfelder Spitzenspieler Klaus Igel in vier Sätzen niederrang, was sicherlich nicht zur Nervenberuhigung der Hittfelder beitrug. Nach dem Ausgleich von Ralf Schweneker musste Frank Konrad gegen Andreas Raeder ran und siehe da, der Hittfelder gewann zwar den ersten Satz, aber nicht das Spiel. Nach dem Doppelerfolg durch Klaus Igel/Ralf Schweneker schien der Drops gelutscht, zumal Klaus Igel seine Hittfelder durch ein 3:0 auf die Siegerstraße zu bringen schien. Aber die zähen

Lechstedter gaben nicht auf, und Andreas Raeder musste gegen Stefan Sass über eine zweite Niederlage quittieren (8,-7,-16,5,-7). Die letzte Partie Ralf Schweneker gegen Frank Konrad musste die Entscheidung bringen. Nach einem spannenden Spielverlauf setzte sich der Hittfelder in fünf Sätzen durch und gestand nach dem Spiel, dass er selten so nervös gewesen sei. Und das mit seiner Erfahrung.

Tabell:	Punkte	Spiele
1. TSV Hittfeld	4:0	8:4
2. TTC Lechstedt	2:2	7:5
3. PSV GW Hildesheim	0:4	2:8

Nur in einer Klasse waren alle Bezirksverbände vertreten: **Senioren 50**. Und diese Konkurrenz konnte wirklich jeder gewinnen, so eng lagen die Leistungen und Entscheidungen beisammen. Vier der sechs Spiele endeten 4:3, oft hatte die glücklichere Mannschaft die Nase vorn. Schwerstarbeit dabei: das Team von Polizei Grün-Weiß Hildesheim, das in allen Begegnungen ins Entscheidungsspiel gehen musste.

In der ersten Runde führten die Hildesheimer gegen den VfB Peine mit 3:1, und es

roch nach einer kleinen Überraschung. Im zweiten Einzeldurchgang ließ im Duell der Spitzenspieler Arnd Ahlbrecht seinem Kontrahenten Thomas Hollenbach aus Hildesheim keine Chance und sorgte für den Anschluss. Als dann Udo Metzler in fünf Sätzen den Ausgleich herstellte, schien das seinen Mannschaftskameraden Andreas Schmalz zu beflügeln. Durch ein 3:0 hielt dieser den Sieg und die ersten Punkte fest.

Seit Jahren vertritt der VfL Sittensen den BV Lüneburg auf Landesebene, und das mit immer demselben Personal. Gegen die Sportfreunde Oesede konnte lediglich Spitzenmann Torsten Gerken gut mithalten (2:0), die größere Ausgeglichenheit der Weser-Emser gab den Ausschlag beim 4:2 Erfolg.

Auch die zweite Begegnung ging für die Lüneburger verloren, allerdings wehrten sie sich gegen die Polizisten aus Hildesheim verbissen. Wieder überzeugte Torsten Gerken mit zwei Siegen, und auch im Doppel ließ er mit Andreas Völker nichts anbrennen (3:1). Der Nachteil, mit lediglich drei Aktiven anzutreten, machte sich bemerkbar, als beim Stande von 3:3 Udo Böttcher (Sittensen) sein Einzel verletzungsbedingt aufgeben musste. Ungeschlagen bei den Domstädtern aus Hildesheim: Ralf-Dieter Kuhnert.

Ein Schlüsselspiel sollte die Begegnung Peine gegen Oesede werden. Keinem Team gelang ein Absetzen. Arnd Albrecht brachte Peine in Führung, Ulf Pötter (Oesede) drehte nach einem 0:2 Rückstand sein Spiel gegen Udo Metzler. Dem über-

zeugenden Andreas Schmalz folgte postwendend das ernüchternde 1:3 im Doppel. Der im ganzen Turnier ungeschlagene Arnd Albrecht (Peine) ließ mit seinem unorthodoxen Spiel Ulf Pötter wenig Chancen, aber die knappe 3:2 Führung reichte nicht. Beide Schlusseinzel gingen an die Sportfreunde aus Oesede, die sich damit eine gute Ausgangsposition vor der abschließenden Runde schufen.

In der dritten Runde war die Luft für die Sittenser raus, gegen den einheimischen VfB Peine lief nicht mehr viel zusammen. Lediglich Torsten Gerken konnte punkten, im Spiel der Spitzen musste aber auch er gegen Arnd Albrecht passen. Endstand: 1:4.

Im letzten Spiel der Konkurrenz mussten nun die Hildesheimer deutlich gewinnen, um noch die Meisterschaft zu erringen. Den Oesedern würde unter Umständen eine knappe Niederlage reichen. Ehe sie sich aber versahen, lagen sie 1:3 zurück und Thomas Hollenbach (Hildesheim) hatte es in der Hand, den Sack zuzumachen. Ein taktisch versierter Ulf Pötter steigerte sich aber von Satz zu Satz und drehte das Spiel in vier Sätzen. Da wollten seine Mannschaftskameraden Lothar Schnier und Thomas Knoop nicht zurückstehen und sicherten durch ihre 3:0 bzw. 3:1-Erfolge die Fahrkarte nach Erkelenz.

Tabelle:	Punkte	Spiele
1. SF Oesede	6:0	12:8
2. VfB Peine	4:2	11:8
3. PSV GW Hildesheim	2:4	10:11
4. VfL Sittensen	0:6	6:12

Auf Bezirksebene hatte bei den **Senioren 60** der TuS Varrel gegen die TS Rusbend knapp verloren, nun wollte man im Auftaktderby den Spieß umdrehen. Aber wieder ging der Schuss nach hinten los. Das lag vor allem am Rusbender Spitzenspieler Fritz Meier, der zwar das Doppel mit Dietmar Mensching deutlich verlor, aber im Einzel – genau wie sein Doppelpartner – nicht zu packen war. Das Ergebnis 4:2 liest sich deutlich, die 12:10 Sätze zeigen, wie hoch es herging.

Noch nicht ganz wach schienen die Mannen des VfL Oker aus dem Bezirksverband Braunschweig zu sein. Gegen die am Vortage angereisten Lunested-



Nur aufgrund des schlechteren Spielverhältnisses schrammte der TSV Holtum-Geest am Titel vorbei und belegte den dritten Platz bei den Seniorinnen 40: Birthe Wacker (v. l.), Anja Meier, Susanne Hossfeldt und Corinna Völcker.

Fotos (2): Volkmar Runge

ter reichte es bei ihrem ersten Auftritt lediglich zu Satz- aber keinen Spielgewinnen. Die Lunestedter zeigten auch im zweiten Spiel mit dem TuS Varrel wenig Erbarmen und kegelten diesen mit 4:0 aus dem Turnier, wobei Horst Glück für den einzigen Satzgewinn sorgte.

Im Parallelspiel deutete der VfL Oker an, dass das Auftaktmatch ein Ausrutscher war. Die Rusbender quälten sich beim 4:2 über die Runden und durften sich wieder bei ihrer Nr. 1, Fritz Meier, der beide Einzel im fünften Satz gewann, bedanken. Ihre Chancen endgültig verspielten die Okeraner dabei im Doppel, als sie sechs Matchbälle nicht nutzen konnten (11,-10,5,-15,-7).

Damit musste auch in dieser Konkurrenz die letzte Runde entscheiden. Leicht favorisiert gingen die Lunestedter in das Finale, zumal sie mit Rüdiger Runge den aktuellen Landesmeister Ü 60 in ihren Reihen wussten. Es begann auch erwartungsgemäß 1:0. Im zweiten Einzel schien Bernd Hahn bei einer 2:0 Führung schon auf der Siegerstraße zu sein, aber Fritz Meier stellte geschickt sein Spiel um und erzielte hauchdünn den Ausgleich. Das 3:1 von Volkmar Runge über Dietmar Mensching bedeutete wieder die Führung, die Rüdiger Runge/Horst Grotheer eigentlich ausbauen sollten. 11:9, 11:3, 6:0 hießen die Zwischenstände, ehe Fritz Meier/Dietmar Mensching einen 7:10 Rückstand und das ganze Spiel noch drehen konnten. Plötzlich

war alles wieder offen, zumal Rüdiger Runge im Spitzenspiel 0:2 und 3:7 in Rückstand geriet. Mit etwas Glück und Können „klaute“ er sich Satz und Spiel und brachte die Lunestedter auf die endgültige Siegerstraße (4:2).

Das bedeutungslose letzte Spiel wollten weder Varrel noch Oker verlieren. Die Gäste aus dem Harz überraschten die Hannoveraner mit 2:0, ehe Klaus Feierabend mit einem sicheren Dreisatzerfolg der Abschlusspunkt gelang. Nach dem weiteren Doppelsieg, bei dem der frühere Verbandslehrwart Hans-Jörg Wasow auf Seiten der Okeraner mitwirkte, und dem Einzel von Helmut Killig sah es für den TuS Varrel gut aus. Aber Knut Franks knapper 3:2 Erfolg und das 3:0 von Horst Krebs bedeuteten letzten Endes für den VfL Oker 4:3 und damit Platz drei.

Tabelle:	Punkte	Spiele
1. TSV Lunestedt	6:0	12:2
2. TS Rusbend	4:2	10:8
3. VfL Oker	2:4	6:11
4. TuS Varrel	0:6	5:12

Zum Schluss gilt mein Dank allen Aktiven für den fairen Umgang miteinander, dem Gesamtleiter Torsten Scharf, OSR Hagen Ziegler sowie Sven Rohkamp und seinem Team.

Allen qualifizierten Mannschaften drücke ich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Erkelenz die Daumen und hoffe auf ein gutes Abschneiden.

Volkmar Runge



Die Zwillinge Katja (l.) und Gitta Decker (Dahlenburger SK) siegten bei den Seniorinnen 40 und sicherten sich das Ticket zu den Deutschen Meisterschaften.

Guter Auftritt

TTVN-Aufgebot erringt 14 Medaillen / Manche Wünsche bleiben dennoch unerfüllt

Bei den 36. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren waren in der Seidenstickerhalle in Bielefeld 495 Teilnehmer – 272 Senioren und 223 Seniorinnen – in sieben Altersklassen an die Tische gegangen, um ihre Meister im Einzel, Doppel und gemischten Doppel zu ermitteln. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) war mit 68 Teilnehmern – 32 Damen und 36 Herren – vertreten. Mit insgesamt 14 Medaillen errangen die Aktiven die gleiche Anzahl von Podestplätzen wie vor Jahresfrist an gleicher Stätte: einmal Gold, sechs Mal Silber und sieben Mal Bronze.

Vom Glanz der Medaillen strahlte diesmal Silber mit einer Steigerung um vier Medaillen, die von der Optik her im Vergleich zum Vorjahr um vier Bronzemedailles schmaler ausgefallen waren. Auf den ersten Blick darf somit von einem guten Auftritt der TTVN-Aktiven bei diesen Titelkämpfen gesprochen werden, die zum dritten Male in Folge in der Seidenstickerstadt Bielefeld von der Spielvereinigung (SV) Brackwede durchgeführt wurden. Von der Anzahl der Medaillen her hätte es durchaus eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr geben können, doch so mancher gehegter Wunsch erfüllte sich nicht. Vor allem die erfolgsverwöhnten Damen und Herren der Klassen 70, 75 und 80 mussten ihre Hoffnungen teilweise frühzeitig begraben. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass einige von ihnen nicht in bester gesundheitlicher Verfassung angetreten waren, ohne dieses allein als Entschuldigung werten zu wollen.

Bei einem Blick in die sieben Altersklassen ist festzustellen, dass mit Ausnahme der Goldmedaille im Doppel der Senioren 40 die Herren in dieser Klasse als auch bei den Senioren 50, 60, 70 und 80 keine Podestplätze erringen konnten. Bei den Senioren 65 gab es durch Rudolf Poludniok Bronze im Einzel und an der Seite von Bernd Sonnenberg auch im Doppel. Die Senioren 75 mussten die Absage des erfolgsverwöhnten Adolf Proppe aus gesundheitlichen Gründen verkraften. Titelverteidiger Dieter Lippelt verpasste im Einzel das Halbfinale – gewann aber an der Seite von Klaus Krüger (TTVWH, NSU Neckarsulm) und Karin Niemeyer (HTTV, Oberalster VfW) jeweils die Silbermedaille im Doppel und gemischten Doppel.

Die Seniorinnen waren einmal mehr Garanten für die Po-



Uwe Bertram (l., SV Sandkamp) und Marin Kostadinov (VfL Oker) gewannen für den TTVN mit dem Sieg im Herrendoppel der Senioren 40 die einzige Goldmedaille für den TTVN.

Fotos (12): Dieter Gömann

destplätze, wenngleich nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen waren. In der 40-er Klasse musste die Vorjahrsdritte Anke Black (TuS Sande) passen für die Katja Decker als Nachrückerin für Niedersachsen in den Wettbewerb einstieg. Bei den Seniorinnen 50 errang Annette Mausolf wie im Vorjahr die Bronzemedaille und an der Seite von Birgit Giebel steigerte sich das Duo von Bronze im Vorjahr zu Silber.

Die Seniorinnen 60 gingen wie im Vorjahr leer aus. Gleiches betraf in diesem Jahr die Klasse 65, nachdem Ursula Krüger in die Klasse 75 gewechselt ist. Hier feierte sie einen Einstand nach Maß. Auf Anhieb gewann sie die Silbermedaille im Einzel, Doppel und gemischten Doppel. Doris Diekmann und Edda-Christa Wassermeyer-Delkat gewannen beide Bronze im Einzel.

Bei den Seniorinnen 80 verpasste Waltraud Zehne im Einzel das Halbfinale und ging im gemischten Doppel leer aus. Einzig im Doppel an der Seite

von Martha Willke gewann sie diesmal die Bronzemedaille nach Silber im Vorjahr.

Seniorinnen 40

Von sechs Spielerinnen – Petra Bergmann (TV Falkenberg, 0:3/4.), Jessica Boy (TSV Heiligenrode, 1:2/3.), Katja Decker (Dahleburger SK, 2:1/2.), Bianca Hampel (TuSG Ritterhude, 0:3/4.), Joanna Jerominek (TSV Watenbüttel, 3:0/1.) und Bettina Papist (RSV Braunschweig, 2:1/2.) – hatten sich drei als Siegerin beziehungsweise Gruppenzweite für die 1. Hauptrunde qualifiziert.

Landesmeisterin Joanna Jerominek konnte sich bis in das Viertelfinale vorspielen, wo sie in drei Sätzen (-4, -8, -8) gegen Tina Acker (HETTV, VfB Holzhausen) – die spätere Vizemeisterin – um den Einzug in das Halbfinale unterlegen war. Zuvor war sie nach einem Freilos in der 1. Runde gegen Melanie Lehmann (TTVSH) in drei Sätzen (9, 3, 1) erfolgreich.

Katja Decker scheiterte in der 1. Runde gegen Steffi Hannes

(TTVSH, Tralauer SV) in drei Sätzen (-9, -7, -9). Auch Bettina Papist musste ihre Hoffnungen in der 1. Runde begraben. Gegen Andrea Ewinger (WTTV, TTF Koslar) war nach vier Sätzen (9, -7, -8, -9) das Aus gekommen.

Im Doppel spielte sich die „Braunschweiger“ Kombination Jerominek/Papist bis in das Viertelfinale vor. Hier verloren beide um den Einzug in das Halbfinale gegen Tina Acker/Petra Zeitz (HETTV, VfB Holzhausen/TTC Lampertheim) knapp in fünf Sätzen (8, -8, 8, -10, -5). Nach einem Freilos in der 1. Runde hatten beide im Achtelfinale in drei Sätzen (12, 3, 5) gegen S. Messer/A. Ott (STTB/PTTV) gewonnen.

Boy/Bergmann hatten in der 1. Runde gleichfalls ein Freilos. Im Achtelfinale kam das Aus gegen Katja Schmidt und Sandra Agresti (WTTV, SC BW Ottmarsbocholt/DC Dream Team Recklinghausen) in drei Sätzen (-5, -4, -5). Decker/Hampel kamen über die erste Runde nicht hinaus. Sie scheiterten in drei Sätzen (-1, -3, -1) gegen die



Birgit Giebel (l., Hannover 96) und Annette Mausolf (SV Hesepe/Sögel) schrammten im Endspiel des Damen-Doppels der Seniorinnen 50 knapp am Titel vorbei und errangen die Silbermedaille. Darüber hinaus gewann Mausolf Bronze im Einzel.



Für Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) kam bei den Senioren 50 nach einer sehr starken Vorstellung in fünf Sätzen das Aus in der 1. Hauptrunde.

späteren Drittplatzierten Carola Bratvogel und Viola Burkert (BTTV).

Im gemischten Doppel hatten die sechs TTVN-Paarungen einen sehr schweren Stand. Am weitesten kamen von ihnen Bianca Hampel und Uwe Bertram (SV Sandkrug), die erst im Achtelfinale an dem nachgerückten Lehmann/Stickel (TTVSH) – deshalb keine Vereinsangabe – in fünf Sätzen gescheitert waren.

Vier weitere TTVN-Kombinationen scheiterten bereits in der ersten Runde. Katja Decker/Jens Möller-Lentvogt (TSV Eintracht Hittfeld) mussten in drei Sätzen die Überlegenheit von Elke Pöhlmann/Stefan Kraus (BYTTV, SV Neusorg/Nachrücker) hinnehmen. Bettina Papist/Ralf Schwenecker (TSV Eintracht Hittfeld) scheiterten nach fünf Sätzen an Stephanie Hess/Matthias Leißner (PTTV, 1. FC Pirmasens/Nachrücker). Jessica Boy und Ralf Bouman (SV Potshausen) verloren in drei Sätzen gegen Silke Cezanne/Marc Müller (HETTV, SV RW Walldorf/TSV Nieder-Ramstedt) in drei Sätzen. Petra Bergmann und Thomas Jendrich (TuS Bothfeld 04) mussten in fünf Sätzen Anke Nestler und Veit Kerber (TTTV, USV Jena/TTZ Sponeta Erfurt) den Vortritt lassen.

Völlig überraschend kam das Aus für die an Position zwei gesetzten Joanna Jerominek und Marin Kostadinov (VfL Oker), die nach einem Freilos in der zweiten Runde gegen Sabine Becker und Torsten Becker (PTTV, Nachrücker/STTB, TTC Illingen) das Aus in fünf Sätzen hinnehmen mussten.

Am Rande vermerkt: Die hoch gelobte Software von

MKTT hat insofern ein großes Manko, als bei einem 64er Turnierraster weder die Vornamen der Aktiven noch die Verbandszugehörigkeit als auch die Satzsergebnisse angezeigt werden können. Da bleibt noch viel zu tun, um den Verantwortlichen der Medien eine enorme Zusatzarbeit bei ihrer Berichterstattung zu ersparen. Seit den Titelkämpfen im Vorjahr, wo der Chronist dieses Manko bereits anführte, hat sich in dieser Hinsicht nichts geändert beziehungsweise verbessert – schade eigentlich!

Seniorinnen 50

Mit acht Spielerinnen war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Erfolgreichste Akteurin war wie im Vorjahr Annette Mausolf (SV Hesepe/Sögel), die um den Einzug in das Endspiel erst im Halbfinale von der späteren Meisterin Monika Dittrich (BYTTV, TSV Schwabhausen) in vier äußerst knappen Sätzen (-9, 5, -9, -8) gestoppt wurde. Im Viertelfi-



Irmgard Neumann (l., TV Apen) und Anke Wunderlich (TSV Lesumstotel) schieden im Doppel der Seniorinnen 60 in der 1. Runde gegen die späteren Drittplatzierten aus.

nale behielt Mausolf diesmal knapp in fünf Sätzen (-6, 10, 8, -10, 10) die Oberhand gegen Gerti Dietrich (BYTTV, DJK SB Regensburg), der sie im Vorjahr im Halbfinale in drei Sätzen unterlegen war. Zuvor hatte sie im Achtelfinale gegen Andrea Rehder (TTVSH, SC Hohenaspe) klar in drei Sätzen (5, 8, 3) gewonnen. Die Honorartrainerin im TTVN-Stützpunkt Osnabrück gewann wie im Vorjahr die Bronzemedaille.

Ihr am nächsten kam Birgit Giebel (Hannover 96), Zweite mit 2:1 Siegen in der Gruppenphase, die erst im Achtelfinale an der an Position zwei gesetzten Cornelia Bienstadt (HETTV, TTC Langen) in drei Sätzen (-6, -7, -7) gescheitert war. Dritte im Bunde, die sich über die Gruppenphase (2:1 Siege) für die 1. Hauptrunde qualifiziert hatte, war Martina Brix (Post SV Bad Pyrmont). Sie musste in dieser Runde in drei Sätzen (-8, -5, -7) Heike Hülß (TTTV, Gothaer SV) den Vortritt lassen.

Alle übrigen fünf Spielerin-

nen mussten in der Gruppenphase ihre Hoffnungen auf das Erreichen der 1. Hauptrunde vorzeitig aufgeben: Cornelia Kuhangel (TuSG Ritterhude, 1:2 Siege, 3. Platz), Christiane Grotheer (TV Falkenberg, 0:3/4.), Beate Koch (SV Sandkamp, 0:3/4.), Angela Walter (RSV Braunschweig, 0:3/4.), Freia Runge (TuSG Ritterhude, 1:2/3.).

Im Doppel war auf Annette Mausolf und Birgit Giebel großer Verlass. Die Vorjahrsdritten spielten sich bis in das Finale vor, wo sie gegen Monika Dietrich und Beate Greip-Trapp (BYTTV, TSV Schwabhausen) in drei Sätzen (-2, -9, -6) unterlegen waren. Beide hatten im Viertelfinale die an Position 3/4 gesetzten Gerti Dietrich und Bettina Balfoort (WTTV, TuS Xanten) in vier Sätzen (19 (!), -11, 5, 7) ausgeschaltet. Danach behielten sie die Oberhand im Halbfinale gegen Brigitte Wantscher und Silvia Stäblein (BYTTV, Polizei SV Königsbrunn/SB Versbach), die bereits im Achtelfinale die top gesetzten Maria Beltermann und Jutta von Diecken (WTTV, TTVg. WRW Kleve/SV Arminia Appelhülsen) überraschend in fünf Sätzen (-2, 7, -8, -4, 5) ausgeschaltet hatten.

Bis in das Viertelfinale vorgedrungen waren Angela Walter und Martina Brix, die hier Andrea Schödel und Heike Seyboth (TTVWH, TTV Gärtringen) in vier Sätzen (-10, -8, 6, -9) den Vortritt lassen mussten. Für Freia Runge und Cornelia Kuhangel war im Achtelfinale das Aus gekommen. Sie unterlagen den späteren deutschen Meisterinnen Monika Dietrich und Beate Greip-Trapp in drei

Sätzen (-10, -4, -6). Beate Koche und Christiane Grotheer schieden in der 1. Runde in vier Sätzen (5, -9, -9, 4) gegen Wantscher/Stäblein (BYTTV) aus.

Im gemischten Doppel wurde Annette Mausolf an der Seite von Bertold Pils (BYTTV, TSV Murnau) erst im Viertelfinale von Bettina Balfoort/Alexander Michajlov (WTTV, PSV Oberhausen) gestoppt. In fünf Sätzen scheiterten beide um den Einzug in das Halbfinale. Im Achtelfinale mussten Angela Walter und Klaus Hellmann (TSV Venne) nach einer Fünf-Satz-Niederlage gegen Balfoort/Michajlov ihre weiteren Hoffnungen begraben. Genauso erging es Freia Runge und Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld), die in fünf Sätzen an Jutta von Diecken und Ulf Boden (WTTV, SV Union Velbert) gescheitert waren.

In der 32-er Runde kam das Aus für Martina Brix und Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) in drei Sätzen gegen Marita Oscheja und Olaf Köhler (TTVSA, VfB Klötze 07/SV Eintracht Magdeburg-Diesdorf) wie auch für Cornelia Kuhangel und Siegfried Wagner (TuSG Ritterhude) in drei Sätzen gegen Heike Hülß und Volker Stippich (HETTV, TV Erbenheim).

Bereits die erste Runde war Endstation für Beate Koch und Stephan Hartwig (TSV Germania Helmstedt) in fünf Sätzen gegen Juliane Dreßel/Ulrich Schäfer (BYTTV, TSV Ottobrunn/WTTV, TTSV Schloß Holte-Sende), Christiane Grotheer/Engelbert Kamainski (WTTV, TTF GW 1959 Elsdorf) nach vier Sätzen gegen Beate Greip-Trapp und Per Sonne Holm (BYTTV, SC

Gröbenzell) sowie Birgit Giebel und Klaus Krabbe (TV Stuhr) in vier Sätzen gegen Sonja Uhrig/Andreas Stark (HETTV, SV Eberstadt/TTC Langen).

Seniorinnen 60

Wie im Vorjahr war der TTVN mit drei Spielerinnen vertreten. Irmgard Neumann (TV Apen, 1:2 Siege, 3. Platz), Johanna Niepel (MTV Tostedt, 0:3/4.) und Anke Wunderlich (TSV Lesumstotel, 0:3/4.) mussten ihre Hoffnungen auf ein Erreichen der Hauptrunde vorzeitig in der Gruppenphase begraben. Ähnlich war die Situation im Doppel. Neumann/Wunderlich mussten in der ersten Runde ihren Gegnerinnen Petra Rubin und Regina Lehnert (BYTTV, TTC Neunkirchen/FC Bayern München), den späteren Drittplatzierten, nach vier Sätzen (-7, -6, 10, -8) gratulieren. Johanna Niepel spielte an der Seite von Irma Barillon (STTB, Nachrücker). Auch für sie kam das Aus in der ersten Runde nach einer Niederlage in vier Sätzen (-6, 9, -6, -9) gegen die späteren Vizemeisterinnen Rose Diebold und Ilona Banzhaf (BATTV, TV 1846 Karlsruhe/TTVWH, TSV Eltingen).

Im gemischten Doppel überlebten als einzige Paarung Anke Wunderlich und Rüdiger Runge (TSV Lunestedt) die erste Runde nach einem Sieg in drei Sätzen über Sieglinde Falkenstein und Waldemar Zick (WTTV, Nachrückerin/SC Buschhausen). Das Aus kam im Achtelfinale nach fünf zum Teil sehr engen Sätzen (-6, -5, 12, 10, -9) gegen die späteren Vizemeister Christel Diefenbach (PTTV, TSG Zellerthal) und Peter Rückert (HATTV, Oberalster VfW).



Karin Flemke (Tuspo Surheide) und Volkmar Runge (TSV Lunestedt) scheiden im gemischten Doppel der Senioren 65 im Achtelfinale gegen die späteren deutschen Meister.

Chancenlos waren Johanna Niepel und Uwe Speer (MTV Jahn Obermarschacht) gegen die späteren Drittplatzierten Gerda Kux-Sieberath und Hans-Jürgen Hecht (WTTV, SV DJK Holzbüttgen/TTC DJK Hennef), denen sie in drei Sätzen (-8, -6, -8) unterlegen waren. Auch für Irmgard Neumann und Berthold Schlüter (SV Belm-Powe) kam nach drei Sätzen (-6, -5, -5) das Aus in der ersten Runde.

Seniorinnen 65

Von den vier gestarteten TTVN-Spielerinnen qualifizierte sich als einzige Barbara Lillpopp (TTSG Wennigsen) als Gruppenzweite für die 1. Hauptrunde. Hier kam nach vier Sätzen (-6, 8, -6, -8) das Aus gegen Marion Geselle (TTVMV, SV Medizin Stralsund). Gisela Hansen (TTSG Wennigsen) mit 1:2 Siegen Gruppendritte und Almuth Tabatt (VfL Lehre), ebenfalls 1:2 Siege Gruppenvierte, hadernten mit dem schlechteren Satzverhältnis gegenüber ihren gleichfalls mit 1:2 Spielen in die Hauptrunde eingezogenen Gegnerinnen, das Aus in der Gruppenphase hinnehmen zu müssen. Einzig Karin Flemke (Tuspo Surheide) zog als Gruppenerste in die 1. Hauptrunde ein. Hier behauptete sie sich gegen Edith Umhof (PTTV, TTC Insheim) in vier Sätzen (-10, 5, 7, 5). Im Viertelfinale kam in drei Sätzen (-11, -10, -6) das Aus gegen die spätere Meisterin Christel Locher (HETTV, TTG Gründau), die ihren Vorjahrestitel verteidigen konnte.

Im Doppel waren Hansen/Lillpopp in der ersten Runde gegen die an Position zwei gesetzte Paarung Gertrud Ruge

(HETTV, VfL Lauterbach) und Renate Schiestel-Eder (STTB, TTG Rohrbach) nicht vom Glück begünstigt. In der Verlängerung des fünften Satzes (-10, 8, -6, 9, -10) mussten beide in einem sehr engen Match das Aus hinnehmen und verpassten eine Überraschung nur denkbar knapp gegen die späteren Vizemeisterinnen. Auch Almuth Tabatt musste an der Seite von Margit Letsch (TTVSH, Griebeler SV) nach fünf engen Sätzen (6, -8, 6, -10, -7) das Aus gegen Karin Dostal (TTVWH, TV 02 Langenargen) und Doris Spiess (SBTTV, ESV Weil) hinnehmen.

Karin Flemke siegte an der Seite von Christine Lübke (TTVMV, TSV Rostock Süd) in der ersten Runde in vier Sätzen (-9, 5, 6, 7) gegen Margitta Ilksens und Monika Bauer (TTVWH, TV Reichenbach/TSV Kusterdingen). Das Aus kam für beide im Viertelfinale gegen Gabi Sachse (TTTV, TSV Leimbach) und Christlinda Schmidt (SÄTTV, SG Motor Dresden-Trachtenberg) in drei Sätzen (-6, -7, -8).

Im gemischten Doppel hadernten Karin Flemke und Volkmar Runge (TSV Lunestedt) mit der Auslosung. Nach gewonnenem ersten Spiel gegen Juliane Brenner und Armin Zöllner (BYTTV, SF Großgründlach/DJK Erlenbach) kam im Achtelfinale das Aus in drei Sätzen (-3, -8, -10) gegen die späteren Meister Vera Meyer und Heinz-Peter Louis (HATTV, FC Voran Ohe/Eimsbütteler TV). In dieser Runde musste auch Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) an der Seite von Renate Schiestel-Eder (STTB, TTG Rohrbach) das Aus nach drei Sätzen (-3, -8, -6) gegen Christel Wutzke und Peter Klockenmeier (TTVSA,



Dieter Lippelt (r.) gibt in der Satzpause des gemischten Doppels der Senioren 65 Almut Tabatt (VfL Lehre) und Dieter Imhoff (Spvgg. Oldendorf) Tipps bei der Fortsetzung ihres Spiels. Am Ende scheiterten beide nach fünf Sätzen in der 1. Runde.

TTV RW Bad Schmiedeberg/TuS Fortschritt Haldensleben) hinnehmen.

Ausgeschieden waren in der ersten Runde Gisela Hansen und Rudolf Poludniok (TSV Schwalbe Tündern) nach vier Sätzen sowie Barbara Lillpopp und Werner Schubert (TSV Heiligenrode) neben Almuth Tabatt und Dieter Imhoff (Spvgg. Oldendorf) nach fünf Sätzen.

Seniorinnen 70

Von den sechs TTVN-Starterrinnen musste lediglich Marianne Köver (TSV Wanna) mit 1:2 Siegen das Aus in der Gruppenphase hinnehmen. Elke Baß (HSC BW Tündern) und Isolde Langer (Post SV Vechta) zogen mit 2:1 Siegen als Gruppenzweite in die 1. Hauptrunde ein. Ursula Krüger (ESV Lüneburg) sowie Edda Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen) hatten mit 3:0 Siegen und Ursula Diekmann (ESV Lüneburg) mit 2:1 Siegen die Gruppenphase als Siegerinnen beendet.

Ursula Krüger, die in dieser Saison in die 70er Klasse übergewechselt ist, feierte einen bemerkenswerten Einstand. Erst im Endspiel scheiterte sie an der vielfachen deutschen Meisterin Jutta Krüger (BTTV, TTC Berlin Neukölln) in vier Sätzen (-6, -10, 9, -9). Zuvor hatte sie sich in drei Sätzen (5, 8, 8) gegen ihre Teamgefährtin Edda-Christa Wassermeyer-Delekat durchgesetzt. Gleichfalls in das Halbfinale war die nachgerückte Ursula Diekmann eingezogen. Sie musste der späteren Meisterin Jutta Baron in drei Sätzen (-3, -2, -4) den Vortritt lassen.

In einem äußerst engen



Bernd Sonnenberg (l., MTV Groß Lafferde) und Rudolf Poludniok wurden im Doppel der Senioren 65 erst im Halbfinale von den späteren deutschen Meistern gestoppt. Neben diesem dritten Platz errang Poludniok auch im Einzel die Bronzemedaille.

Match über fünf Sätze (6, -9, 9, -8, -9) scheiterte Isolde Langer in der ersten Hauptrunde an Gudrun Engel (TTC Berlin Neukölln), die im Viertelfinale die Überlegenheit von Wassermeyer-Delekat in fünf Sätzen (-8, -7, 8, 5, -9) anerkennen musste. Elke Baß scheiterte in der ersten Runde an Renate Metge (WTTV, TTC Rödinghausen) in drei Sätzen (-8, -8, -8).

In der Doppelkonkurrenz spielte Ursula Krüger, bedingt durch die sehr späte Nachnominierung von Doris Diekmann an der Seite von Rosemarie Strohmeyer (TTVB, TTV GSG Fürstenwalde). Nach dem Erfolg in drei Sätzen (7, 11, 5) im Viertelfinale gegen Köver/Langer und dem Fünf-Satz-Sieg über Christa Gebhardt und Rosita Kermer (STTV, beide SV Dresden-Mitte 1950) in fünf Sätzen (-9, 9, -4, 9, 6) standen beide im Endspiel. Hier mussten sie der Berliner Erfolgspaarung Jutta Baron und Gudrun Engel in drei Sätzen (-8, -5, -9) den Sieg und die deutsche Meisterschaft überlassen.

Elke Baß und Edda-Christa Wassermeyer-Delekat scheiterten in fünf Sätzen (-10, 5, 8, -8, -5) in der ersten Runde gegen die späteren Drittplatzierten Annemarie Vitzthum und Helga Denz (BYTTV, SSV Ahnhausen/TSV Durach). Ebenso erging es Doris Diekmann an der Seite von Gisela Fiedler (BYTTV, TSV Nürnberg-Katzwang) nach fünf engen Sätzen (-8, 2, -11, 10, -9) gegen Inge Grubmüller (HETTV, TLV Eichenzell) und Karin Gebauer (TTVSA, SG Jeßnitz).

Im gemischten Doppel gewann Ursula Krüger ihre dritte Silbermedaille. Im Endspiel musste sie sich an der Seite von Dieter Pätzelt (TTVSH, TSV Ellerbek) erst im Endspiel gegen Jutta Baron/Zlatko Volk (BETTV, Hertha BSC Berlin) nach drei Sätzen (-8, -8, -10) geschlagen geben. Zuvor hatten die neuen deutschen Meister im Halbfinale Doris Diekmann zusammen mit Klaus Kreisel (TTVSH, Polizei SV Eutin) in drei Sätzen (10, 4, 7) ausgeschaltet.

Für Edda-Christa Wassermeyer-Delekat war an der Seite von Wolfgang Schmidt (SÄTTV, Nachrücker) nach einer Niederlage in vier Sätzen (3, -8, -7, -4) das Aus im Achtelfinale gegen R. Berg und Detlef Siewert (BYTTV, Nachrücker/SV WB Allianz München) gekommen. In der ersten Runde kam das Aus von Marianne Köver an der Seite von Wolfram Wichert (SC Uchte) sowie Isolde Langer an der Seite von Wolfgang Bork (TSV Grasleben) neben Elke Baß an der Seite von Peter Kohn (Lehrter SV).

meyer-Delekat war an der Seite von Wolfgang Schmidt (SÄTTV, Nachrücker) nach einer Niederlage in vier Sätzen (3, -8, -7, -4) das Aus im Achtelfinale gegen R. Berg und Detlef Siewert (BYTTV, Nachrücker/SV WB Allianz München) gekommen. In der ersten Runde kam das Aus von Marianne Köver an der Seite von Wolfram Wichert (SC Uchte) sowie Isolde Langer an der Seite von Wolfgang Bork (TSV Grasleben) neben Elke Baß an der Seite von Peter Kohn (Lehrter SV).

Seniorinnen 75

Vier Spielerinnen gingen für den TTVN an den Start. Mit Inge Stein (TSV Groß Berkel), 1:2 Siege, 3. Platz, und Londa Bantel (TV Deichhorst, 0:3/4.) kamen zwei Spielerinnen über die Gruppenphase nicht hinaus. Sowohl Sibilla Becker (TuS Jork) als auch Waltraud Hiller-Schirmer zogen als Gruppenzweite mit 2:1 Siegen in die Hauptrunde ein. Während Hiller-Schirmer nach einer Vier-Satz-Niederlage (13, -4, -4, -3) gegen Heidi Wunner (TTVR, SV Rheinbreitbach) ausschied, zog Becker nach einem Freilos in das Viertelfinale ein. Hier scheiterte sie in vier Sätzen (-5, 9, -4, -4) gegen Ingrid Lieske (HATTV, SC Voran Ohe) um den Einzug in das Halbfinale.

Im Doppel zogen Becker/Hiller-Schirmer nach einem Freilos in das Viertelfinale ein, wo gegen Heide Wunner und Karla Gutschmidt (TTVR, TTSG Torney/Engers) in vier Sätzen (-9, -5, 9, -9) das Aus gekommen war. Bantel/Stein erreichten kampfflos das Viertelfinale. Hier scheiterten sie an den späteren Vizemeisterinnen Karin



Waltraud Hiller-Schirmer (l., VfL Bad Nenndorf) und Sibilla Becker (TuS Jork) wurden im Doppel der Seniorinnen 75 erst im Viertelfinale gestoppt.



Ursula Krüger (ESV Lüneburg), Seniorinnen 70, gewann im Einzel, Doppel und gemischten Doppel jeweils die Silbermedaille.



Isolde Langer (Post SV Vechta) und Wolfgang Bork (TSV Grasleben) mussten im gemischten Doppel der Senioren 70 in der ersten Runde das Aus hinnehmen.

Niemeyer/Ingrid Lieske (HATTV, Oberalster VfW) in drei Sätzen (-1, -8, -9).

Im gemischten Doppel spielte Dieter Lippelt (TSG Dissen) an der Seite von Karin Niemeier. Knapp in fünf Sätzen (-4, 9, 9, -10, -8) scheiterten beide im Endspiel gegen Heidi Wunner und Siegfried Lemke (TTVB, TTC Finow GEWO Eberswalde). Im Achtelfinale war für Sibilla Becker und Dr. Jürgen Telschow (Braunschweiger SC Acosta), Londa Bantel und Georg Marquard (SG Bomlitz-Lönsheide) und Waltraud Hiller-Schirmer mit Wolfgang Wenk (TuS Glane), nachgerückt für den verletzten Adolf Propfe, das Aus gekommen. Bereits in der ersten Runde mussten Inge Stein und Horst Grünwald (TTVWH, SV Rohrau) ihre weiteren Hoffnungen begraben.

Seniorinnen 80

Waltraud Zehne (ASC Göttingen) war wie im Vorjahr hier die einzige Spielerin, denn Vereinskameradin Ilse Lantermann musste vor Ort aus gesundheitlichen Gründen passen. In einer starken Gruppe mit Ursula Poplawski (BTTV, Spandauer TTC) und Ursula Stehr (WTTV, TTC Bärbroich) langte es nach einem Sieg über Rosemarie Förster (TTVSH, TTC Mölln) und den Niederlagen gegen die beiden erstgenannten Spielerinnen nicht, als Drittplatzierte in das Hauptfeld einzuziehen.

Im Doppel-Halbfinale an der Seite ihrer seit Jahren bewährten Partnerin Martha Willke (WTTV, TTV Lübbecke) musste Waltraud Zehne den späteren neuen Titelträgerinnen Anita Kück (HETTV, SK Bad Homburg) und Rosemarie Förster nach

drei Sätzen (-8, -9, -6) den Vortritt in das Endspiel überlassen. Im gemischten Doppel kam für die Göttingerin an der Seite von Günter Krauß (TTVR, TTV Nauort) nach einer Niederlage in drei Sätzen (-6, -6, -8) gegen die späteren Vizemeister Anneliese Bischoff und Helmut Voss (HATTV, Oberalster VfW/TSV Glinde) das Aus im Viertelfinale.

Senioren 40

Mit sechs Teilnehmern war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Hängen geblieben waren in der Gruppenphase von ihnen Ralf Boumann (SV Potshausen, 0:3/4.), Jens Müller-Lentvogt (TSV Eintracht Hittfeld, 0:3/4.), Thomas Jendrich (TuS Bothfeld 04, 1:2/3.) und Ralf Schweneker (TSV Eintracht Hittfeld, 1:2/3.). Mit 3:0 Siegen zogen Marin Kostadinov (VfL Oker) und Uwe Bertram (SV Sandkamp) in die 1. Hauptrunde ein. Letzterer musste im Achtelfinale seine weiteren Hoffnungen begraben, als er gegen Stephan Köpp (BETTV, Fuchse Berlin Reinickendorf) in vier Sätzen (-6, 10, -4, -7) den Kürzeren gezogen hatte.

Bei seinem ersten Auftritt bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren marschierte der an Position zwei gesetzte Kostadinov bis in das Viertelfinale vor, nachdem er nach dem Freilos im Achtelfinale Andreas Hirsch (HETTV, TTC Langen) in vier Sätzen (5, -9, 5, 2) ausgeschaltet hatte. Um den Einzug in das Halbfinale scheiterte der zweifache Landesmeister nach einer 2:0-Satzführung noch in fünf Sätzen (8, 8, -5, -8, -5) an Marco Vester (WTTV, TTG St. Augustin), der am Ende den dritten Platz belegt hatte.

Schadlos hielt sich Kostadinov im Doppel, als er an der Seite von Uwe Bertram (SV Sandkamp) das Endspiel gegen Stefan English (HETTV, SVH Kassel) und Andreas Rosenhövel (WTTV, TTF Bönen) in drei Sätzen (5, 8, 9) für sich entscheiden konnte. Die neuen Titelträger hatten sich im Halbfinale gegen Marcel Sitran und Marco Vester (WTTV, TTC RG Porz/TTG St. Augustin) in drei Sätzen (10, 9, 4) behauptet, die im Viertelfinale der an Position eins gesetzten Paarung Thomas Englert (TTVB, TSV Stahnsdorf) und Stephan Köpp (BETTV, Fuchse Berlin Reinickendorf) in vier Sätzen (-9, 9, 9, 4) das Nachsehen gegeben hatten.

Schweneker/Jendrich scheiterten in der ersten Runde in drei Sätzen (-9, -6, -7) gegen Ralf Ritter (WTTV, Nachrücker) und Markus Hummel (BYTTV, TTSC Kümmerbruck). Möller-Lentvogt/Boumann verloren in derselben Runde nach einer 2:0-Satzführung noch in fünf Sätzen (4, 8, -6, -8, -8) an Veit Kerber (TTTV, TTZ Sponeta Erfurt) und Michael Marte (TTV-WH, SK Stuttgart).

Senioren 50

Sieben Aktive waren für den TTVN an den Start gegangen. Achim Stork (Post SV Uelzen, 0:3/4.) sowie Stephan Hartwig (TSV Germania Helmstedt, 1:2/3.), Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld, 1:2/3.) und Siegfried Wagner (TuSG Ritterhude, 1:2/4.) scheiterten in der Gruppenphase. Hier musste auch Klaus Hellmann (TSV Venne) trotz einer 2:1-Bilanz das Aus hinnehmen, weil er im Vergleich mit zwei weiteren 2:1-Konkurrenten im

direkten Vergleich der unglückliche Drittplatzierte war. In die 1. Hauptrunde waren Klaus Krabbe (TV Stuhr, 2:1/2.) und Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld, 2:1/2.) eingezogen.

Klaus Krabbe scheiterte in fünf Sätzen (-9, 9, 9, -10, -7) hauchdünn in der ersten Runde gegen Andreas Stark (HETTV, TTC Langen). Ebenso erging es Defensiv-Ass Guido Hehmann, der nach einer 2:0-Satzführung gleichfalls noch in fünf Sätzen (8, 7, -8, -13, -7) gegen Peter Beck (HETTV, TSV Besse) ausgeschieden war.

Im Doppel schafften Hehmann/Hellmann den Einzug in das Achtelfinale, wo sie gegen die späteren Drittplatzierten Alexander Mohr (TTVWH, NSU Neckarsulm) und Rolf-Dieter Loss (SBTTV, TTC Mühlhausen) in vier Sätzen (4, -8, -1, -4) gescheitert waren. In derselben Runde erwischte es auch Krabbe/Scholz. Sie mussten nach fünf Sätzen (-9, 9, -9, 7, -5) Rainer Jungblut und Alexander Michajlov (WTTV, SV Moltkeplatz Essen/PSV Oberhausen) den Vortritt lassen.

Stephan Hartwig scheiterte an der Seite von Engelbert Karmainski (WTTV, TTF GW 1959 Elstorf) in der ersten Runde. Auch Wagner/Stork mussten ihre Hoffnungen bereits in der ersten Runde begraben, als sie in drei Sätzen (-4, -11, -9) Per Sonne Holm und Konrad Pirzer (BYTTV, SC Gröbenzell/Nachrücker) den Vortritt lassen mussten.

Senioren 60

Bereits in der Gruppenphase mussten Uwe Speer (MTV Jahn Obermarschacht, 0:3/4.),



Günter Gelae-schub (MTV Groß Buchholz), Senioren 80, musste in der 1. Hauptrunde das vorzeitige Aus hinnehmen, nachdem sein Schläger den Test nicht bestanden hatte und er mit einem anderen Schläger spielen musste. Zuvor hatte er noch im Doppel an der Seite von Günter Heilmann (VfL Lehre) das Viertelfinale erreicht.

Dieter Holst (TuS Harsefeld, 0:3/4.), Berthold Schlüter (SVG Belm-Powe, 0:3/4.), Rüdiger Runge (TSV Lunestedt, 1:2/3.) und Johann de Vries (TuS Ofen, 1:2/3.) das Aus hinnehmen. Einzig Wolfgang Jürgens (SC Viktoria Lavelosloh, 2:1/2.) konnte in die 1. Hauptrunde einziehen. Hier kam für ihn das Aus gegen Waldemar Zick (WTTV, SC Buschhausen) in drei Sätzen (-8, -2, -7), der am Ende den dritten Platz belegte.

Im Doppel schrammten Runge/Jürgens knapp an der Bronzemedaille vorbei. Im Viertelfinale mussten beide Manfred Nieswand und Rolf Eberhardt (WTTV, TTC Schwalbe Bergneustadt/TTC Tiefenlauter) in drei Sätzen (-8, -3, -9) den Vortritt lassen, die im Endspiel triumphierten.

Speer/Schlüter mussten im Achtelfinale ihre weiteren Hoffnungen begraben, denn Heinz Sommer und Michael Borken (HETTV, TTV Burgholzhausen-Köppen/TTC Richelstorf) stellten in vier Sätzen (-8, 10, -3, -1) eine zu hohe Hürde dar. Holst/de Vries dagegen kamen über die erste Runde nicht hinaus. Beide scheiterten in drei Sätzen (-7, -5, -6) gegen Paul Beisler (BYTTV, 1. FC Hösbach) und Rainer Knappek (HATTV, Oberalster VfW).

Senioren 65

Mit sechs Aktiven war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Bis auf Rudolf Poludniok (TSV Schwalbe Tündern), der mit 3:0 Siegen als Gruppenbesten in die Hauptrunde eingezogen war, sowie Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) mit 1:2 Siegen aufgrund des besseren Spielverhältnisses gegenüber zwei Konkurrenten mit gleichfalls 1:2 Siegen mussten die übrigen vier Akteure vorzeitig ihre Hoffnungen in der Gruppenphase aufgeben: Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf, 0:3/4.), Wilhelm Köstermann (Piesberger SV, 0:3/4.), Werner Schubert (TSV Heiligenrode, 0:3/4.) und Volkmar Runge (TSV Lunestedt, 1:2/3.).

Bernd Sonnenberg kämpfte sich in das Achtelfinale vor, wo er gegen Gerd Werner (BATTV, TTG EK Oftersheim) in fünf stark umkämpften fünf Sätzen (-7, 10, -9, 9, -10) erst in der Verlängerung des Entscheidungssatzes das Aus hinnehmen musste.



Waltraud Zehne (l., ASC Göttingen) errang mit ihrer jahrelangen Doppelpartnerin Martha Willke (TTV Lübbecke) bei den Seniorinnen 80 den dritten Platz.

Rudolf Poludniok hatte in fünf höchst unterschiedlichen Sätzen (-10, -0 (!), 8, 13, 9) die Hürde des Achtelfinales gegen Heinz-Peter Louis (HATTV, Eimsbütteler TV) genommen und war mit einem weiteren Sieg in fünf Sätzen (-8, 8, -9, 2, 6) über Manfred Schlicht (HETTV, TTV Burgholzhausen-Köppen) in das Halbfinale eingezogen. Der Einzug in das Endspiel blieb dem Tünderaner in vier Sätzen (5, -3, -9, -8) gegen Dieter Holzappel (HETTV, TG Unterliedersbach) verwehrt.

Im Doppel errang Rudolf Poludniok seine zweite Bronzemedaille. An der Seite von Bernd Sonnenberg scheiterte er erst im Halbfinale in vier Sätzen (-4, 5, 8, -10) gegen die späteren deutschen Meister Heinz-Peter Louis und Bernd Schuler (TTVR, TV Eintracht Cochem). Im Achtelfinale hatte das TTVN-Duo die an Position 3/4 gesetzten Gerd Werner und Josef Seitz (TTVWH, TSB Schwäbisch Gmünd) in vier Sätzen (7, -9, 7, 6) ausgeschaltet.

Ausgeschieden waren in der ersten Runde Schubert/Imbrock in drei Sätzen (-7, -9, -10) gegen Hans-Joachim Kruzinski und Raimund Weiß (TTVWH, SV Neuravensburg/SKG Gablenberg) sowie Runge/Köstermann in vier Sätzen (13, -7, -10, -8) gegen Friedhelm Paus (TTVR, TTG Torney-Engers) und Eckard Vödisch (TTVSH, TSV Eintracht Groß-Görau).

Senioren 70

Mit drei Aktiven war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Wolfgang Bork (TSV Grasleben, 0:3/4.), Wolfram Wichert (SC Uchte, 0:3/4.) und Peter Kohn (Lehrer SV, 1:2/3. mit dem schlechteren Satz-

verhältnis gegenüber dem Zweitplatzierten mit gleichem Spielverhältnis) schieden in der Gruppenphase aus. Reinhard Michel TSG Burg Gretesch) musste aus gesundheitlichen Gründen passen.

Im Doppel waren Bork/Kohn nach einem Freilos im Achtelfinale gegen Norbert Bunk (TTTV, SV 09 Arnstadt) und Rene Theillout (WTTV, TTG Netphen) nach fünf engen Sätzen (6, -4, -10, 8, -10) ausgeschieden und knapp am Viertelfinale vorbeigeschrammt. Wolfram Wichert spielte an der Seite von Wolfgang Schmidt (SÄTTV, Nachrücker für Reinhard Michel). Beide zogen nach einem Freilos im Achtelfinale gegen Ulrich Dochtermann und Gert Lang (TTVWH, Salamander Kornwestheim/SG Schorndorf) in drei Sätzen (-5, -6, -8) den Kürzeren.

Senioren 75

Einmal mehr ruhten auf Dieter Lippelt (TSG Dissen) in dieser Altersklasse die Hoffnungen auf Edelmetall. Das sollte diesmal nicht der Fall werden, denn im Einzel war der Dissener diesmal überraschend leer ausgegangen. Im Viertelfinale musste er sich der Vorjahreszweite in vier Sätzen (5, -6, -13, -2) Uwe Wienprecht (BETTV, Hertha BSC Berlin) geschlagen geben.

Dr. Jürgen Telschow (Braunschweiger SC Acosta) schied ohne Spielgewinn in der Gruppenphase aus. Das gleiche Schicksal ereilte Georg Marquardt (SG Bomlitz-Lönsheide), der mit 1:2 Siegen Dritter in seiner Gruppe geworden war. Wolfgang Wenk, nachgerückt für den verletzten Adolf Proffe (SV Velber), überstand mit 2:1 Siegen die Gruppenphase –

musste dann aber in der ersten Runde in drei Sätzen (-1, -6, -8) das Aus gegen Bernd Witthaus (WTTV, Nachrücker) hinnehmen.

Im Doppel scheiterte Dieter Lippelt an der Seite von Klaus Krüger (TTVWH, NSU Neckarsulm) im Finale in vier Sätzen (-8, 8, 10, 9) gegen die top gesetzten Siegfried Lemke und Uwe Wienprecht. Damit gewann der Dissener nach dem gemischten Doppel seine zweite Silbermedaille.

Telschow/Marquardt scheiterten in der ersten Runde in vier Sätzen (-4, 5, -9, -8) an Herbert Karasek (TTTV, SV Empor Bad Langensalza) und Horst Reinhardt (WTTV, TTF Rhennia Königshof). Auch Wolfgang Wenk erreichte in dieser Runde das Aus an der Seite von Peter Gerigk (BETTV, Nachrücker) in fünf Sätzen (-7, 10, -10, 9, -7).

Senioren 80

Von den vier TTVN-Startern kamen Alfred Zimmer (TSV Hordorf, 0:3/4.), Günter Heilmann (VfL Lehre, 0:3/4.) und Herbert Lau (SV Sandkamp, 0:3/4.) nicht über die Gruppenphase hinaus. Einzig Günter Gelaeschus (MTV Groß Buchholz, 3:0/1.) konnte sich für die Hauptrunde qualifizieren. Hier kam das völlig überraschende Aus in der ersten Runde in drei Sätzen (-4, -7, -7) gegen Tristan Bugdoll (WTTV, SV Schermbeck). Der Grund war sehr ärgerlich: Die Noppen seines im Sportfachgeschäft gekauften Schlägers bestanden – um einen Zehntelmillimeter zu lang – nicht den Schlägergestest. Mit einem geliehenen Schläger war das Ende möglicher Erfolge vorgezeichnet.

Im Doppel schieden Zimmer/Lau in der ersten Runde aus. Gelaeschus/Heilmann zogen im Viertelfinale in vier Sätzen (-8, -7, 8, -7) gegen die top gesetzten Dr. Peter Stolzenburg (SÄTTV, SV Groitzsch 1861) und Helmut Voß (HATTV, TSV Glinde) den Kürzeren.

Dieter Gömann

Anmerkung: Bei den nachgerückten Spielern und Spielern hatte der Durchführer teilweise keine Verbands- und Vereinszugehörigkeit wie auch keine ausgeschriebenen Vornamen angeführt. Die Unvollständigkeit sei hiermit entschuldigt.

Mädchen-Team ist Spitze

Humboldtschule Hannover feiert Sieg / Silberberg-Mädchen erringen Bronzemedaille

Das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“, das in der ersten Mai-Woche in Berlin über die Bühne gegangen war, besetzte den teilnehmen Schulmannschaften aus Niedersachsen im Tischtennis der Wettkampfklassen II und III ein hervorragendes Abschneiden.

Die Mädchen der Humboldtschule Hannover, Eliteschule des Sports, standen in der WK II diesmal ganz oben auf dem Siegerpodest. Der Siegerpokal und die Goldmedaillen gingen an das Team aus der Landeshauptstadt. Die Mädchen des Gymnasiums am Silberkamp Peine gewannen in der WK III die Bronzemedaille. Komplimentiert wurde das bemerkenswerte Abschneiden mit dem vierten Platz der Jungen in der WK III durch die Gesamtschule Schinkel Osnabrück und dem fünften Platz der Jungen WK II der Humboldtschule Hannover.

Über drei Tage erstreckte sich das Frühjahrsfinale in den Sportarten Badminton, Basketball, Geräteturnen, Goalball, Handball, Rollstuhl-Basketball, Tischtennis und Volleyball an sieben Wettkampfstätten – einschließlich der Endspiele im Rollstuhl-Basketball am Abschlussabend in der Max-Schmeling-Halle – bei dem über 3000 Mädchen und Jungen aus allen 16 Landesverbänden an den Start gegangen waren. Seit 1969 ist die Sportmetropole Berlin Gastgeber dieser einzigartigen Veranstaltung im deutschen Sport.

Zum dritten Male in Folge hatte es die gemeinsame Bundesfinalveranstaltung von „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ gegeben. So ging es auch diesmal wieder über die Platzierungen, Erfolge und Höchstleistungen hinaus um eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Landessiegern im fairen Wettkampf zu messen.

Hatten sich vor Jahresfrist dunkle Wolken über dem größten Schulsportwettbewerb der Welt ausgebreitet, als das für den Sport zuständige Bundes-



Nach der Siegerehrung präsentieren sich die Mädchen der Humboldtschule Hannover mit den Goldmedaillen für ihren Bundessieg: Jule Wirlmann (v. l.), Lotta Rose, Amelie Rocheteau, Caroline Hajok, Thao My Nguyen, Marieke Steding und Emilia Wiche.
Fotos (9): Dieter Gömann

innenministerium die Fördergelder um 50 Prozent für dieses Jahr kürzen und für das kommende Jahr auf null fahren wollte, was durch Interventionen verschiedener Verbände verhindert werden konnte, drohte der Gipfel des Schulsportwettbewerbs wirklich zu scheitern aufgrund des flächendeckenden Streiks der Lokführergewerkschaft.

Notfahrpläne der Deutschen Bahn (DB), die übrigens seit 2012 als Hauptsponsor das Frühjahrs- und Herbstfinale unterstützt, zahlreiche Busse und Privatwagen schafften die Aktiven rechtzeitig in die Bundeshauptstadt zur Akkreditierung für Quartier und Wettkämpfe im Berliner Hauptbahnhof, sodass tags darauf die Wettkämpfe nach Zeitplan beginnen konnten. Einmal mehr fanden die Wettkämpfe im Tischtennis in der Sporthalle des Horst-Korber-Sportzentrums in unmittelbarer Nähe des Olympiastadions und der Waldbühne statt.

In der **Wettkampfklasse (WK) II – Jahrgang 1998-2001** – konnten die Mädchen der Humboldtschule im Gegensatz zum Vorjahr als die Besten mit dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) bei den Spanish Youth & Cadet Open in

Platja d'Aro im Einsatz waren, diesmal in stärkster Besetzung antreten: Caroline Hajok (MTV Tostedt), Amelie Rocheteau, Lotta Rose (beide TTK Großburgwedel), Jule Wirlmann (Kieler TTK Grün-Weiß), Emilia Wiche (Hannover 96), Thao My Nguyen und Marieke Steding. Letztere kam zum Einsatz, als die zu Beginn gesundheitlich geschwächte Caroline Hajok noch im Hotel verweilte.

In der Gruppenphase traf Hannover in der ersten Begegnung auf die Oberschule Findorff Bremen und behauptete sich mit einem 9:0-Kanter-sieg. Das zweite Spiel führte das Team mit dem Ernst-Abbe-Gymnasium Berlin zusammen. Am Ende stand ein 7:2-Erfolg zu Buche. Auch das dritte Spiel gegen das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf (Bayern) bereitete dem Sextett keinerlei Probleme und nach einem 8:1-Erfolg war erwartungsgemäß der Gruppensieg sichergestellt.

Im Gegensatz zur Gruppenphase, wo alle neun Begegnungen ausgetragen wurden, wurde in der Platzierungsrunde, die im K.o.-System ausgetragen wurde, nur bis zum fünften (Sieg-)Punkt gespielt. Im Viertelfinale trafen die Mädchen

der Humboldtschule auf die Integrierte Gesamtschule Thaleischweiler-Fröschen. Mit einem 5:0-Sieg war der Einzug in das Halbfinale erreicht. Um den Einzug in das Endspiel ging es gegen das Städtische Gymnasium Gütersloh (Nordrhein-Westfalen). Mit einem 5:1-Sieg war das Endspiel erreicht.

Hier trafen die Humboldt-Mädchen auf keinen geringeren Gegner als den Bundessieger des vergangenen Jahres – die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main. Die Begegnung las sich wie das „Who is who“ der DTTB-Mädchen-Nationalspielerinnen. Das Frankfurter Team wurde angeführt von Anne Bundesmann und Janina Kämmerer und von Teresa Söhnholz, Tabea Heidelberg, Anna Heeg und Yuki Tsztsui komplettiert. Das Frankfurter Team umfasste die Spielerinnen Anne Bundesmann, Janina Kämmerer (beide TSV 1909 Langstadt), Teresa Söhnholz, Lena Bucht (beide TTC G.W. Staffel), Tabea Heidelberg (Kasseler Spvgg. Auedamm), Anna Heeg (DJK Blau-Weiß Münster) und Yuki Tsztsui (SV Rot-Weiß 1914 Walldorf).

Die Humboldtschule hatte glänzend in die Begegnung gefunden. Hajok/Rocheteau



Abklatschen nach dem Erfolg in drei Sätzen im Doppel: Studienrat Wolfgang Hoch, Lotta Rose und Jule Wirlmann.



Sie überraschten mit dem dritten Platz in der WK III: die Mädchen des Gymnasiums am Silberberg Peine.

mussten in einem spannenden Spiel gegen Bundesmann/Kämmerer nach einer 2:0-Satzführung (7, 9) den Ausgleich hinnehmen (-8, -2), behielten aber im Entscheidungssatz mit 11:6 die Oberhand. Am Nebentisch hatten Rose/Wirlmann keine Probleme, um gegen Söhnholz/Bucht in drei Sätzen (3, 7, 8) zu gewinnen.

Diese Führung sollte im weiteren Verlauf des Endspiels äußerst wichtig werden, denn in den beiden nachfolgenden Einzeln des dritten Paarkreuzes scheiterten sowohl Emilia Wiche gegen Anna Heeg (-2, -9, 8, -4) als auch Thao My Nguyen gegen Yuki Tsutsui (-1, 5, -3).

In den beiden Einzeln des ersten Paarkreuzes waren die Mädchen-Nationalspielerinnen unter sich: Caroline Hajok gegen Anne Bundesmann und Amelie Rocheteau gegen Janina Kämmerer. Caroline behauptete sich in vier Sätzen (-9, 7, 7, 6), während Amelie in drei Sätzen scheiterte, die aber äußerst eng ausgegangen waren: 12:14, 9:11, 11:13. Neuer Zwischenstand: ausgeglichen 3:3. Anzumerken bleibt, dass Ame-

lie Rocheteau nach eigenem Bekunden erst bei zwei Drittel ihrer Leistungsfähigkeit nach ihrer schweren Schulterverletzung angekommen ist. Chapeau vor ihrem Kampf gegen Janina Kämmerer.

Die beiden Einzel des zweiten Paarkreuzes konnten bereits die Entscheidung bringen, und die taten es auch. Lotta Rose gewann in drei Sätzen (8, 8, 7) gegen Teresa Söhnholz, und Jule Wirlmann siegte gleichfalls in drei Sätzen (7, 10, 8) gegen Tabea Heidelbach. Der 5:3-Erfolg gegen den Titelverteidiger war perfekt, und ein überglückliches Sextett lag sich freudestrahlend in den Armen.

Hoch erfreut war auch der betreuende Studienrat Wolfgang Hoch. „Nach den ärgerlichen Vorkommnissen des vergangenen Jahres hatten wir zusammen mit dem Tischtennis-Verband Niedersachsen und dem Deutschen Tischtennis-Bund alle Hebel in Bewegung gesetzt, dass unsere besten Spielerinnen zum Zeitpunkt des Bundesfinales für keinen internationalen Einsatz nominiert werden sollten. Den Lohn

für diesen Wunsch und das gezeigte Verständnis haben die Mädchen mit dem Bundessieg zurück gezahlt. Wir sind stolz und glücklich zugleich.“

Die **WK II-Jungenmannschaft** der Humboldtschule Hannover hatte mit dem Handicap zu leben, dass das Team im vergangenen Jahr nur den elften Platz belegt hatte. Der Grund war das Fehlen von Marcus Hilker (Füchse Berlin), Nils Schulze (SC Hemmingen-Westerfeld) und Jonah Schlie (TSG Dissen), die mit dem DTTB bei den Spanischen Jugendmeisterschaften weilten. Dadurch war die Mannschaft zur Hälfte gesprengt und in Berlin chancenlos.

Jetzt wurden die Jungen in eine der vier Gruppen gelost und hatten das Pech, mit der Mannschaft der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main den Titelverteidiger in ihren Reihen zu haben. In der Besetzung Jonah Schlie (VfL Westercelle), Marcus Hilker (Füchse Berlin), Viet Pham Tuan (VfL Westercelle), Felix Misera (Hannover 96), Sebastian Oertling und Dasstan Is-

mail ging es gleich gegen den Titelverteidiger. Die Hessen traten an mit Makoto Nogami (DTTB-Bundeskader) und den Frankfurter Internatsschülern und Landeskader-Angehörigen Marvin Werner, Adam Janicki, Michael Merkel, Usamah Latif, Marvin Werner und Niels Felder.

Ohne den nach seinem Kreuzbandriss im Trainingsaufbau befindlichen Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) und den an der Hüfte operierten Marcus Hilker – er bestritt in Berlin seinen ersten Wettkampf und stellte sich an Position zwei für die Mannschaft zur Verfügung, damit Viet Pham Tuan nicht ins erste Paarkreuz aufrücken musste – waren die Erfolgsaussichten auf ein Minimum geschrumpft. Der Spielausgang bewahrheitete schlussendlich auch die Prognosen: nach der 2:7-Niederlage war der Angriff auf eine vordere Platzierung bereits nach der ersten Begegnung gestoppt.

In der Folge errangen die Jungen gegen das Hannah-Arendt-Gymnasium Berlin und das Friedrich-Franz-Gym-



Julia Samira Stranz (l.) und Thuy Uy Nguyen spielten für das Gymnasium am Silberkamp Peine ein erfolgreiches Doppel.



In der Sporthalle des Horst-Korber-Sportzentrums unweit des Olympia-Stadions wurden die Wettkämpfe bei optimalen Bedingungen auf 46 Tischen ausgetragen.



Das ist die erfolgreiche Mannschaft der Gesamtschule Schinkel Osnabrück mit Henrik Engel (v. l.), Philipp Kuhnert, Timm Kröger, Ben-Ole Janssen, Tobias Kleine Trimpe, Luke Schönhoff, Leon Behrensen und Studienrat Bernd Lüssing. Am Ende belegten die Osnabrücker den vierten Platz.

nasium Parchim (Mecklenburg-Vorpommern) deutliche 9:0-Erfolge. Der zweite Platz hinter dem Gruppensieger aus Frankfurt am Main war gesichert. Dieses Ergebnis bescherte der Humboldtschule Hannover im Viertelfinale mit dem Team des Lessing-Gymnasiums/Berufskolleg, NRW-Sportschule Düsseldorf den Turnierfavoriten. Die Westdeutschen ließen beim 5:1-Erfolg auch keinerlei Zweifel an ihrem Vorhaben aufkommen, den Bundessieg zu erringen. Mit Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm), Alexander Gerhold (TTC Wösbach), Jannik Xu (SV Bolzum), Balazs Hutter (ASV Einigkeit Süchteln) – allesamt am DTTZ-Sportinternat in Düsseldorf –, führte ein Quartett von Jungen- und Schüler-Nationalspielern das Sextett an, das von Ben Billerbeck und Jörn Steinwachs komplettiert wurde.

Das Halbfinale war für die Humboldtschule verpasst. Jetzt ging es in die Platzierungsrunde um die Ränge 5-8. Im ersten Spiel gab es gegen das Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach am Neckar (Baden-Württemberg) einen 5:1-Erfolg. Das Spiel um Platz fünf entschied die Humboldtschule Hannover mit einen 5:2-Sieg gegen das

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Hamburg für sich. Den Titel sicherte sich das Lessing-Gymnasium Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) mit einem 5:1-Sieg gegen das Carl-von-Weinberg Gymnasium Frankfurt (Hessen).

In der **WK III der Mädchen – Jahrgang 2000-2003** – bedeutet der Auftritt der Mädchen des **Gymnasiums am Silberkamp Peine** beim Bundesfinale in Berlin eine Premiere. In der Besetzung Julia Stranz, Thuy Uy Nguyen, Marie Gierc, Tessa Szendzielorz, Fenna Bookjans, Sophia Heineke und Lene Ankeiwann landete die Mannschaft in ihrer Auftaktbegegnung einen 9:0-Sieg gegen das Charlotte-Paulsen Gymnasium Hamburg. Die beiden weiteren Gruppenspiele bescherten dem Peiner Team gegen das Staatliche Gymnasium „Prof. Fritz-Hofmann“ Kölleda (Thüringen) und das Städtische Gymnasium Ochtrup (Nordrhein-Westfalen) deutliche 8:1-Erfolge.

Im Viertelfinale trafen die „Silberkamp-Mädchen“ auf das Team des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach am Neckar (Baden-Württemberg) und setzten ihre Erfolgsserie mit einem 5:1-Sieg fort. Erst



Sie nahmen die Siegerehrung vor: Lars Pickardt (v. l.), Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend, Arne Klindt, Vizepräsident Sportentwicklung DTTB und Michael Althoff, BETTV-Präsident – hier mit Tobias Kleine Trimpe, Gesamtschule Schinkel Osnabrück.

im Halbfinale wurden die Peinerinnen von der Mannschaft des Gymnasiums Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) nach der 0:5-Niederlage gestoppt.

Die Begegnung um den ausgespielten dritten Platz – und damit den Gewinn der Bronzemedaille – entschied das Gymnasium am Silberkamp mit einem knappen 5:4-Erfolg gegen das Cusanus-Gymnasium St. Wendel für sich. Den Titel sicherte sich das Gymnasium Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) mit einem 5:0-Erfolg gegen das Marianum Fulda (Hessen).

In der **WK III der Jungen** war zum dritten Male die **Gesamtschule Schinkel Osnabrück** vertreten. Belegte das Team in den beiden vorangegangenen Jahren stets den fünften Platz, konnten sich die Osnabrücker diesmal um eine Position verbessern. Sie scheiterten zwar im Spiel um den dritten Platz mit einer 3:5-Niederlage gegen die Poelchau-Oberschule Berlin, doch insgesamt war die Mannschaft mit Henrik Engel, Philipp Kuhnert, Timm Kröger, Ben-Ole Janssen, Tobias Kleine Trimpe, Luke Schönhoff und Leon Behrensen mit dem Erreichen des Halbfinals sehr zufrieden.

„Meine Mannschaft hat hier das Optimum erreicht, und darauf können wir alle stolz sein“, so Studienrat Bernd Lüssing, zugleich Ressortleiter Schulsport TTVN.

In der Gruppenphase verdeutlichten die Osnabrücker ihre Anwartschaft auf höhere Ziele. Nacheinander gab es deutliche Siege gegen das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (8:1), das Peter-Breuer-Gymnasium Zwickau (Sachsen, 9:0) und das Gymnasium Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz, 8:1).

Im Viertelfinale behauptete sich die Mannschaft mit einem glatten 5:0-Erfolg gegen das Helmholtz-Gymnasium Essen (Nordrhein-Westfalen). Erst im Halbfinale mussten die Jungen die klare Überlegenheit der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen) bei der 0:5-Niederlage anerkennen, ehe sie danach das Spiel um den dritten Platz gegen die Poelchau-Oberschule Berlin (3:5) verloren hatten. Den Bundessieg sicherte sich die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen) mit einem 5:3-Erfolg gegen das Kopernikus-Gymnasium Bargteheide (Schleswig-Holstein).

Dieter Gömann



Sie spielten für die Humboldtschule in der WK II erfolgreich im Doppel auf: Viet Pham Tuan (l.) und Alexander Hage.

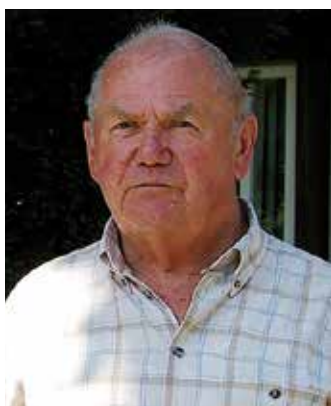


Das ist das Team der Humboldtschule Hannover, das am Ende den fünften Platz belegte: Sebastian Oertling (v. l.), Dasstan Ismail, Alexander Hage, Jonah Schlie, Felix Misera, Marcus Hilker und Viet Pham Tuan.

Horst Wallmoden zum 80.

Am 2. Juni wurde unser TTVN-Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender des Tischtennis-Bezirksverbands Braunschweig 80. Er feierte diesen im Kreis von Familie, Freunden und alten Weggefährten ausgelassen und wie immer launig.

Bekannt ist Horst weit über die Grenzen unseres Landesverbandes besonders durch seine jahrzehntelange Pressearbeit hinaus. Für den TTVN befuhr Horst nicht nur Niedersachsen, sondern auch ganz Deutsch-



Horst Wallmoden

land. Zahlreiche Ehrenämter im Sport, aber auch im sozialen und gesellschaftlichen Bereich begleiteten seit seinem 21. Lebensjahr sein Leben und nehmen heute auch noch viel Raum und Zeit ein. Auch wenn die Zahl der Ehrenämter weniger geworden ist, mit Interesse und Rat nimmt er an allen Diskussionen teil. Vielen ist er als jahrelanger „Macher“ des ttm, bekannt. Damals wie heute wird das Magazin zuhause am PC gemacht, damals wie heute ist es ein unglaublicher Zeitaufwand für den „Chefredakteur“ (Danke Dir heute Dieter Gömann!). Als Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes Braunschweig meldet er sich zu Wort und bringt sich so immer noch ein. Bequem war er nie, das sagt er von sich, und alle, die ihn kennen, wissen dieses. Seine hartnäckige Art und auch sein Querdenken werden geschätzt und manchmal auch gefürchtet, zur Not auch gegen Mehrheiten und Strömungen. An deutlichen Worten und Schriften (bekannt ist die Rub-

rik „mit spitzer Feder geschrieben“ früher im ttm) mangelte es bislang nie.

„Ehrenämter übt man freiwillig aus. Ich wusste schon, was auf mich zukommen würde und machte mir vorher Gedanken, ob ich gewillt war, die Last zu schultern“, so Horst Wallmoden zu seinem 70sten Geburtstag damals rückblickend vor einer großen Anzahl seiner Freunde und auch von vielen ihm verbundenen Funktionären.

Ursprünglich gehörte Gevensleben im Landkreis Helmstedt vor der Gebietsreform zum Landkreis Wolfenbüttel, wo er jahrelang Kreisvorsitzender war. Das Tischtennis spielen hat Horst heute aufgegeben, interessiert sich aber weiterhin schwer für seinen Sport.

Der Pensionär der Bezirksregierung Braunschweig spielte neben Tischtennis auch bis zum 22. Lebensjahr Fußball. Tischtennis blieb aber seine Leidenschaft.

Viel Verständnis für die ganze ehrenamtliche Arbeit hat seine

Frau. Ohne seine „Regierung“, wie er diese liebevoll nennt, wäre das alles so nicht darstellbar gewesen. Deshalb ist auch gerade ihr, für die geleistete Arbeit zu danken. Früher kam noch der Ortsvorsitz der AWO, Abgeordnetentätigkeiten im Gemeinde- und Samtgemeinderat hinzu. Auch beim internationalen Philatelistenclub ist er heute noch tätig.

Auch im Kirchenvorstand wurde Horst aktiv. Gerade im Bereich des Friedhofs hat Horst hier vieles in Bewegung gebracht und vor allem Ordnung in den Dingen. Heute steht er zudem noch dem Förderverein für den TT-Bezirksverband Braunschweig vor, keine leichte Aufgabe in den Wirren um die Abschaffung des Bezirksverbands.

Lieber Horst, bleibe die Zeit bis zur nächsten Laudatio fit und gesund, streitbar und gerade.

Deiner Frau und Dir die allerbesten Wünsche seitens der ganzen TTVN-Familie.

Torsten Scharf

Josef Wiermer zum 65.

Am 21. Juni 1950 erblickte unser Jubilar das Licht der Welt in Glane, der damals noch selbständigen Gemeinde im Altkreis Osnabrück des Altbezirks Osnabrück. Heute ist Glane ein Stadtteil von Bad Iburg. Seine TT-Abteilung im TuS Glane wurde 1969 gegründet, und Josef gehörte sofort dazu. Er hatte Führungstalent und -willen, und so stellte er sich 1974 im TT-Altbezirk OS zur Verfügung, als die Funktion des Bezirksjugendwarts vakant wurde. Die Übernahme einer solchen Funktion ergab sich aus seiner Begeisterung für unseren Sport und führte dazu, dass er sich Durchblick und Weitblick als Funktionär erwarb. Dadurch war er im Gefolge der niedersächsischen Strukturreform 1980 und der Zusammenfassung der politischen Mittelinstanz in Niedersachsen zu insgesamt nur noch vier Bezirken und der ihr folgenden Neugliederung auch der Sportverbände der „geborene“ Bezirksjugendwart des neuen TT-Bezirks

Weser-Ems.

Er war natürlich auch in seinem Verein eine von mehreren Führungskräften, die ihren Verein TuS Glane bis 1987 in die Damen-Bundesliga führten und ihn dort bis Mitte der 90er Jahre behaupten konnten. In Glane war zu jener Zeit „der Bär los“. Mit JoWi, wie Josef Wiermer freundschaftlich auch genannt wird, ist der sportliche Ruhm seines Vereins verbunden, zu dem nicht nur die Bundesligazeit mit Europapokal, sondern auch Großveranstaltungen wie die Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die Bundespokalmeisterschaften für die unteren Spielklassen und TT-Länderkämpfe zählten.

Im neuen Großbezirk hatte Wiermer zehn Jahre lang die Bezirksjugendwart-Funktion inne und hatte großen Anteil daran, dass das Zusammenwachsen der Altbezirke Oldenburg, Ostfriesland und Osnabrück ziemlich reibungslos funktionierte. Als Werner Dechant als Bezirksvorsitzen-

der nicht mehr zur Verfügung stand, war es unumstritten, dass Wiermer die Nachfolge übernahm.

„Einmal gewählt, zeigte er Standhaftigkeit und engagierte sich 20 Jahre lang intensiv, wobei er immer wieder die Brückenschläge zwischen „denen da oben“ (z.B. im DTTB oder TTVN) und der Basis, deren Interessen er vehement in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte, herzustellen versuchte, z.B. als langjähriges Mitglied im Beirat des TTVN. Das gelang oft. Rückschläge trug er demokratisch, wie er es aus seiner Heimatstadt Bad Iburg gewohnt war. Hier zeigt sich deutlich, für Wiermer ist der Begriff Ehrenamt noch ein Wertbegriff; für ihn ist es eine Ehre und vor allem auch eine Verpflichtung, ein Ehrenamt innezuhaben – „manchmal auch mit überbordender Agilität“ (wie ein langjähriger Mitstreiter formulierte) – wenn es nicht nach seinem Wunsch zu laufen schien.“ (Zitat in der Laudatio



Josef Wiermer

von Werner Steinke zum Sechzigsten). Diese Eigenschaften hatte er sicherlich auch in seiner politischen Arbeit im Rat der Stadt Bad Iburg und im Kreistag des Landkreises Osnabrück gelernt und gezeigt

Nach seinem Ausscheiden als Funktionär freute es viele, dass er sich als Aktiver bei den Senioren-Einzelmeisterschaften blicken lässt und noch gar nicht den Eindruck eines gealterten Mannes macht.

Lieber Josef, herzliche Glückwünsche zum Fünfundsechzigsten und lass dich als Ehrenvorsitzender des TT-Bezirks Weser-Ems gerne oft blicken!

Bernd Lögering

Sport Ehrungen –

Impressionen von der Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-

Gesammelt von Dieter Gömann



Ein interessantes Showprogramm erlebten über 3000 jugendliche Besucher bei der Abschlussveranstaltung. Dabei setzten die „Freestyle Artists“ mit ihren Basketball-Vorführungen besondere Akzente.



Moderator Karsten Holland hatte bei den Siegerehrungen prominente Interviewpartner des deutschen Sports vor dem Mikrofon. Hier ist es Nationalspielerin Petrisa Solja vom deutschen Mannschaftsmeister ttc berlin eastside, die hier ein „Heimspiel“ absolvierte.



In der abgedunkelten Halle strahlen einzig die Scheinwerfer auf die Fahnenträgerinnen. Die Beleuchtung genommen haben.



Mit der Fackel entzündete die Basketballspielerin Satou Sabaly, Spielerin des Zweitligisten TuS Lichterfelde und Mitglied des Basketballteams des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin, das olympische Feuer.



Amelie Rocheteau (Mitte) holt mit überschwänglicher Freude vor der Siegerehrung die Mädchen der zweit- und drittplatzierten Schulen gemeinsam auf die „Eins“ herauf.

rt – Akrobatik

g
Halle



Petrisa Solja überreicht den Pokal und die Urkunde an eine überglückliche Amelie Rocheteau von der siegreichen Humboldtschule Hannover, Eliteschule des Sports.



Deutlich erkennbar sind die Schüler und Schülerinnen aus Niedersachsen in ihren lindgrünen Trainingsjacken auf der Tribüne zu erkennen.



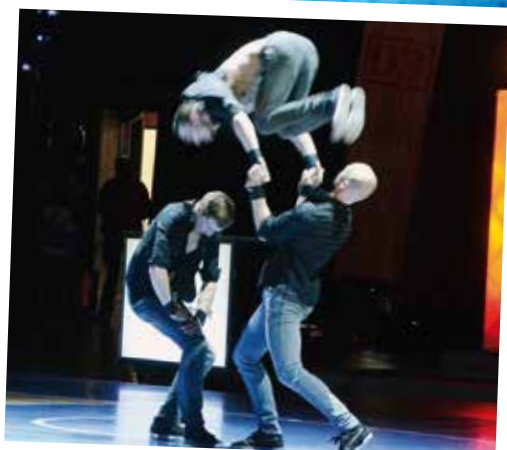
der 16 Länderfahnen, die in der Mitte der Spielfläche aufstel-



Das Sportzentrum hinter dem Olympia-Stadion trägt seinen Namen: In Erinnerung an den Vorsitzenden des Landessportbundes Berlin sowie Mitglied des Senats Berlin – Horst Korber.



Waghalsige Akrobatik in schwindelnder Höhe unter dem Hallendach der Max-Schmeling-Halle mit dem Duo „Sina und Vienna“.



Aus dem Europa-Park Rust zur Abschlussveranstaltung nach Berlin gekommen. Die drei Artisten vom DCLS mit atemberaubendem Act.



Rede und Antwort steht Johannes Bitter, Torwart des Handball-Bundesligisten HSV Hamburg, Moderator Karsten Holland.

Sechster Sieg

Heinrich-Böll-Schule Göttingen ist Seriensieger / Stolze Ära geht in Berlin zu Ende

Zum vierten Male hat sich jetzt der Deutsche Behindertensportverband (DBS) in das Frühjahrsfinale des Bundesentscheids „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin eingebracht. Den Anfang bildeten zwei erfolgreiche Pilotveranstaltungen in den Jahren 2010 und 2011, die der DBS und seine Jugendorganisation (DBSJ) selbstständig durchgeführt haben.

Sechs Bundesfinals haben stattgefunden – und jedes Mal hieß die „Heinrich-Böll-Schule Göttingen“ der Sieger. „Das ist eine einmalige stolze Siegesserie, die mit dem neuerlichen Erfolg im Horst-Kober-Sportzentrum ihr finales Ende gefunden hat“, betonte ein hoch erfreuter – aber zugleich auch ein wenig in sich gekehrter Lehrer und Betreuer Detlef Haschke, nachdem seine Mannschaft den Siegerpokal und die Goldmedaillen in Empfang genommen hatte.

„Beim Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics“ erleben wir eine positive Entwicklung. Den Anfang bildeten zwei erfolgreiche Pilotveranstaltungen in den Jahren 2010 und 2011, die der Deutsche Behindertensportverband (DBS) und seine Jugendorganisation (DBSJ) selbstständig durchgeführt haben. Seit dem Jahr 2012 hat der Wettbewerb parallel zu „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) seinen Platz unter dem Dach der Deutschen Schulsportstiftung (DSSS). Das sind konkrete Schritte, mit denen der Sport einmal mehr zeigt, wie wir dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft näher kommen, und wo wir als Behindertensportverband unsere Kernkompetenz, das Organisieren des Sportes für Menschen mit Behinderung unter Beweis stellen“, betonten unisono Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes e.V., und Lars Pickardt, Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend e.V., in ihrem Grußwort zum Bundesfinale in Berlin.

Und weiter: „Die Teilnahme



Zum sechsten Male in Folge hat die Mannschaft der Heinrich-Böll-Schule Göttingen den Bundesentscheid „Jugend trainiert für Paralympics“ gewonnen: Benjamin Schleu (v. l.), David Matzke, Sebastian Rühmenapf, Lehrer Detlef Haschke und Sven Oberdiek.

an den Schulsportwettbewerben JTFO und JTFO stellen einen wichtigen Beitrag für die sportliche Karriere junger Athletinnen und Athleten dar. Nur eine nachhaltige und engagierte Unterstützung solcher Projekte durch die Politik, den organisierten Sport, die Schulen und nicht zuletzt Sponsoren kann die Grundlage für die zukünftige positive Entwicklung im deutschen Sport bilden.“

Alfons Hörmann, Präsident

des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), betonte unter anderem in seinem Grußwort: „Auch in diesem Jahr sehen wir wieder außergewöhnliche und wichtige Wettkämpfe. Auch hier gilt es natürlich, sein Bestes zu geben. Aber mehr noch stehen Fairness, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz im Vordergrund. Auch das gehört zur olympischen Idee. Dieses Leistungs- und Gemeinschaftsverhalten junger Men-

schen wird durch Sport in den Schulen und Sportvereinen – und vor allem auch bei JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS – bestens gefördert. Dieser Bundeswettbewerb ist nach wie vor ein attraktives sportliches Wettkampfangebot für Schülerinnen und Schüler. Er ist zugleich ein Beleg dafür, welche gute Arbeit in den Schulen in Zusammenarbeit mit unseren Sportvereinen geleistet wird.“

Mit berechtigten Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden waren die Jungen der Heinrich-Böll-Schule Göttingen nach Berlin gereist. Schließlich waren sie der Titelverteidiger, und das war ihnen in den vorangegangenen Jahren fünf Mal in Folge gelungen.

Zehn Länderteams waren nach Berlin gereist und spielten zunächst in zwei Gruppen zu jeweils fünf Mannschaften. Mit den Spielern David Matzke, Sebastian Rühmenapf, Sven Oberdiek und Benjamin Schleu hatte das Göttinger Quartett den Wettbewerb aufgenommen. Die erste Begegnung führte die Mannschaft zusammen mit



Betreuende Lehrkräfte tauschen sich aus: Studienrat Bernd Lüssing (v. l.), Gesamtschule Schinkel Osnabrück, Lehrer Detlef Haschke, Heinrich-Böll-Schule Göttingen, und Oberstudienrat Frank Gatzemeier (Humboldtschule Hannover).

Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin



David Matzke führte den Titelverteidiger, die Heinrich-Böll-Schule Göttingen, zum erneuten Gewinn des Bundesentscheids, den sechsten in Folge für das Team aus der Universitätsstadt.

den Spielern der Schule Hirtenweg Hamburg. Mit einem deutlichen 6:0-Erfolg zeigten die Universitätsstädter die Richtung auf.

Auch die zweite Begegnung gegen das Schulzentrum Paul-Friedrich-Scheel Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) bescherte dem Titelverteidiger einen 6:0-Sieg. Gegen die LVR-Anna-Freud-Schule Köln (Nordrhein-Westfalen) stand am Ende ein klarer 5:1-Sieg zu Buche. Das letzte Gruppenspiel führte die Heinrich-Böll-Schule mit den Spielern der Stephen-Hawking-Schule Neckargmünd (Baden-Württemberg) zusammen. Auch hier dokumentierten die Haschke-Schützlinge ihre Überlegenheit beim 6:0-Erfolg. In beeindruckender Weise gestaltete der Titelverteidiger die vier Gruppenspiele und war überlegen in das Halbfinale eingezogen.

Hier ging es am zweiten Veranstaltungstag gegen die Mannschaft der Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen). Mit einem 6:0-Sieg bei

18:0 Sätzen war der Einzug in das Endspiel perfekt. Und hier trafen die Göttinger Jungen nun zum dritten Mal in Folge auf das Team der Carl-von-Linné-Schule Berlin. Mit einem 6:0-Erfolg waren die Universitätsstädter siegreich und weiteten ihre Erfolgsserie um den sechsten Titelgewinn aus. Das Spiel um den dritten Platz entschied die LVR-Anna-Freud-Schule Köln mit einem 4:2-Sieg gegen die Alexander-Schmorell-Schule Kassel für sich.

Beim Siegerteam handelte es sich auch in diesem Jahr ausnahmslos um Fußgänger – Jahrgang 1997 und jünger – mit Lähmungserscheinungen einer Körperhälfte sowie Störungen der Fein- und Grobmotorik. Sie wurden alle in einer Trainingsgruppe Tischtennis im Rahmen von Freizeitangeboten der Heinrich-Böll-Schule auf diesen Wettbewerb vorbereitet.

Fazit von Lehrer und Betreuer Detlef Haschke: „In unserer Schule lebt Tischtennis seit zwei Jahrzehnten, und die errungenen Erfolge bedurften einer



Detlef Haschke gab den Spielern und Spielerinnen der anderen teilnehmenden Mannschaften wertvolle Hilfestellung für die weitere sportliche Betätigung: hier die Spielerin Ygitbasi Sinem, Caritas Förderzentrum St. Laurentius und Paulus Schule Landau.

langen Vorlaufzeit. Seit einigen Jahren bin ich nicht mehr als Vereinstrainer tätig, doch beim jährlichen Handicap-Turnier des SC Weende bin ich auf der Matte“, betonte Detlef Haschke nach der Siegerehrung. Es sei vorerst das letzte Bundesfinale gewesen, denn „zwei meiner erfolgreichen Schüler verlassen die Schule. Die nachkommenen Schüler wollen nicht in den

Vereinen zusätzlich trainieren. Die Jungen der Carl-von-Linné Schule Berlin werden uns beerben. Da wächst etwas heran“, meint Haschke. Der ist der Auffassung, dass die Schüler einen Ansprechpartner brauchen, und das sei in Göttingen der Fall. „Ideal wäre natürlich eine Kooperation von Schule und Verein“, so Haschke.

Dieter Gömann



Schülerinnen der Ernst-Abbe-Gymnasiums Berlin haben sich beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics“, als Schiedsrichterinnen zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage im Juni

- 21.06.: Josef Wiermer, 65, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN und BV Weser-Ems
- 22.06.: Achim Sialino, 53, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.: Jutta Kränzel, 66, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.: Ingo Mücke, 48, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.: Klaus Ritterbusch, 54, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim
- 27.06.: Egon Geese, 85, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Beauftragter für Schiedsrichterwesen TTVN
- 28.06.: Günter Rischbieter, 78, Seniorenbeauftragter BV Braunschweig, Ex-Vorsitzender KV Braunschweig-Land, Ex-Staffelleiter Verbandsliga sowie Landesliga Braunschweig und Hannover Damen

Geburtstage im Juli

- 02.07.: Peter Sommer, 65, Ex-Vorsitzender KV Lüneburg
- 02.07.: Gerhard Henneicke, 46, Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.: Ulrich Kempe, 46, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig
- 12.07.: Michael Bitschkat, 46, Sportwart BV Lüneburg, Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen TTVN, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.: Horst Munkel, 79, Ehrenvorsitzender BV Hannover
- 21.07.: Volkmar Runge, 66, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 21.07.: Stephan Sebens, 50, Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
- 22.07.: Thomas Bienert, 53, Jugendwart BV Weser-Ems, Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.: Kerstin Schlangen, 38, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.: Sascha Schmeelk, 37, Ex-Landestrainer TTVN
- 24.07.: Peter Berthold, 53, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

Zweimal Bronze

Damen-Teams des RSV Braunschweig und TuS Fleestedt auf dem Siegerpodest

Bei den 14. Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen (DPMV) in Gütersloh konnten sich die sieben teilnehmenden Vereine des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) glänzend in Szene setzen. Bei den viertägigen Titelkämpfen mit 115 Mannschaften und 556 Teilnehmern aus 16 Landesverbänden – nur der Saarländische Tischtennis-Bund (STTB) glänzte in den drei Leistungsklassen komplett durch Abwesenheit – waren die Damen einmal mehr das starke Geschlecht. Sowohl der RSV Braunschweig (Damen A) als auch der TuS Fleestedt (Damen B) errangen die Bronzemedaille. Am nächsten kam ihnen der SV Jembke (Herren B), der bis in das Viertelfinale vorgedrungen war.

In der Konkurrenz **Damen A (Verbandsebene)** hatte der **RSV Braunschweig** mit seinen Spielerinnen Angela Walter, Anika Walter, Maike Lüben, Marielle Warnecke, Alina List und Winnie Xu eine beeindruckende Meisterschaft gespielt. Erst um den Einzug in das Endspiel wurde das Sextett vom SSV Schönmünzach (TTVWH) mit einer 1:4-Niederlage im Halbfinale gestoppt. Den Ehrenpunkt errang das Doppel Maike Lüben/Marielle Warnecke. In den Einzeln scheiterten Anika Walter, Winnie Xu (2) und Alina List.

Zuvor behaupteten sich die Braunschweigerinnen im Viertelfinale mit einem 4:1-Erfolg über die SG Bückig-Ettlingen (BATTV). Hier hatte Anika Walter das Auftaktspiel in vier Sätzen verloren, doch in der Folge behaupteten sich Winnie Xu (2), Alina List und das Doppel Maike Lüben/Marielle Warnecke und machten den Sieg perfekt. Teamchefin Angela Walter hatte bei der Aufstellung wie auch der Doppelbesetzung ein glückliches Händchen. Das Motto „never change a winning team“ war hiernach auch im Halbfinale angesagt.

In der Gruppenphase musste der RSV Braunschweig in der ersten Begegnung gegen die SG Schefflenz/Seckach spielen. Der Auftakt wurde problemlos gelöst, denn am Ende stand ein 4:1-Erfolg im Spielprotokoll. Nach dem Auftaktspiel von Anika Walter verlor Alina List das nachfolgende Einzel, doch im weiteren Verlauf holten Angela Walter, das Doppel Lüben/Warnecke und Anika Walter die Zähler zum sicheren Gesamtsieg.

Die zweite Begegnung führte die Braunschweigerinnen mit der TSG Heidesheim I (RTTV) zusammen. Für den 4:2-Erfolg sorgten im „Alleingang“ Alina List und Anika Walter mit ihren



In der Klasse Damen A hat das Team des RSV Braunschweig die Bronzemedaille errungen: Anika Walter (v. l.), Angela Walter, Winnie Xu, Maike Lüben, Anika List und Marielle Warnecke.

Fotos (9): Dieter Gömann

beiden Einzelsiegen. Angela Walter und das Doppel Maike Lüben/Marielle Warnecke gaben die Zähler beim Siegerteam ab.

Spannend verlief die dritte Begegnung in der Gruppenphase gegen den TTC Werne 98. In den beiden ersten Einzeln mussten Winnie Xu (1:3), die am zweiten Meisterschaftstag zum Braunschweiger Team zugestoßen war, und Alina List (1:3) ihre Spiele abgeben. Den Rückstand verkürzen konnte Annika Walter mit ihrem Erfolg (3:0), doch kam es zum gleichen Zwei-Punkte-Rückstand nach der Niederlage des Doppels Lüben/Warnecke (2:3). Mit 9:11 im fünften Satz fiel die Entscheidung denkbar knapp gegen die RSV-Damen aus.

Beim 1:3-Rückstand war die Begegnung noch offen. Der Geist eines Mannschaftsspiels kam ab jetzt voll zur Geltung. Mit ihrem Erfolg in drei Sätzen verkürzte Winnie Xu den

Rückstand, und Anika Walter sorgte nach ihrem Fünf-Satz-Sieg für den Spielausgleich. Alina List machte mit ihrem Sieg (3:0) im letzten Spiel den hauchdünnen 4:3-Gesamterfolg für die Braunschweigerinnen perfekt. Damit war der Einzug in die K.o.-Runde (Viertelfinale) erkämpft. Den Titel gewann der ESV Prenzlau (TTVB) nach einem 4:2-Erfolg gegen den SSV Schönmünzach (TTVWH).

Am Rande vermerkt: Das Auftreten der drei Gästespielerinnen in der Box war einer Deutschen Meisterschaft mehr als unwürdig. Dass die Spielerinnen beim eigenen Sich-Aufpuschen die geballte Faust den Braunschweigerinnen in das Gesicht entgegen streckten, widerspricht jeglichem Fair Play und sportgerechter Einstellung – und ist äußerst unsportlich. Dass der erste Betreuer an der Bande noch mit verbalen Äußerungen seine Spielerinnen

motivierte, war die unruhliche Krönung. Der Chronist gibt dennoch die Hoffnung nicht auf, dass die drei jungen Werner Spielerinnen – einschließlich des Betreuers – noch auf den rechten Pfad des Tischtennisports geführt werden können.

Fazit der RSV-Teamchefin Angela Walter: „Wir hatten eine tolle Stimmung in der Mannschaft. Entscheidend war das Spiel gegen den TTC Werne 98. Trotz einer sehr starken Gruppe sind wir ohne Spielverlust durchgekommen. Im Prinzip kamen alle sechs Spielerinnen zum Einsatz, und wir hatten auch stets richtig entschieden. Es war ein tolles Erlebnis, vor so einer Kulisse hier zu spielen. Vor allem, dass die Spiele nur auf einem Tisch ausgetragen wurden, bestärkte die gesamte Mannschaft.“

Bei den **Damen B (Bezirksebene)** war der TTVN mit zwei Teams vertreten: dem Landes-



Ohne seine etatmäßige Nummer eins, Marin Kostadinov, musste der VfL Oker bei den Herren A auskommen. Es spielten Matthias Artelt (v. l.), Henrik Fahlbusch und Hüseyin Özdemir.



Sie war am zweiten Veranstaltungstag zum Team des RSV Braunschweig dazu gestoßen: Winnie Xu.

meister **SV Molbergen** und dem Vizemeister **TuS Fleestedt**. Letzterer war die eigentliche Überraschung bei den Titelkämpfen aus Verbandssicht. Äußerst knapp bei der Landesmeisterschaft in Gifhorn gegen den späteren Sieger gescheitert, spielte sich das Trio bis in das Halbfinale vor und stand am Ende der viertägigen Veranstaltung völlig überraschend auf dem Siegerpodest – geehrt mit der Bronzemedaille.

Bei den zeitlich versetzten Anfangszeitern für die 115 Vereine in den Leistungsklassen A, B und C starteten die Damen des TuS Fleestedt erst am zweiten Wettkampftag. Gegner waren die Füchse Berlin (BETTV). Mit einer 1:4-Niederlage mussten Miriam Beutler, Annika Henke und Ilka Rudloff gleich von Beginn an erkennen, dass die Luft auf der Bundesebene doch um einiges dünner ist als auf der Landesebene.

In der zweiten Begegnung hatte es das Trio mit dem TSV Stuttgart-Mühlhausen (TTVWH) zu tun. Nach dem 4:1-Erfolg sah die Welt für den Vize-Landesmeister schon wieder besser aus im Hinblick auf die zwei noch folgenden Begegnungen in der Gruppenphase. Übrigens: Alle Spiele innerhalb des Mannschaftskampfes wurden in drei Sätzen entschieden.

Im dritten Spiel traf Fleestedt auf die Reserve des ESV Lokomotive Pirna (SÄTTV). Miriam Beutler und Anika Henke legten mit ihren Siegen in drei Sätzen einen verheißungsvollen Start hin. Die Freude wurde ein wenig getrübt, als anschließend Ilka Rudloff ihr Spiel verloren hatte. Danach sorgte das Doppel Beutler/Rudloff für die 3:1-Führung. Ganz eng wur-

de es, als Miriam Beutler ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren musste. Für die endgültige Entscheidung zum 4:2-Gesamterfolg sorgte Ilka Rudloff mit ihrem Sieg.

Das letzte Gruppenspiel führte TuS Fleestedt mit dem SV GW Gießen 1952 (HETTV) zusammen. Mit einem deutlichen 4:0-Erfolg belegte das Team in der Abschlusstabelle den zweiten Platz hinter den ungeschlagenen Füchsen Berlin und hatte sich für das Viertelfinale am dritten Wettkampftag qualifiziert.

Hier traf das Trio auf den TTC 1962 Albungen (HETTV) – ungeschlagener Sieger der Gruppe 2. Mit einem 4:2-Erfolg gelang der Einzug in das Halbfinale. Zunächst hatten Rudloff und Beutler ihr Team mit 2:0 in Führung gebracht. Zwar scheiterte danach Annika Henke denkbar knapp mit 10:12 in der Verlängerung des Entscheidungssatzes, doch besorgte das Doppel Beutler/Rudloff wieder den alten Abstand in der Führung. Sie hatten in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:10 das glücklichere Ende für sich.



Henrik Fahlbusch (VfL Oker) kam mit seinem Team nicht über die Gruppenphase hinaus.

Nach der Niederlage in drei Sätzen von Miriam Beutler war es Ilka Rudloff, die mit ihrem Sieg in fünf Sätzen für den überraschenden Gesamterfolg des TuS Fleestedt gesorgt hatte. Der Einzug in das Halbfinale am Schlusstag war damit perfekt – und zumindest der dritte Platz auf dem Siegerpodest gesichert. Welch eine stolze Zwischenbilanz!

Der Einzug in das Endspiel blieb dem Team aus der Bezirksoberrliga, das nach dieser Saison den Aufstieg in die Landesliga realisierte, allerdings verwehrt. Der SV Hellas Nauen (TTVB) stoppte das TuS-Trio mit einer 2:4-Niederlage vor dem ganz großen Erfolg. Es hatte alles so schön begonnen mit einer 2:1-Führung durch die Siege von Henke und Rudloff bei einer Niederlage von Beutler.

Die Niederlage im Doppel von Beutler/Rudloff in drei Sätzen bedeutete den 2:2-Gleichstand. Unglücklich in der Verlängerung des fünften Satzes (10:12) scheiterte danach Miriam Beutler. Der Gegner machte den 4:2-Gesamterfolg perfekt, als Ilka Rudloff ihrer Gegnerin zum Sieg nach drei Sätzen gratulieren musste.

Fazit von Annika Henke: „Mit dem dritten Platz haben wir nun gar nicht gerechnet, nachdem wir bei den Landesmeisterschaften so knapp gescheitert waren. Wir waren natürlich sehr erfreut, dass wir vom TTVN eine Mail erhalten hatten, zusätzlich nach Gütersloh fahren zu können. Wir hatten uns also nicht in die Deutsche Meisterschaft hineingeschmuggelt. Dass wir am Schlusstag noch spielen würden, damit hatten wir nun gar nicht gerechnet. So mussten wir am Vorabend mit

unseren verbrauchten Trikots noch einen Waschabend einlegen. Alle Mannschaften waren sehr nett. Es war ein tolles Gefühl, in der großen Halle trotz erheblicher Lärmkulisse spielen zu dürfen.“

Der **SV Molbergen** feierte einen Auftakt nach Maß. In der ersten Begegnung ließen Klara Bruns, Monika Brinkmann und Petra von Höven-Bockhorst dem TuS Huchting (FTTB) keinerlei Chance und landeten einen deutlichen 4:0-Gesamtsieg.

Problemlos verlief auch die zweite Begegnung gegen den FV Wiesental (BATTV), die dem Landesmeister einen 4:2-Sieg bescherte. Nadine Bahlmann, die Nummer vier von Molbergen und Petra von Höven-Bockhorst verloren im ersten Durchgang ihre Spiele, doch Klara Bruns hielt mit ihrem Erfolg das Team im Spiel. Das Doppel Bruns/Brinkmann sorgte mit seinem Erfolg für den 2:2-Spielgleichstand. Mit den Einzelsiegen von Bahlmann und Bruns war der Gesamterfolg sichergestellt.

Das dritte Spiel hatte Molbergen gegen den SV Westgartschhausen (TTVWH) zu bestreiten, der gleichfalls seine beiden ersten Begegnungen gewonnen hatte. So kam diesem Spiel für den weiteren Verlauf eine gewisse vorentscheidende Bedeutung zu. Nach den ersten drei Einzeln lag die Mannschaft mit 1:2 Spielen in Rückstand, denn dem Erfolg von Klara Bruns in fünf Sätzen – der Entscheidungssatz endete mit 11:0 für die Molbergerin – standen die Niederlagen von Monika Brinkmann und adine Bahlmann gegenüber. Mit dem Sieg des Doppels von Bruns/Brinkmann war der Spielausgleich herge-

stellt. Jeweils in vier Sätzen scheiterten danach Bruns und Bahlmann, und der SV Molbergen kassierte eine 2:4-Niederlage.

Aus eigener Kraft konnte das Team auch mit einem Sieg im letzten Gruppenspiel nicht mehr den Einzug in das Viertelfinale erringen. Gegner war der SC BW Ottmarsbocholt (WTTV), der seine bisherigen drei Begegnungen gewonnen hatte. Mit einer 3:4-Niederlage hatte Molbergen das Nachsehen. In den ersten Einzeln scheiterten Monika Brinkmann und Petra von Höven-Bockhorst, während Klara Bruns zum Erfolg kam.

In der Folge behauptete sich der Landesmeister im Doppel mit Bruns/Brinkmann. Durch den Sieg im Einzel von Bruns konnte Molbergen mit 3:2 in Führung gehen. Da keimte Hoffnung auf, die Begegnung für sich zu entscheiden. Doch die Entscheidung fiel gegen Molbergen aus, weil Monika Brinkmann und Petra von Höven-Bockhorst ihre Einzel verloren hatten. Mit einer 3:4-Niederlage war bei 2:2 Siegen das Aus gekommen und der mögliche Einzug in das Viertelfinale verpasst. Der SC BW Ottmarsbocholt (WTTV) gewann das Endspiel mit einem 4:0-Erfolg gegen den SV Hellas Nauener (TTVB).

Bei den **Damen C (Kreisebene)** war der TTVN durch den **TTC Hitzhausen** vertreten, der vor zwei Jahren bei der DPMV in Dinklage schon einmal bei einer DPMV am Start war. Gespielt wurde in vier Gruppen zu jeweils vier Mannschaften. Die erste Begegnung bestritt das Trio Astrid Winter, Nadine Koch und Katharina Bäcker gegen die zweite Mannschaft des Wandsbeker TB (HATTV). Das



Das Team des TTC Hitzhausen, Damen C, musste mit den Spielerinnen Katharina Bäcker (v. l.), Nadine Koch und Astrid Winter seine Hoffnungen in der Gruppenphase begraben.

Team hatte einen Auftakt nach Maß, denn am Ende stand ein klarer 4:1-Gesamterfolg zu Buche. Den einzigen Zähler gab Katharina Bäcker in fünf Sätzen ab.

Diesem erfolgreichen Einstand folgte im zweiten Spiel eine klare 0:4-Niederlage gegen den SV Westfalia Liesborn (WTTV), der am Ende ungeschlagen als Gruppensieger in das Viertelfinale eingezogen war. Die Überlegenheit des Gegners spiegelt sich in den Satzergebnissen wider. Nadine Koch und das Doppel Koch/Bäcker konnten je einen Satz für sich entscheiden.

Die letzte Begegnung bestritt Hitzhausen gegen die TTF Stühlingen (SBTTV). Astrid Winter startete mit einer Niederlage in fünf Sätzen, wobei sie in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:14 das unglückliche Ende für sich hatte. Nadine Koch konnte mit einem Sieg in fünf Sätzen den Spielausgleich erzielen, der nach der Niederlage in drei Sätzen von Katharina Bäcker dann schon wieder Geschichte war. Den erneuten Spielausgleich

er kämpfte das Doppel Koch/Winter in fünf Sätzen.

Wieder in Rückstand geraten war das Hitzhausener Trio nach der Niederlage in drei Sätzen von Nadine Koch. Ein neuerlicher Ausgleich blieb der Mannschaft verwehrt, als Astrid Winter in fünf Sätzen – Entscheidungssatz 9:11 – ihr Einzel verloren hatte. Damit war die 2:4-Niederlage perfekt und das Aus bei dieser Meisterschaft in der Gruppenphase gekommen. Stühlingen dagegen zog mit Liesborn in das Viertelfinale ein. Der TSV Lichtenwald (TTVWH) errang den Titel nach einem 4:1-Sieg gegen den TuS 1904 Himmighofen (TTVR).

Bei den **Herren A (Verbandsebene)** waren für den **VfL Oker** die Chancen auf ein gutes Abschneiden bereits vor dem ersten Ballwechsel auf ein Minimum gesunken. Der Landesmeister aus dem Harz war ohne seine Nummer eins, Marin Kostadinov, angetreten. Der hatte die Leitung für einen Nachwuchslehrgang bei seinem künftigen Verein in Magdeburg der DPMV vorgezogen. „Mit ihm hätten wir durchaus große

Chancen gehabt, hier sehr weit vorne zu landen“, stellte Henning Fahlbusch ernüchternd fest. „So müssen wir halt das Beste aus dieser Situation machen.“ Und das Beste war eben nicht gut genug, denn mit 1:3 Siegen landete die Mannschaft in der Gruppenphase auf dem fünften und zugleich letzten Platz. Nach drei Meisterschaftstagen war das vorzeitige Aus gekommen.

In der ersten Begegnung zog die Mannschaft mit Henning Fahlbusch, Hüseyin Özdemir, Matthias Artelt und Christoph Gröger mit einer 2:4-Niederlage gegen den TV Etwashausen (BYTTV) den Kürzeren. Nach dem Auftaktsieg von Fahlbusch in fünf Sätzen gab es in der Folge Niederlagen von Özdemir und Artelt sowie im Doppel von Fahlbusch/Artelt. Fahlbusch konnte mit seinem zweiten Einzelsieg den Rückstand auf 2:3 verkürzen, doch nach der Niederlage von Artelt in fünf Sätzen war die Begegnung gegen den VfL Oker entschieden.

Das zweite Spiel bestritt der VfL Oker gegen den TTC Finow-GEWO Eberswalde (TTVB) und konnte nach 2:45 Stunden einen knappen 4:3-Erfolg feiern. Von den sieben Begegnungen wurden vier erst nach fünf Sätzen entschieden. Nach den drei ersten Einzeln lag das Team durch die Niederlagen von Arlt und Özdemir sowie dem Sieg von Fahlbusch mit 1:2 im Rückstand. Artelt/Fahlbusch schafften mit dem Erfolg im Doppel in drei Sätzen den Spielgleichstand. Henning Fahlbusch gewann auch sein zweites Einzel in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:10 und brachte seine Mannschaft mit 3:2 in Führung.

In vier Sätzen hatte Artelt



Bis in das Viertelfinale hatte sich der SV Jembke, Herren B, vorgespielt und scheiterte hier gegen den späteren Vizemeister TTC Ober-Erlenbach II in der Besetzung Christian Schieß, Noah Schieß, Benjamin Schroder und Henrik Hesker.



Siegerehrung in der Klasse Damen B mit dem TuS Fleestedt rechts auf dem dritten Platz mit Ilka Rudloff (v. l.), Miriam Beutler und Anika Henke sowie links daneben in Freizeitkleidung die Füchse Berlin.

danach den Kürzeren gezogen, sodass das letzte Einzel von Hüseyin Özdemir die Entscheidung bringen musste. Und die fiel zu Gunsten des VfL Oker aus. Im Entscheidungssatz hatte er knapp mit 11:9 das bessere Ende für sich und den Gesamterfolg für seine Mannschaft sichergestellt

Gegen den TSV Sasel (HATTV) war der VfL Oker mit dem Sieg von Fahlbusch erfolgreich in die Begegnung gestartet. Danach aber kassierten Christoph Gröger und Matthias Artelt jeweils Niederlagen in drei Sätzen, und auch das Doppel Fahlbusch/Artelt musste den Gegnern gratulieren. Den 1:3-Rückstand verkürzte Fahlbusch, doch nach der Niederlage von Artelt war die Begegnung entschieden und Niedersachsens Landesmeister hatte mit einer 2:4-Niederlage den Kürzeren gezogen.

Die letzte Begegnung in der Gruppenphase führte den VfL Oker mit dem TV Burgstädt (SÄTTV) zusammen. Nach dem ersten Einzeldurchgang lag die Mannschaft mit 1:2 Siegen im Hintertreffen, da nur Fahlbusch zum Erfolg gekommen war bei Niederlagen von Artelt und Gröger. Aussichtslos wurde die Situation nach der Niederlage im Doppel durch Fahlbusch/Artelt. Den Schlusspunkt setzte Henning Fahlbusch mit seiner Niederlage in fünf Sätzen zur 1:4-Niederlage. Den Titel sicherte sich der SV Aufbau Parchim (TTVMV) nach einem 4:3-Sieg gegen den TTV Ettlingen (BATTV).

In der Klasse **Herren B (Bezirksebene)** war der TTVN durch den **SV Jembke** vertreten. Das Team mit Christian Schieß, Noah Schieß, Benjamin Schroeder und Henrik Hesker konnte sich beachtlich in Szene setzen. Erst im Viertelfinale wurde die Mannschaft von der Reserve des TTC Ober-Erlenbach 1987 (HETTV) gestoppt. Gegen den späteren deutschen Vizemeister war bei der 0:4-Niederlage durchaus etwas auszurichten gewesen, wäre nicht das Einzel von Benjamin Schroeder in der Verlängerung des fünften Satzes mit 11:13 verloren gegangen. Auch im Doppel mit Benjamin Schroeder und Henrik Hesker waren Siegchancen gegeben, als sich das Duo erst im fünften Satz knapp mit 9:11 geschlagen begeben musste. Zum Auftakt

scheiterten im ersten Einzeldurchgang Christian Schieß in drei Sätzen und Henrik Hesker in vier Sätzen.

Zum Auftakt in der Gruppenphase traf der SV Jembke mit den Spielern Christian Schieß, Benjamin Schroeder, Noah Schieß, Henrik Hesker auf den SV 1923 Lommatzsch ((SÄTTV). Mit einem knappen 4:3-Erfolg legte die Mannschaft einen Auftakt nach Maß hin. Im ersten Einzeldurchgang erspielten sich die Jembker eine 2:1-Führung, als Benjamin Schroeder und Noah Schieß ihre Spiele gewannen und Christian Schieß unterlegen war. Durch den Verlust des Doppels von Schroeder/Schiß konnte der Gegner den Ausgleich erzielen und mit einem weiteren Erfolg über Schroeder gar in Führung gehen. Christian und Noah Schieß drehten die Begegnung aufgrund ihrer beiden Einzelsiege zu einem knappen 4:3-Erfolg.

Die zweite Begegnung führte den SV Jembke mit dem TTC Blau-Gold Berlin (BETTV) zusammen. Am Ende hatte das TTVN-Team mit einem 4:2-Erfolg die Box verlassen. Der Auftakt verlief allerdings nicht nach Wunsch, denn Schroeder und Hesker verloren ihre beiden Einzel. Christian Schieß konnte mit seinem Sieg sein Team im Spiel halten. Der Gewinn des Doppels mit Schroeder/Hesker bescherte den 2:2-Spielausgleich. Schroeder und Schieß behaupteten sich in den beiden abschließenden Einzel und sicherten ihrem Team den Gesamtsieg.

Im dritten Gruppenspiel zeigte der TV Boos (BYTTV) dem Jembker Team seine Grenzen auf. Mit einer 1:4-Niederlage mussten die Niedersachsens ihrem bis dahin gleichfalls ungeschlagenen Gegner zum Gesamterfolg gratulieren. Lediglich Schroeder konnte im ersten Einzeldurchgang zum



In der Klasse Herren C musste der TTC Ludwig Spitta Nette mit Dominik Woywat (v. l.), Sascha Wolkenhauer, Stefan Huber und Arnold Lehmann nach 1:3 Siegen in der Gruppenphase seine weiteren Hoffnungen begraben.

Erfolg kommen. Unterlegen waren Christian Schieß und Henrik Hesker. Mit dem Verlust des Doppels durch Schroeder/Hesker und der Einzelniederlage von Schroeder war die Gesamtniederlage gegen den TV Boos besiegelt, der am Ende den Titel gewonnen hatte.

Die letzte Begegnung musste beim einem 2:1-Zwischenstand die Entscheidung darüber bringen, ob der SV Jembke seine gute Ausgangsposition zum zweiten Platz in der Gruppe nutzen konnte. Und das sollte dann schlussendlich auch der Fall sein. Mit einem sicheren 4:1-Erfolg über den TV Colgenstein-Heidesheim (PTTV) sicherte sich die Mannschaft hinter dem TV Boos mit 3:1 Siegen den zweiten Platz und war in das Viertelfinale eingezogen.

Eine 2:1-Führung nach der ersten Einzelrunde ließen sich die Jembker nicht nehmen, bauten die Führung nach dem Doppel mit Schroeder/Hesker aus und kamen durch den Erfolg in fünf Sätzen von Benjamin Schroeder zum Gesamterfolg. Der TV Boos (BYTTV) gewann die Meisterschaft nach einem 4:1-Erfolg über den TTC Ober-Erlenbach 1987 II (Hessen)

In der **Klasse Herren C (Kreisenebene)** hatte der **TTC Ludwig Spitta Nette** einen sehr schweren Stand und musste erkennen, dass die Luft auf der Bundesebene doch recht dünn ist. In der ersten Begeg-

nung gegen den SC Charlottenburg IV (BETTV) kassierte die Mannschaft mit den Spielern Dominik Woywat, Sascha Wolkenhauer, Stefan Huber und Arnold Lehmann eine 1:4-Niederlage.

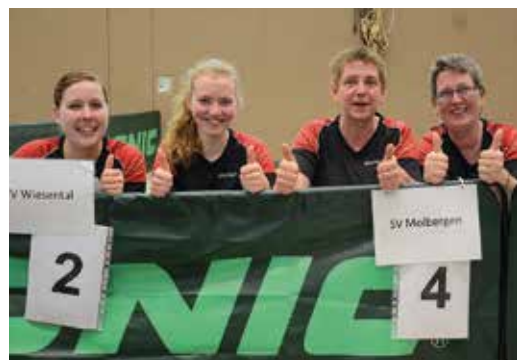
Unglücklich verlief der Auftakt, denn sowohl Lehmann als auch Wolkenhauer scheiterten knapp in fünf Sätzen, während alle übrigen Spiele in drei Sätzen entschieden wurde. Den Ehrenpunkt erkämpfte Dominik Woywat.

Erfolgreich gestaltete Nette das zweite Spiel gegen die SG Handwerk Rabenstein (SÄTTV). Am Ende stand ein klarer 4:1-Sieg zu Buche. Zum Auftakt hatte Wolkenhauer sein Einzel verloren. Danach gab es nur noch Siege von Lehmann, Woywat und dem Doppel Lehmann/Woywat sowie Lehman mit seinem zweiten Einzel. Glück hatte der TTVN-Vertreter, dass die beiden letzten Spiele jeweils mit 11:9 im Entscheidungssatz gewonnen werden konnten.

Gegen den ungeschlagenen TV Nauheim 88/94 (HETTV) kassierte Nette eine 1:4-Niederlage. Einzig Arnold Lehmann siegte zum Auftakt. Danach verließen die Netter Akteure mit Wolkenhauer und Woywat, das Doppel Lehmann/Wolkenhauer und am Ende Lehmann im Einzel die Box als Verlierer. Das hessische Team belegte am Ende den dritten Platz im Gesamtklassement.

Das letzte Spiel führte Nette zusammen mit dem SV Kirzarten (SBTTV). Auch hier gab es eine 1:4-Niederlage. Lediglich Arnold Lehmann konnte einmal für den TTC Ludwig Spitta Nette punkten. Am Ende der Gruppenphase belegte die Mannschaft mit 1:3 Siegen den vierten Platz. Der SV Windhagen (TTVR) gewann den Titel nach einem 4:0-Sieg über den TV Dillingen II (BYTTV).

Dieter Gömann



Bei den Damen B kam der Landesmeister SV Molbergen nicht über die Gruppenphase hinaus. Hier freuen sich Nadine Bahlmann (v. l.), Klara Bruns, Petra von Höven-Bockhorst und Monika Brinkmann über den 4:2-Sieg gegen den FV Wiesental.



Ann-Katrin Thömen (Auszubildende, v. l.), Jochen Lang (Geschäftsführer), Janina Schäbitz (Chefredakteurin), Simon Fabig (Community-Manager), Daniel Koch (Redakteur) – das Team der myTischtennis GmbH.

myTischtennis GmbH

Die Entwicklung einer Beteiligung des TTVN an einem Erfolgsmodell

Als im Jahr 2008 das Konzept von www.myTischtennis.de gedanklich geboren wurde, war der TTVN erfreulicherweise von Anfang an dabei. Sehr früh war klar, dass der TTVN, wie auch bei anderen bundesweiten Projekten, eine steuernde Funktion übernimmt und Mitgesellschafter wurde. Mir war dabei auch von Beginn an klar, dass nur unter Einbeziehung des Know-Hows der führenden Landesverbände ein derartiges Projekt geschultert werden kann und die Ergebnisse nach rund viereinhalb Jahren www.myTischtennis.de zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig war.

Das Projekt www.myTischtennis.de ist so konzipiert worden, dass möglichst mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen

werden können. Als zentrale Punkte sind zu nennen:

- Aufbau der Kommunikation zum einzelnen TT-Spieler
- Erweiterung des Online-Angebotes (News) zur Sportart Tischtennis
- Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Verbands

Dass die Kommunikation zum einzelnen TT-Spieler kontinuierlich ausgebaut werden muss, wird vielen einleuchten. Immer schwieriger wird es, Funktionsträger in Verband, Bezirk, Kreis und Verein zu finden, die das Engagement und die Zeit mitbringen können, Konzepte umzusetzen, Informationen zu transportieren und im besten Fall auch noch neue kreative Wege einzuschlagen und mitzugestalten. Zumindest in diesem Bereich kann ein System wie www.myTischtennis.de mit-helfen, Infos, Ideen, Konzepte

möglichst vielen Spielern zugänglich zu machen.

In den Medien fristet unser Sport leider immer noch ein Schattendasein, von Ausnahmen bei Großveranstaltungen mal abgesehen. Die Möglichkeiten der offiziellen Websei-



Jochen Lang, Geschäftsführer der myTischtennis GmbH.

te des DTTB oder auch seiner Landesverbände sind ebenfalls begrenzt, weshalb www.myTischtennis.de auch in diesem Bereich ergänzend tätig ist. Speziell die vielen „Amateur“-Themen zu Regelfragen, Trainingstipps oder die amüsanten Blogs aus „dem echten TT-Leben“ können den interessierten TT-Spieler/-Leser dort abholen, wo er in seiner Sportart zu Hause ist. Doch auch der latent interessierte Nichtaktive kann über Suchmaschinen etc. nun eher an Informationen kommen.

Dass die myTischtennis GmbH über die Beteiligung an Premium-Einnahmen und der Vermarktung von Verbands-Websites und den jeweiligen click-TT-Seiten auch noch erhebliche €-Beträge an die jeweiligen Partnerverbände ausschütten kann, war erhofft, aber nicht in diesem Umfang



erwartet worden. Ich hoffe sehr, dass wir die aktuellen Zahlen (s.u.) verstetigen können. Die gestiegenen Anforderungen an und von Vereinen, Medien, Sportlern erfordern auch seitens des Verbandes Investitionen, oftmals in Personal. Zuschüsse und Beiträge stehen teilweise immer weniger zur Verfügung bzw. sind auch nicht immer eine gern zu drehende Lösungsschraube.

115000 User sind mittlerweile auf www.mytischtennis.de registriert, und es werden nach wie vor täglich mehr. Dies führt allerdings auch zu einem entsprechenden Supportaufkommen, was wir sehr gerne abarbeiten, denn nur durch viele Mails, Telefonate und Gespräche mit unseren Usern bekommen wir Feedback für unsere nächsten Schritte. Den Zahleninteressierten sei gesagt, dass die info@mytischtennis.de mittlerweile knapp 10000 Mails p.a. erreicht, die letztlich alle abgearbeitet werden wollen. Unser Redaktionsteam verfasst über 1000 Artikel im Jahr, Tendenz steigend.

Erfreulich ist es unserer Sicht, dass der Anteil der Seitenaufrufe im News-Bereich im Verhältnis zur „Community“ stetig steigt. Wir stellen durch Kommentare, Anrufe, Mails fest, dass viele TT-Spieler bisher sehr „eigenergebnisorientiert“ im Netz unterwegs waren und die Vielfalt der vorhandenen TT-Themen erst noch kennen lernen.

Für einen Mitgesellschafter wie den TTVN sind aus wirtschaftlicher Sicht zweierlei Sichtweisen notwendig. Einerseits sind die jährlichen Ausschüttungen aus Premium-Beteiligung und click-TT-Vermarktung wichtig, andererseits muss auch das Ergebnis der myTischtennis GmbH stimmen und kontrolliert werden. Die myTischtennis GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und mit Aufnahme der Geschäfte Anfang 2010 standen verständlicherweise speziell zum Aufbau von www.mytischtennis.de investitionsintensive Zeiten an. Nicht verwunderlich

und auch einkalkuliert, dass somit insbesondere die beiden ersten Jahre 2010 und 2011 durch entsprechende Entwicklungskosten etc. negative Ergebnisse zur Folge hatten. Aber auch in dieser Zeit konnten wir als myTischtennis GmbH bereits die jeweiligen Ausschüttungen zur Premium-Beteiligung vornehmen. Seit dem Jahr 2012 ist es dann gelungen, dass die myTischtennis GmbH ein positives Jahresergebnis erzielt hat.

Entscheidend war für uns allerdings stets, welche Beträge wir an die Landesverbände überweisen und somit den TT-Sport unterstützen konnten. Die Summen sind stetig gestiegen, so dass wir allein aus Premium-Beteiligung im Jahr 2014 rund 136000 Euro überweisen konnten, davon rund 20000 Euro an den TTVN. Hinzu kamen die Erlöse aus der Vermarktung der click-TT-Seiten. Dies hatte zuvor die click-TT GmbH gemacht, die aber insbesondere personell nicht so aufgestellt war und noch nicht das Know-How vorweisen konnte, was wir mittlerweile erarbeitet haben. Während die click-TT GmbH Summen um rund 25000 Euro im Jahr an die Verbände überwiesen hat, konnten wir diese Zahl auf zuletzt 120000 Euro im Jahr 2014 steigern. Auch davon erhielt der TTVN mit rund 22000 Euro einen großen Anteil.

Im Jahr 2014 konnten wir somit über eine Viertel Million Euro für den TT-Sport erwirtschaften und wir hoffen, dieses Ergebnis auch in Zukunft zu erreichen. Aber gerade im schnelllebigen Online-Geschäft sind dazu auch stets Investitionen notwendig. Die Anforderungen und Erwartungen steigen stetig, und wir selbst sind diejenigen, denen Weiterentwicklungen am wichtigsten sind. Leider können wir insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen oft noch nicht so, wie wir gerne möchten.

Neben der Weiterentwicklung der Seite und ihrer Funktionen müssen wir uns aber auch im Personalbereich stetig verbessern und fortbilden. Die

sozialen Netzwerke, von wo aus viele User zu uns gelangen, spielen eine immer größere Rolle. Umso wichtiger ist es, dass wir Mitarbeiter haben, die z.B. verstehen, wenn Facebook seinen Algorithmus zur Anzeige in der persönlichen Timeline ändert. Wir müssen reagieren, wenn Agenturen, mit denen wir zusammen arbeiten, neue Werbeformate platzieren möchten. Wir messen Öffnungsraten beim Newsletter, Klickraten auf Banner und Artikel. Online bedeutet, dass vieles messbar ist. Was für den einen oder anderen eine Gefahr darstellt, bietet uns die Möglichkeit, unsere Inhalte auf die Bedürfnisse und Wünsche der TT-Spieler anzupassen.

Mit unserem kleinen Team von fünf Leuten in Düsseldorf arbeiten wir gerne für den TT-Sport und uns freut es ungemein, wenn wir unseren Teil zum Erfolg der Sportart beitragen können. Neben den bisherigen Erfolgen sehen wir allerdings noch viel Luft nach oben, sowohl bei Userzahlen, bei Premiumbuchungen, in der Vermarktung, bei Funktionen auf der Seite, fast überall. Aber wir arbeiten daran und sind überzeugt, dass wir insbesondere mit der Unterstützung von Partnern wie dem TTVN noch einige Schritte vorwärts gehen werden.

Ich wünsche Ihnen eine tolle Sommerpause, viele Grüße

Jochen Lang

KOMMENTAR

Geiz ist nicht Geil

Bald werden die neuen QTTR-Werte ermittelt, die Grundlage für die Mannschaftsaufstellungen sind. Viele wollen nun dringend ihren Punktestand erfahren. Aber zahlen wollen sie nicht.

René war der Vierte, der Vierte binnen 48 Stunden. Und deshalb hat er es jetzt abgekliegt. Gut fühle ich mich dabei nicht, denn er ist schließlich mein Vereinskamerad und ein netter Kerl. Aber ich finde: Es musste mal gesagt werden.

Wie regelmäßig um diese Zeit der Saison, nämlich dann, wenn die Planspiele für die Aufstellungen in der nächsten Spielzeit beginnen, interessieren sich zahlreiche Aktive brennend für die aktuellen TTR-Werte. Wohl wissend, dass erst der QTTR-Wert entscheidend sein wird und dass bis zur Berechnung dieses letztlich relevanten Wertes noch einiges passieren kann, aber sie wollen sich halt schon mal ein Bild davon machen, wie es denn für sie aussehen könnte. Und fragen mich: „Kannst du mir mal eben die aktuellen TTR-Werte unserer Mannschaft schicken? Und bitte auch noch die der 2. Mannschaft.“ So oder ähnlich geht es andauernd. Weshalb? Weil ich einen Premium-Account bei mytischtennis.de habe. Den leiste ich mir, für stolze 10 Euro im Jahr. Das sind 0,83 Euro monatlich. Denn zugegeben: Auch ich gehöre zu denen, die wissen wollen, wer wie viele Punkte hat. Und ich finde, 10 Euro ist das wert. Um so mehr, da die Hälfte dieses Geldes auch noch an die Landesverbände geht, die dadurch all jene Angebote machen können, von denen Vereine und Aktive profitieren. Auf all die Anfragen derer, die sich diese Summe sparen wollen, reagiere ich zunehmend gereizt. Wieso, bitte schön, kauft ihr euch nicht selbst einen Premium-Account? Bin ich denn euer Auskunftsbüro? Euch ist es doch offensichtlich auch wichtig, genau zu wissen, wie es aussieht! Sonst würdet ihr mich ja nicht dauernd anfunken. Ein System so zu unterlaufen, das nun mal davon lebt, dass möglichst viele mitmachen (und nicht einige wenige, die dann womöglich mehr zahlen müssen), das finde ich unfair und unsozial. 10 Euro, Leute! Könnt ihr euch die wirklich nicht leisten? Dann lasst es halt bleiben, aber fragt bitte künftig jemand anders.

All das habe ich nun dem armen René an den Kopf geworfen, und die erbetenen Punktestände habe ich ihm nicht geschickt. Hätte ich stattdessen wieder über meinen Schatten springen sollen?

Nein, irgendwann reicht es.

Ich fand schon immer: Geiz ist kein bisschen geil.

Rahul Nelson

Entnommen der Zeitschrift [tischtennis](http://tischtennis.de), mit freundlicher Genehmigung des Philippka-Sportverlags, Münster.

OHG-Team ist Spitze

TT-Sextett überrascht / Springer Sport feiert seine Besten bei der 6. Sport-Gala

„Ein Feuerwerk aus Endorphinen“ heißt es in Andreas Bouranis Hit „Ein Hoch auf uns“. Was im vergangenen Sommer so gut die deutsche WM-Glückseligkeit beschrieb, passt auch bestens auf die Sportler des Jahres 2014 der Stadt Springe. Besonders bei den Mädchen des Otto-Hahn-Gymnasiums sah man die Glückshormone förmlich tanzen, als sie auf die Bühne gingen, um ihren Preis als „Mannschaft des Jahres“ entgegenzunehmen.

Zum 6. Male veranstaltete die Neue Deister-Zeitung im Zusammenwirken mit den Stadtwerken Springe diese Gala, die inzwischen zum gesellschaftlichen Ereignis Nummer eins in der Deisterstadt geworden ist. In den Kategorien „Sportler des Jahres“, „Sportlerin des Jahres“ und „Mannschaft des Jahres“ wurden die Besten aus sechs von einer Jury vorgegebenen Vorschlägen von den NDZ-Lesern gewählt, die mehr als 8500 Stimmen abgegeben hatten. Außerdem wurde auch zum sechsten Male der Ehrenamtspreis vergeben.

„Ich staune jedes Jahr bei der Vorstellung der nominierten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften, wie vielfältig unsere heimische Sportszene ist: Die Deisterstadt darf stolz darauf sein, wie stark ihre Spieler, Schwimmer, Reiter und Athleten sind. Das ist nicht selbstverständlich, und das ist auch kein Selbstläufer. Genau deshalb feiern wir die Sport-Gala, rollen den roten Teppich aus und sagen „Dankeschön“. Dieser Festabend, organisiert von der Neuen Deister-Zeitung und freundlich unterstützt von den Stadtwerken Springe, ist ein Fixpunkt in Springes Terminkalender“, so Burkhard Schaper, Verleger der Neuen Deister-Zeitung, in seinem Grußwort.

In der Kategorie „Mannschaft des Jahres“ konnten sich die Mädchen-Tischtennis-Mannschaft des Otto-Hahn-Gymnasiums Springe mit 28,62 Prozent deutlich vor den Herren der Handballfreunde Springe,



Springes Sportler des Jahres 2014: Britt-Stina Johansson, André Janus sowie die OHG-Tischtennis-Mädchen Lisei Thaler, Norina Greuner, Lena Markwirth, Paulina Döbbe, Annika Söffler und Svenja Depenbrock mit ihrer Lehrerin Friedegart Wagner (2. v. r.).

Foto: Ralf-T. Mischer

Vizemeister der 3. Liga Nord (20,44), und den A-Junioren des FC Springe, Bezirksliga-Spitzenreiter (18,90) durchsetzen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Fußball-Herren des FC Eldagsen, Bezirksliga-Spitzenreiter, die Rollhockey-Herren des SC Bison Calenberg, Europapokal-Teilnehmer, und die Tischtennis-Herren des SV Altenhagen, Aufsteiger in die Landesliga.

Die Mädchen des Otto-Hahn-Gymnasiums hatten 2014 beim Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in der Wettkampfklasse III (Jahrgang 1999-2002) den Sieg errungen und vertraten das Land Niedersachsen beim Frühjahrsfinale des Bundesentscheids in Berlin. Im Horst-Korber-Sportzentrum unweit des Olympia-Stadions und der Waldbühne belegte das Sextett aus der Göbelstadt den 7. Platz.

Die Kooperation von Schule und Verein wird allseits sehr begrüßt. Dass manchmal auch sportliche Erfolge ohne dieses Konstrukt möglich sind, beweist das Beispiel des Otto-Hahn-Gymnasiums, wo es weder eine derartige Zusam-

menarbeit noch eine Arbeitsgemeinschaft Tischtennis gibt – eben ein Glücksfall für die Schule und die Mädchenmannschaft im Jahr 2014. Die Sportlehrerin Friedegart Wagner hatte die Schülerin Lena Markwirth angesprochen, ob sie nicht für diesen Wettbewerb 2014 ein Team bilden könnten. Gesagt – getan. Und das ist die erfolgreiche Mannschaft mit Spielerinnen aus Vereinen der Stadt Springe: Lena Markwirth, Annika Söffker, Lisei Thaler (alle TSV Hachmühlen), Norina Greuner, Paulina Döbbe (beide FC Bennigsen) und Svenja Depenbrock (SG Lüdersen).

Nach der Laudatio, die NDZ-Chefredakteur Marc Fügmann auf die „Mannschaft des Jahres“ gehalten hatte, konnten die Mädchen ihr Glück kaum fassen. „Wir hätten nie gedacht, dass wir an den A-Junioren und den Handballern vorbeikommen“, sagte Paulina Döbbe. Die OHG-Mädchen hatten bei der Wahl eine ganze Schule hinter sich. Auf dem Vertretungsplan, den Schüler und Eltern auch online einsehen können, wurde für sie gewonnen. „Viele, die der Schule

verbunden sind, haben abgestimmt“, wusste auch Lehrerin Friedegart Wagner, die die Mannschaft beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ betreut hatte, zu berichten.

Der Vollständigkeit halber: „Sportler des Jahres“ wurde Judoka André Janus, Deutscher Meister Ü30 vom KSV Bennigsen. Die Laudatio auf ihn hielt 96-Torwarttrainer und Pokalheld von 1992 Jörg Sievers. Zur „Sportlerin des Jahres“ wurde Britt-Stina Johansson, Rollhockeyspielerin und WM-Teilnehmerin, vom SC Bison Calenberg gewählt. Die Laudatio hatte Jörg Michallik (Stadtwerke Springe) gehalten. Wilfried Baxmann (65) erhielt den Ehrenamtspreis für sein langjähriges Engagement auf allen Ebenen, vom TSV Eldagsen bis hin zum Landessportbund. Niedersachsens Finanzminister Peter-Jürgen Schneider überreichte den Preis gern, obwohl Baxmann sich als Sportringvorsitzender von Springe jahrelang gegen die Einführung der Sportstätten-Nutzungsgebühr stemmte. „Da schaudert es einem als Finanzminister“, sagte Schneider schmunzelnd. Dieter Gömann



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelhey 28,
38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,
Mobil 0176/55092025, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Kreisverband Gifhorn

21. Ordentlicher Kreistag in Groß Oesingen

Gastgeber feierte sein 50. TT-Spartenjubiläum

Der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Gerhard Henneicke eröffnete den 21. Ordentlichen Kreisverbandstag in Groß Oesingen und begrüßt alle Delegierten und Vereinsvertreter sowie den Bürgermeister der Gemeinde Groß Oesingen, Jürgen Schulze und vom örtlichen Sportverein Detlev Falke (1. Vorsitzender) und Andreas Krehl (2. Vorsitzender). Beim Tischtennisspartenleiter Andreas Hummel bedankt sich Henneicke für die Planung, Organisation und Ausrichtung des Kreisverbandstages.

Der Bürgermeister Jürgen Schulze stellt in seinen Grußworten die kulturelle Vielfalt der Gemeinde dar. Auch der 1. Vorsitzende des SV Groß Oesingen Detlev Falke übermittelt seine Wertschätzung am Vereinsleben.

Anwesend waren 55 stimmberichtigte Delegierten aus 34 Vereinen. Der 1. Vorsitzende erinnerte an die schwierige Phase für den Vorstand nach dem 20. Kreisverbandstag 2013. Er lobte das außergewöhnliche Engagement von Uwe Wassermann bei der Aufarbeitung der Kassenschiefelage im Kreisverband. Er schilderte das Fehlverhalten in der Abrechnung eines Staffelleiters. Erst durch einen Vergleich konnte zumindest ein Teilbetrag der fehlenden Mannschaftsgelder beigebracht werden. Der Vorstand erstellte eine Finanzordnung, um künftige Versäumnisse auszuschließen und um klare Regelungen im Zahlungsverkehr des Kreisverbandes zu treffen. Der Vorsitzende Henneicke bedankte sich für den persönlichen Einsatz des Kassenschreibers Uwe Wassermann. Darüber-



Gerhard Henneicke überreicht dem Spartenleiter des SV Groß Oesingen, A. Hummel anlässlich des 50. Spartenjubiläums eine Ehrenurkunde und ein TT-Netz.

hinaus informiert er über die reduzierte Teilnahme an den Kreisranglistenturnieren (früher 150, heute 83). Genauso die TT-Minimeisterschaften (früher 100, heute 40). TT-Kooperationen im Kader sind mit Wolfsburg vereinbart. Der 1. Vorsitzende verweist ebenfalls auf dringende Ideen in Verein und Verband den TT-Sport erfolgreich zu präsentieren.

Henrik Hesker informierte über die mini-Meisterschaften sowie über den Bezirksentscheid. Ein Spieler vom MTV Adenbüttel qualifizierte sich für den Landesentscheid. Die Projekte FSJ und TT-Team-Cup brachten nicht den gewünschten Nachwuchs.

Die Kassenprüfung der Geschäftsjahre 2013 und 2014 ergab keinen Anlass zur Beanstandung aufgrund der Nacharbeiten des Finanzvorstandes Uwe Wassermann. Der Haushaltsplan 2015 und 2016 ist erstellt. Aufgrund der Strukturveränderungen im Verbandsgebiet, Verlagerung von Aufgaben und Änderung von Finanzierungsmodellen fehlen noch Erfahrungswerte. Insbesondere beim Finanzbedarf bei Landesveranstaltungen. so



Der erste Vorsitzende Gerhard Henneicke bedankt sich für die Wiederwahl und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Vorstandsarbeit und verabschiedet die scheidenden Vorstände und überreicht ihnen jeweils einen Präsentkorb.

bleiben die weiteren Entwicklungen abzuwarten. Finanzielle Erleichterungen für das Fördertraining sind beschlossen.

Das Ehrenmitglied Heinz Krause übernahm als Wahlleiter die Entlastung des Vorstands (52 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen). Mit 54 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde der 1. Vorsitzende Gerhard Henneicke wieder gewählt. Jürgen Henneicke als bisheriger Vorstand für Erwachsenensport legte sein Amt nieder. Uwe Ziejaja vom MTV Diddlese/Adenbüttel wird in Abwesenheit mit 54 Ja-Stimmen und einer Enthaltung als Nachfolger gewählt. Nach zwölf Jahren legt Ina Bergmann, Vorstand für Jugendsport, ihr Amt nieder. Aus der Versammlung konnte kein Nachfolger gefunden werden. Der Vorstand hofft auf Vorschläge für Nachfolger auf dem Kreisjugendtag am 25. Juli. Mit 54 Ja-Stimmen – bei einer Enthaltung – wurde Carina Köther vom TV Teichgut in Abwesenheit als Nachfolgerin von Uwe Wassermann, Vorstand für Finanzen, gewählt. Mit 55 Ja-Stimmen wurde Michael Timm für das Amt Vorstand für Organisation, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit bestätigt. Der amtierende Referent für Schiedsrichter- und Lehrwesen Werner Döge wird einstimmig mit 55 Ja-Stimmen bestätigt. Der Vorstandsposten Referent/

in für Damensport bleibt weiterhin vakant. Die Aufgaben übernimmt Uwe Ziejaja. Henrik Hesker als Referent für Freizeit-, Breiten- und Schulsport wird einstimmig wiedergewählt. Bernd Schmitz wird als erster Kassenprüfer wiedergewählt. Als zweiter Kassenprüfer wird Hartmut Hilleke gewählt. Stellvertretende Kassenprüfer werden Achim Förster aus TuS Neudorf-Platendorf und Dirk Saletzki vom SV Ummern. Christian Schlifski steht nicht mehr zur Verfügung.

Die Kreismeisterschaften 2016 werden in Kooperation von den Vereinen MTV Isenbüttel, MTV Wasbüttel und MTV Vollbüttel ausgerichtet (Hartmut Hilleke). Die Kreismeisterschaften 2017 werden vom TTC Wahrenholz anlässlich seines 50-jährigen Vereinsjubiläums in Wesendorf durchgeführt. Der TV Teichgut und der VfL Germania Ummern haben sich bereit erklärt, bei der Ausrichtung zu unterstützen. Der 22. Ordentlichen Kreistag 2017 findet in Wahrenholz statt und wird vom TTC Wahrenholz organisiert und ausgerichtet.

Die Delegierten beschließen, dass in der Kreisliga Herren weiterhin mit 6er Mannschaften gespielt werden soll.

Termine: 6. Juni Kreisranglistenturnier, 27. Juni Kreisjugendtag/Arbeitstagung in Meine.

Michael Timm



Gernot Tetzlaff erhält die silberne Ehrennadel und Ehrenurkunde für 33 jährige Jugend- und langjährige Vorstandsarbeit im SV Groß Oesingen. Für langjährige Staffelleitertätigkeit für den TTKV erhält Andreas Hummel die silberne Ehrennadel und Ehrenurkunde des TTKV Gifhorn.

Kreisverband Goslar



Die Gewinner der Königsklasse (v. l.): Janis Hansen, Jan Wassermann, Uli Artelt, Matthias Artelt, Alexander Kohl, Stefan Kotke, Daniel Schuchardt, Lukas Duda.
Fotos: MTV Goslar

1. Vorgabe-Corbillion-Cup

Eine gelungene Premiere

Das verlängerte erste Maiwochenende stand in der Goslarer Sporthalle an der Wachtelpforte ganz im Zeichen des Tischtennisports: Mit insgesamt 172 Teilnehmern aus 61 Vereinen feierte der MTV Goslar eine gelungene Premiere des 1. Vorgabe-Corbillion-Cup um den Sparkassen-Pokal. Neben den Spielern aus Niedersachsen reisten die Aktiven auch aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Sachsen-Anhalt in die Kaiserstadt. „Corbillion-Cup goes Harz“ lautete das Motto, das Organisator Oliver Bischoff bereits einige Monate vor dem Turnierstart an die Tischtennis-Verrückten der Region ausgab. Er hatte das Traditionsturnier in den letzten 18 Jahren in Kreiensen durchgeführt und wollte es nun an neuem Ort wieder aufleben lassen.

Bereits zum Auftakt des Turnieres fiel der erste Rekord: Mit 72 Aktiven erwies sich die Players-Night als echter Magnet und zauberte eine einmalige Atmosphäre in die Halle, bei der vor allem der Spaß im Vordergrund stand. Neben der Rückkehr zur alten 21er Zählweise gab es auch Punktevorgaben für die schwächeren Spieler, die für zahlreiche ausgeglichene Duelle sorgten. Im Finale, das erst in den frühen Morgenstunden (4 Uhr) ausgetragen wurde, musste sich schließlich Nachwuchsspieler Philipp Borchers

(ESV Goslar) dem Turnierhasen Horst Hildebrandt (Rot-Weiß Göttingen) geschlagen geben.

Erstmalig wurde auch bei den darauffolgenden Wettbewerben der Zweiertteams mit Punktvorgaben gespielt, die sich nach den jeweiligen Leistungswerten der Akteure richteten. Bei den Herren 1800 scheiterte das Heimteam um Julian Fischer (MTV Goslar) und Nico Götte (ESV Goslar) nach einem harten Kampf und einer 2:0-Führung doch noch am späteren Titelträger Teufel/Praast vom TSV Rothemühle. Im Halbfinale hatte zuvor auch die Mannschaft vom VfL Oker mit Markus Findling und Christoph Gröger nach einer 2:0-Führung das Nachsehen gegen Rothemühle.

Die Konkurrenz der Herren 1600 wurde indes von einer Dame der TSG Wildemann beherrscht: Claudia Pawellek spielte sich hier mit ihrem Teamkollegen Holger Gundlach (Meiendorfer SV) an die Spitze. In der offenen Herrenklasse holte das Bruderduo mit Matthias (VfL Oker) und Uli Artelt (TuS Brake) die Goldmedaille.

„Das Turnier hat Spieler und Helfer an den Rand der körperlichen Belastbarkeit gebracht“, so Bischoff, „dennoch überwiegt das positive Feedback der Teilnehmer. Wir freuen uns auf den Corbillion-Cup 2016, bei dem wir uns nochmal steigern wollen.“

Hier die Platzierungen der einzelnen Wettbewerbe in der Übersicht:

Herren offen: 1. Matthias Artelt (VfL Oker)/Uli Artelt (TuS Brake), 2. Janis Hansen/Jan Wassermann (VfB Peine), 3. Klaus Kotke (SpVgg Vechelde)/Alexander Kohl (TTC Klein-Elbe), 4. Lukas Duda/Daniel Schuchardt (VfB Peine)

Herren 1800: 1. Dierck Teufel/Detlev Praast (TSV Rothemühle), 2. Julian Fischer (MTV Goslar)/Nico Götte (ESV Goslar), 3. Burkhard Hoffmann/Uwe Bösch (TTC Wahrenholz), 4. Markus Findling/Christoph Gröger (VfL Oker)

Herren 1600: 1. Claudia Pawellek (TSG Wildemann)/Holger Gundlach (Meiendorfer SV), 2. Jonas Hundertmark/Hüseyin Demir (VfL Oker), 3. Sven Stadermann/Mariano Hoffmann (MTV Goslar), 4. Kai Beermann (TuS Davenstedt)/Andreas Voß (TSV Salzgitter)

Jugend offen: 1. Hüseyin Özdemir/Muhammed Ali Özdemir (VfL Oker),

2. Pascal Ludolph (SV Union Salzgitter)/Darius Schön (TSV Liebenburg), 3. Kai Kobbe/Karina Kobbe (TSV Eintracht Edemissen), 4. Mahis Ludwig/Niklas Junge (PSV Kreiensen)

Players-Night: 1. Horst Hildebrandt (Rot-Weiß Göttingen), 2. Philipp Borchers (ESV Goslar), 3. Holger Gundlach (Meiendorfer SV), 4. Jörg Schlappig (TSV Hammenstedt); **Doppel:** 1. Horst Hildebrandt (Rot-Weiß Göttingen)/Hans-Jörg Dietze (Germania Fliegenberg), 2. Stephan Ahlborn (MTV Goslar)/Thomas Nagelmann (SV Union Meppen), 3. Markus Findling/Christoph Gröger (VfL Oker), 3. Mariano Hoffmann/Clemens Graffenberger (MTV Goslar)

Vereinswertung: 1. VfL Oker (53 Punkte), 2. MTV Goslar (30), 3. Rot-Weiß Göttingen (13), 4. Meiendorfer SV (13), 5. VfB Peine (12), 6. MTV Bettingerode (9), 7. SV Union Salzgitter (9), 8. TSG Wildemann (8), 9. TSV Hammenstedt (6), 10. TTC Wahrenholz (6).

Regionsentscheid des Rundlauf-Team-Cup

Spannung bei Drittklässlern

Lautstarke Unterstützung gab es für die 15 Teams, die beim Regionsentscheid des Rundlauf-Team-Cups in der Helmut-Sander-Halle ins Rennen gingen: Im Finale des neu ins Leben gerufenen Wettbewerbes traten die Grundschüler der dritten und vierten Klasse in Vierermanschaften gegeneinander an und wurden dabei von ihren Klassenkameraden, Eltern und Lehrern angefeuert. Begleitet wurde das Turnier vom Schnuppermobil des Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN).

Während das Team „Sudmerberg-Power“ im Wettbewerb der Viertklässler relativ souverän triumphierte, verlief die Finalpartie der Drittklässler zwischen der Worthschule und der Grundschule Jürgenohl sehr

spannend: Mit 3:2 setzte sich hier am Ende das Quartett der Worthschule durch und durfte damit den Titel für sich verbuchen.

Hauptorganisatorin Tanja Arth-Bokemüller, Breitensportreferentin des Kreisverbandes, zog eine durchweg positive Bilanz: „Die Schulen haben bereits ihre Bereitschaft signalisiert, auch im nächsten Jahr am RTC teilzunehmen.“

Hier die Platzierungen der beiden Wettkampfklassen in der Übersicht:

3. Klassen: 1. GS Worthschule, 2. GS Jürgenohl, 3. GS Vienenburg, 4. GS Oker, 5. GS Schillerschule, 6. GS Jerstedt, 7. GS Hahndorf

4. Klassen: 1. GS Sudmerberg, 2. GS Vienenburg, 3. GS Jürgenohl, 4. GS Hahndorf, 5. GS Jerstedt, 6. GS Schillerschule, 7. GS Worthschule, 8. GS Oker



Tischübergabe für das Siegerteam (4. Klassen „Sudmerberg-Power“).

Kreisverband Helmstedt

Rundlauf-Team-Cup an den Grundschulen

Sieger erhalten Mini-Tische

Der TSV Germania hat zum wiederholten Mal den Rundlauf-Team-Cup der Grundschulen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen durchgeführt. Die erfolgreiche und seit Jahren stattfindende enge Kooperation mit dem TSV Germania Helmstedt unter Leitung von Gerd Duwe (TSV Germania) als AG-Leiter und der FSJ'lerin Kristina Mastschenko zahlte sich wieder aus. Auch in diesem Jahr starteten alle Helmstedter Grundschulen.

Nach schulinternem Ausscheidungswettkämpfen, ebenfalls unter Leitung von Gerd Duwe, waren die Schüler gut vorbereitet. Die 3. und 4. Klassen gewannen die Preise und erhielten zur Erinnerung einen Mini-Tischtennis-Tisch mit einem Foto der Siegermannschaft als Tischoberfläche. Der landesweite Wettbewerb wird vom Tischtennis-Verband Niedersachsen und von Toto-Lotto mit Unterstützung.

Torsten Scharf

Schöner Abschluss für die Klasse 4 zum Schulse: Torsten Scharf (TT-Kreisverband, stehend, v. l.), Gerd Duwe (TSV Germania Helmstedt), die Lehrerinnen Inga Kaufhold und Joanne Binner, die FSJ'lerin Kristina Mastschenko. Hockend die Schüler: Pascal Gallus, Dustin Hermann, Niklas Bartninkat, Kevin Reimann, Nico Müller.



Die 3. Klasse freut sich über den Titelgewinn: Kristina Mastschenko (stehend, v. l.), Lehrerinnen Inga Kaufhold und Joanne Binner, Gerd Duwe (TSV Germania), Torsten Scharf (TT-KV). Hockend die Schüler: Anthony Ferhed, Jakob Hoffmann, Joshua Sube, Benner Stock, Wiktor Buchwald, es fehlt Henrik Lange.



Das sind die Teilnehmer des „Qualitätszirkel in Schule und Sportverein“.

Udo Sialino vom TTVN zeigte den interessierten Sportlerinnen und Sportlern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern und pädagogischen Mitarbeitern/innen anhand der Sportart Tischtennis, wie mit vielseitigen und spielerisch-motivierenden Bewegungsangeboten eine erfolgreiche Kooperation zwischen Ganztagschule und Sportverein gelingen kann.

Neben koordinativen Vorübungen mit und ohne Tisch, einfachen Spiel- und Wettkampfformen wurde auch auf die Umsetzung von methodischen Prinzipien, die materiellen Voraussetzungen der Sportart Tischtennis sowie die kindgerechte Einführung für diese Sportart in Schule und Verein angesprochen.

Für die nachhaltige Unterstützung von Schulen, Ganztagschulen und Sportvereinen wies Ralf Klemm auf die seit dem 1. Januar beim KSB eingereichte Servicestelle für Spiel-

richtete Servicestelle für Spiel-Sport und Bewegungsangebote in Kindergärten, Schulen und Sportvereinen hin (BeSS-Servicestelle).

Für die Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen wies Ralf Klemm auf Einsatz des TT-Schnuppermobils vom TTVN, der Organisation der TT-Mini-Meisterschaften sowie dem vom TTVN initiierten Rundlauf-Team-Cup hin, bei dem die Servicestelle des KSB Peine die Koordination zwischen Schule und Sportvereinen herstellen und administrativ unterstützen kann.

Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich am Ende der Tagesveranstaltung darüber einig, die vielseitigen, praktischen Hilfestellungen und Unterstützungsleistungen in Kooperation mit den örtlichen Schulen und Vereinen umsetzen zu wollen.

Ralf Klemm



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Peine

Qualitätszirkel in Schule und Sportverein

Guter Zuspruch für Premiere

Um die Zusammenarbeit von Schule, Ganztagschule und Sportvereinen noch stärker zu unterstützen und die Kindergesundheit zu fördern, hat der Kreissportbund Peine in Kooperation mit dem Kreisverband

Peine sowie dem TTVN erstmalig einen lokalen Qualitätszirkel in der Eichendorffsporthalle angeboten, der von 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sieben Sportvereinen und drei Schulen besucht wurde.

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Rangliste Senioren und Seniorinnen

Karl Dreier und Birgit Küchler können sich durchsetzen

Birgit Küchler vom HSC BW Tündern hat einer erfolgreichen Saison das Sahnehäubchen aufgesetzt. Dem Aufstieg in die Damen-Landesliga und dem Einzug in die Pokal-End-

runde folgte mit einer 6:0-Serie die Titelverteidigung bei der 67. Kreisrangliste der Seniorinnen in Salzhemmendorf.

Bei der 81. Ausspielung der Senioren sorgte Karl Dreier

vom SV WTW Wallensen für eine Wachablösung. „Birgit machte sich selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk, und Torsten Hofe vom MTSV Aerzen verzichtete als Sieger der 80. Rangliste auf einen Start. Er wollte sich für die Relegation mit seiner Mannschaft zur Bezirksliga schonen“, berichtete Leiter Bruno Klenke.

Küchler lieferte sich mit Neueinsteigerin Katharina Brandt vom Ausrichter ein Kopf-an-Kopf Rennen, und im direkten Vergleich entwickelte sich ein spannendes Finale, das die Hamelnerin mit 11:3, 13:11, 12:14, 7:11, 12:10 hauchdünn gewann. Über die Bronzemedaille freute sich Jutta Titze vom SV BW Salzhemmendorf. Die weitere Reihenfolge: Gerlinde Ganz (Salzhemmendorf), Gabriele Gahlstorf (Bad Münders), Sabine Liemant (Salzhemmendorf), Susanne Kuhn (Fischbeck).

Pokalrunde Damen/Herren

HSC Tündern und Post-SV Bad Pyrmont gewinnen

Der HSC BW Tündern hat seinen Triumph in der Saison 2014/15 mit dem Titelgewinn im Kreispokalwettbewerb der Damen komplettiert. Nach dem Aufstieg in die Landesliga wurde das begehrte Double nach dem 5:2 im Finale gegen den TSV Fuhlen ausgiebig bejubelt. HSC-Spitzenpielerinnen Corinna Reineke zeichnete sich mit drei Einzelpunkten besonders aus, wobei sich das 7:11, 8:11, 11:9, 11:5, 11:9 gegen Birgit Bollermann zum 3:1 entscheidend auswirkte. Eine starke Leistung zeigte auch Denise Hobein mit zwei Punkten. Das 14:12, 11:9, 9:11, 11:6 gegen Nina Müller, Nummer eins der TSV-Landesligatruppe, stach heraus. Bollermann und Müller markierten gegen Birgit Küchler die Gegenpunkte.

Die Halbfinals verliefen einseitig, denn die Hamelnerinnen gewannen glatt 5:0 gegen den TSC Fischbeck, und die Fuhlerinnen hatten gegen den stark ersatzgeschwächten Post SV Bad Pyrmont beim 5:0 ebenfalls keine Mühe.

Bei den Herren holte sich der Post SV Bad Pyrmont wie erhofft und dazu noch souverän den Siegerpokal. Im End-

„Nach dem Verzicht von Hofe war der Weg für Dreier frei, der sich mit einer 5:0-Bilanz und 15:3 Sätzen an die Spitze setzte“, erklärte Klenke. Der Zweitplatzierten Bernward Buchmann vom SV BW Salzhemmendorf ließ nach einer 2:0-Satzführung gegen Dreier eine dicke Chance liegen, denn er ließ sich das Match noch zu einem 8:11, 8:11, 7:11 aus der Hand nehmen. Dritter wurde Karsten Hobein vom TB Hilligsfeld. Die weitere Reihenfolge: Jürgen Ahlborn (Süntel), Bruno Klenke (TSV Tündern), Oliver Peter (Salzhemmendorf).

Aus der Gruppe zwei steigen Rolf Berkefeld und Jörg Liemant (beide Salzhemmendorf) ins Oberhaus auf. In der Gruppe drei schlugen Neueinsteiger Alfred Hüttig (Hastenbeck) und Andreas Slabon (Aerzen) den Weg nach oben ein.

Martina Emmert

konditioneller Einbruch, doch nicht nur die jeweils zwei Punkte Vorsprung pro Abschnitt als klassenschwächeres Team ließen die Waage im Entscheidungssatz kippen. „Gekämpft, gerannt, gewonnen“, freute sich Münchgesang.

Im Semifinale zogen die Fuhler mit einem 5:4 gegen den TSV Eintracht Nienstedt den Kopf aus der Schlinge. Bollermann siegte im finalen

Einzel mit 16:14, 11:8, 7:11, 11:7 gegen Stefan Spakowski. Bruns blieb ohne Niederlage. Letztendlich chancenlos blieb der Ausrichter der Endrunde, der VfL Hameln, beim 2:5 gegen den Post SV, denn nur gegen Athanasios Karathanassis glückten Sascha Behrens und Udo Webel positive Resultate. Gegen die überragenden Kubiak und Golian hingen die Trauben zu hoch. Martina Emmert

Kreisverband Nienburg

Kreispokal Damen

Nathalie Jokisch und Tatjana Rummel dominieren

In diesem Jahr gewannen Nathalie Jokisch/Tatjana Rummel vom TV Jahn Rehburg den Kreispokal der Damen vor den Titelverteidigerinnen Hue Kim Pham/Anne Flöter/Antje Wolter (TuS Estorf). Mit 4:0 Siegen und 12:3 Spielen waren die beiden aus dem Südkreis erfolgreich, obwohl sie aufgrund ihrer hohen TTR-Werte bis zu sechs Bälle je Satz aufholen mussten.

Im Spielsystem „jeder gegen jeden“ fiel die Entscheidung über den Gesamtsieg erst in der letzten Runde. Bis dahin waren sowohl die späteren Siegerinnen als auch die Estorferinnen ungeschlagen, weder die Bückerrinnen Susanne Marks/Angelika Martens noch Anke Förster mit Tochter Anika Beckmann (SV GW Stöckse) konnten sie aufhalten. Mehr gefordert wurden beide Teams von Jenny Noack/Alina Kirchhoff (TV Jahn Rehburg), den Zweiten in 2014. Im Duell gegen Estorf ging es knapper zu, als das 3:1 vermuten lässt.

In dem reinen Endspiel brachte Jokisch ihr Team durch einen Sieg in vier Sätzen über Flöter mit 1:0 in Front, obwohl sie zwei Bälle Vorsprung geben musste. Parallel lieferten sich Rummel und Pham ein Duell ohne Vorgabe mit ständig wechselnden Führungen. Rummel holte ein 7:10 im entscheidenden Durchgang auf, ehe sich Pham mit einem Netzzoller den vierten Matchball erspielte und auch nutzte. Danach fiel



Sie gewannen den Kreispokal: Nathalie Jokisch und Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg).

Foto: Martina Nühning

die Vorentscheidung zu Gunsten von Rehburg, denn im Doppel gab es trotz der Vorgabe von drei Bällen für Estorf mit Flöter/Antje Wolter nichts zu holen. Den Schlusssatz setzte Jokisch mit ihren 11:5, 14:16, 11:2 und 11:9 gegen Pham, die im vierten Durchgang schon mit 9:6 geführt hatte. Der Abend war einmal mehr Werbung für Tischtennis und den Pokalwettbewerb. Es bleibt zu hoffen, dass sich nächstes Jahr auch wieder mehr Damenteams beteiligen. Martina Nühning

Der Endstand: 1. Nathalie Jokisch/Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg) 4:0 Siege/12:3 Spiele, 2. Hue Kiem Pham/Anne Flöter/Antje Wolter (TuS Estorf) 3:1/10:5, 3. Alina Kirchhoff/Jenny Noack (TV Jahn Rehburg) 2:2/9:8, 4. Anke Förster/Anika Beckmeyer (SV GW Stöckse) 1:3/4:11, 5. Susanne Marks/Angelika Martens (MTV Bücken) 0:4/4:12.

Kreispokal Herren

TuS Estorf behauptet sich in spannendem Finale

Der Kreispokal der Herren geht in diesem Jahr an Thorsten Reich/ Alexander Höltke/Jens Hasselbusch vom TuS Estorf. Erfreulich viele Zuschauer sahen in der Linsburger Sporthalle fast vier Stunden lang zum Teil hochklassige Ballwechsel. Die Entscheidung über den Gesamtsieg war an Spannung kaum noch zu überbieten.

Zunächst allerdings gab es für die späteren Sieger den klassischen Fehlstart. Sie unterlagen dem SV Gadesbünden mit 1:3, wobei Reich gegen Malte Burghardt drei Bälle Vorgabe je Satz noch aufholen konnte, gegen Michael Krooß waren es dann aber sogar vier und damit einer zu viel. Parallel gab es das umkämpfte mannschaftsinterne Holtorfer Duell. Überraschend setzten sich Ulli Puls/Knut Wacker mit 3:2 gegen Hajo Thiart/Olaf Schmidt durch, die sich nach 0:2 Rückstand zwar noch wieder ins Spiel brachten, letztlich aber unterlagen.

In der zweiten Spielrunde trafen dann Sieger und Verlierer aufeinander, und es zeigte sich, wie ausgeglichen das Feld besetzt war: Thiart/Schmidt setzten sich trotz der Vorgabe klar mit 3:0 gegen Gadesbünden durch und Reich/Höltke besiegten Wacker/Puls mit 3:1, nur das Doppel ging an Holtorf.

Damit ergab sich vor dem letzten Durchgang die seltene Konstellation, dass alle Teams mit je einen Sieg auf dem Konto noch Titelchancen hatten. Im Duell Wacker/Puls gegen Krooß/Burghardt fiel die Entscheidung schnell zu Gunsten der Holtorfer, die nur ihr Doppel abgaben. Damit war klar,

dass es für sie auf jeden Fall Rang zwei sein würde.

Alles hing nun vom Ausgang der zweiten Begegnung ab. Hier hatte Thiart gegen Reich trotz zweier Bälle vor keine Chance, aber Schmidt sorgte gegen Höltke für den Ausgleich. Im fünften Satz des Doppels wehrten Schmidt/Thiart nervenstark zwei Matchbälle ab, unterlagen dann aber doch mit 10:12. In den abschließenden Einzeln punktete Thiart mit sicheren Aufschlägen und guter Platzierung gegen Höltke. Vorher kam in der Spielreihenfolge allerdings das Duell Reich gegen Schmidt. Zwei Spieler, die sich seit vielen Jahren kennen. Durch die anderen Ergebnisse war klar, dass der Sieger dieser Begegnung seine Mannschaft auch zum Titel führen würde. Alle Augen waren auf den Tisch gerichtet, und die beiden boten Tischtennis der Extraklasse: Serienweise Vorhandduelle, die häufig an den Holtorfer gingen. Der führte bei zwei Bällen Vorsprung im entscheidenden Durchgang mit 4:0 und 7:3. Dann spielte Reich konsequent nur noch die Rückhand seines Gegners an, holte so Punkt um Punkt auf, gewann und sicherte seinem Team den Pokal. Der Estorfer war bester Spieler des Abends mit 5:1 Siegen vor Schmidt, Puls und Wacker, die alle auf eine 3:2-Bilanz kamen. *Martina Nührung*

Der Endstand: 1. Thorsten Reich/Alexander Höltke/Jens Hasselbusch (TuS Estorf) 2:1 Punkte/ 7:5 Spiele; 2. Ulli Puls/Knut Wacker 2:1/7:6; 3. Hajo Thiart/Olaf Schmidt (beide Holtorfer SV) 1:2/6:6, 4. Michael Krooß/Malte Burghardt (SV Gadesbünden) 1:2/4:7.



Sieger und Platzierte der Kreispokal-Endrunde.

Foto: Martina Nührung



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de



Dahlenburger SK: Marie Dreyer (v. l.), Tamina Webersin, Lisa Främcke, Jette Schmidt.

Bezirksmannschaftsmeisterschaften

Geringe Beteiligung

Die Bezirksmeisterschaften der A-Schülerinnen und A-Schüler in Klecken litten unter der geringen Beteiligung. Bei den Mädchen waren nur zwei Teams am Start und so stand das Endergebnis rasch fest. Trotz vergleichbarer QTTR-Werte der beiden Mannschaften gewannen die Schülerinnen des Dahlenburger SK (KV Lüne-

burg) mit 6:0 gegen die Mädels aus Suderburg (KV Uelzen).

Bei den Jungen waren immerhin drei Mannschaften angereist. Hier setzte sich die auch QTTR-mäßig favorisierte Mannschaft des SC Klecken (KV Harburg) klar gegen den SV Holdenstedt (KV Uelzen) und den Dahlenburger SK (KV Lüne-



SC Klecken: Johannes Protzen (v. l.), Calvin Tu, Cedric Kohlbus, David Cruz Hernández und Marco Silar.

Kreisverband Harburg-Land

Ranglistenqualifikation

Ansturm ist ungebrochen

Auch wenn der Teilnehmerrekord beim ersten von drei Ranglistenturnieren des Kreisverbandes knapp verfehlt wurde, bleibt der „Ansturm“ bei der Qualifikation zur Herrensprengelrunde weiter ungebrochen.

Wie bereits im vergangenen Jahr richtete der SC Klecken in der Rosengartenhalle am Hain-

buchenweg das Turnier aus. Von den insgesamt 53 an- und nachgemeldeten Herren gingen schließlich 48 von ihnen an den Start. Im Modus jeder gegen jeden ging es in drei Zehner- und zwei Neunergruppen an die Tische. Die ersten beiden jeder Gruppe und die drei besten Dritten erreichten die Vor-

rangliste, die am 31. Mai in der Steller Schulsporthalle ausgetragen wurde.

Kein Vorbeikommen gab es in der Gruppe A an Michael Golinski's Noppe. Mit dem höchsten QTTR-Wert aller Teilnehmer (1731 Punkte) wurde er seiner Favoritenrolle gerecht. Denn in acht Partien verlor der Hollenstedter keinen Satz! Der Überraschungsqualifikant für die Vorrangliste landete hier auf dem 2. Platz: Andreas Rimer (MTV Fliegenberg) unterlag nur dem Gruppensieger Golinski und biss sich gegen die hinter ihm Platzierten Robert Haucke (TVV Neu Wulmstorf), Reza Soumma (SC Klecken) und gegen Klaus Werner Kaemtner (TSV Hittfeld) jeweils im Entscheidungssatz durch.

Spannend bis zum letzten Ballwechsel ging es in der B-Gruppe zu: Die ersten drei der Tabelle erspielten sich eine Bilanz von 7:1; so regelte das Satzverhältnis die Platzierung: In der 5. Runde verteidigte der junge Jan-Philipp Dechow (TSV Buchholz 08) zunächst seinen zweiten Rang mit einem Vier-Satz-Sieg über Klaus-Dieter Lohmann. Doch im letzten Match zog der Moissburger Lohmann mit einem 11:7 in Durchgang Nummer fünf gegen Gruppensieger Andreas Balk wieder an ihm vorbei. Dennoch erreichten alle drei die Vorrangliste.

Mit jeweils 8:1 Spielen landeten Thomas Usemann (TV Meckelfeld) und Sebastian Artmann aus Steinbeck auf den vorderen Rängen der Gruppen C. Auch Björn Ziegert erreicht das Folgeturnier (7:2 Spiele). Gegen Jetmir Kabashaj (TVV Neu Wulmstorf) unterliegt er aber überraschend.

In der D-Staffel behält ein erst seit Kurzem beim MTV Tostedt spielender gebürtiger Bonner, eine weiße Weste. Er gewann alle neun Partien und gibt nur drei Sätze ab: „Das Feld ist ja nicht so stark...“ meinte der Tischtennishaudegen (Jahrgang 1950) nach Spielschluss. Der mit einem Antibelag spielende Manfred Hardt wirkte auch nach neun Runden erstaunlich fit. Der Hittfelder Benn Ürgün folgt ihm zur Vorrangliste.

Auch der älteste Teilnehmer spielte in dieser Gruppe: Günther Bettermann (VfL Jesteburg, Jahrgang 1946) landete auf Platz sieben, mit einer Bi-



Jan Philipp Dechow vom TSV Buchholz 08.



Michael Golinski vom TuS Jahn Hollenstedt.

lanz von 4:5 Spielen!

Während Yannick Ohlf (Steinbeck) und Andreas Müller (Obermarschacht) die Quali in der E-Gruppe schafften, verpasste der Moissburger Carsten Kops diese zunächst um Haarsbreite: Doch auf Grund des Verzichts von Robert Haucke rückt er in die Vorrangliste nach. Auch Tim Dietrich (SV Holm-Seppensen) ist dort startberechtigt, da der freigestellte Jacob Hoffmeister seine Teilnahme abgesagt hat.

Alle qualifizierten Spieler:

Michael Golinski (TuS Hollenstedt), Andreas Balk und Robert Haucke (beide TVV Neu Wulmstorf), Andreas Rimer (MTV Fliegenberg), Klaus-Dieter Lohmann (MTV Moissburg), Jan-Philipp Dechow (TSV Buchholz 08), Thomas Usemann (TV Meckelfeld), Yannick Ohlf und Sebastian Artmann (beide TSC Steinbeck-Meilsen), Björn Ziegert (SV Holm-Seppensen), Manfred Hardt (MTV Tostedt), Benn Ürgün (TSV Hittfeld), Andreas Müller (MTV Obermarschacht) **Nachrücker:** Carsten Kops (MTV Mosburg), Tim Dietrich (SV Holm-Seppensen)

Ralf Koenecke

Kreisverband Uelzen

Kreisrangliste / Finalrunde Kreispokal Herren

Post SV Uelzen entthront den Titelverteidiger

Erstmalig wagte der TTKV Uelzen das Experiment die Endrunde im Kreispokal der Herren parallel zu den Jugendkreisranglisten in einer großen Halle stattfinden zu lassen. Schauplatz war am letzten April-Wochenende die KGS Sporthalle in Bad Bevensen. So spielten am Sonnabend die Mädchen, Jungen und Schüler B zeitgleich mit den Halbfinalbegegnungen im Herrenkreispokal ihre Sieger aus. Einige Herren mussten am Sonntag nochmal an die Tische, denn ab 10 Uhr bildeten die Ranglisten der Schüler A, Damen und Herren den Abschluss des Wochenendes in Bad Bevensen. Bereits am Sonnabend wich die Skepsis, als sich die Tribüne füllte. Die aus der Terminnot geborene Doppelveranstaltung war ein voller Erfolg und wird bestimmt wiederholt.

Der Kreispokal der Herren wird als Vorgabepokal im Werner-Scheffler-System ausgespielt. Pro Spielklassenunterschied gibt es für die klassesentiefere Mannschaft eine Vorgabe von einem Punkt. Für das Final Four hatten sich die zweite und dritte Mannschaft des Post SV Uelzen, Pokalverteidiger TSV Altenmedingen und Kreisligist TSV Suhlendorf

in den vorherigen K.-o.-Runden qualifiziert.

In den Halbfinalspielen setzte sich Altenmedingen mit 8:3 gegen Suhlendorf durch, an den Nebentischen hatte die dritte Mannschaft des PSV gegen die eigene Reserve knapp mit 8:6 die Nase vorn.

In einer Neuauflage des Vorjahresfinals nahmen die Postler mit 8:2 deutlich Revanche. Im Vorjahr hatten die Altenmedinger noch gewonnen, doch diesmal lief es von Anfang an nicht für den TSV. Die Postler gingen mit 4:0 in Führung, bevor Diekjost das erste Spiel für den TSV gewann. doch Spielgewinne von Wolf und Trumann waren schon fast eine Vorentscheidung. Herrmann verkürzte im Anschluss auf 2:6, doch Wolf gewann mit 14:12 im fünften Satz gegen Diekjost zum 7:2. Der Schlusspunkt war dem ältesten Postler vorbehalten, Fuchs riss nach einem 3:1 gegen Augustin jubelnd die Arme zum Pokalsieg hoch.

Die Jungen und Schüler A spielten ihren Ranglistensieger mit zwei Vorrunden und einer Finalrunde der Gruppenersten und Zweiten aus. Souveräne Ranglistensieger wurden Linus Müller (TSV Wrestedt/St.) bei



Sieger im Kreispokal wurde der Post SV Uelzen.

Aus den Bezirken

den Jungen und Elmar Timm bei den A-Schülern. Ebenfalls deutlich und sogar ohne Satzverlust beherrschte Marvin



Sieger der Rangliste Herren Martin Töws.

Suderburg (MTV Gerdau) die Schüler-B Konkurrenz. Bei den Mädchen gewann Amelie Iskam (MTV Himbergen) ohne Spielverlust. Die Veranstalter waren froh, dass wenigstens drei Damen den Weg nach Bad Bevensen gefunden hatten, Jennifer Meier (TSV Bienenbüttel) freute sich über ihren ersten Platz. Die Herren dagegen hatten ein volles Programm und die Entscheidung über den Kreisranglistensieger fiel auch erst im allerletzten Spiel. Am Ende musste bei Spiel- und Satzgleichheit zwischen Martin Töws und Sascha Köllner (beide Post SV Uelzen) der direkte Vergleich entscheiden und den hatte Töws mit 3:1 Sätzen gewonnen.

Olaf Müller



Im Wettbewerb der Herren B konnte die 3. Herren des Ausrichters TV Hude triumphieren und den Pokalsieg feiern.

Foto: Felix Lingenau

letzte sich im ersten Spiel des Tages. Fortan hatte das Team ohne seinen Leistungsträger keine Chance auf den Turniersieg. Lutten und Langförden konnte nichts entgegengesetzt werden. Immerhin konnte mit einem deutlichen Erfolg über den Osnabrücker SC noch der dritte Platz gesichert werden.

Felix Lingenau

Die Sieger im Überblick:

Damen A: SV Blau-Weiß Ramsloh, **Damen B:** SV Molbergen, **Damen C:** SV Hilkenbrook, **Damen D:** TTC Hitzhausen, **Mädchen:** Elsflether TB, **Schülerinnen:** TuS Horsten, **Jungen:** TV Dinklage, **Schüler:** SV 28 Wissingen, **Herren A:** SV Blau-Weiß Langförden, **Herren B:** TV Hude, **Herren C:** SV Concordia Emsbüren, **Herren D:** TuS Zetel, **Herren E:** TTC Neudorf.



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,

26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,

Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Bezirkspokalfinale

Lob und Titel für TV Hude

Im Fußball ist der Ausruf „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“ untrügliches Zeichen dafür, dass man sich im Pokalwettbewerb befindet. Das Finale findet bekanntlich immer in Berlin statt. Für die Aktiven im Bezirk Weser-Ems ist das Pokalfinale in Hude inzwischen genauso etabliert. Doch eines war dieses Jahr anders. Aufgrund der parallel in der Huder Mehrzweckhalle stattfindenden Gewerbeschau musste die Pokalrunde erstmalig in der Jahnhalle ausgetragen werden.

Die mit dem Umzug verbundenen Einschränkungen (16 statt 20 Tische und keine Lautsprecher-Durchsagen) konnten vom erfahrenen Organisationsteam erstaunlich gut kompensiert werden. Insgesamt erntete das Team um Chef-Organisator Ruven Rußler gute Noten. Dennoch sehnen sich insbesondere die am Sonntag startenden Akteure nach einer baldigen Rückkehr in die Mehrzweckhalle, denn die verminderte Tischanzahl sorgte notwendigerweise für einen etwas zäheren und langatmigeren

Turnierablauf.

Sportlich wurden gute Leistungen gezeigt. Schon am Samstagmorgen war Topsport bei der Jugend zu sehen. Mitunter liefen echte Hochkaräter auf. Bei den Jungen konnte sich der TV Dinklage vor dem MTV Jever durchsetzen. Mit dabei übrigens auch der Ex-Huder Fabian Reimann.

Ebenfalls großer Sport war am Sonntag bei den höherklassigen Erwachsenen zu sehen. Für das Highlight aus Huder Sicht sorgte unsere dritte Herren, die sich in der Herren B-Konkurrenz durchsetzen konnte. Zweimal gewann das Team um den am Turniertag ungeschlagenen Moritz Tschörtner hauchdünn mit 5:4. Beide Male behielt Jörg Severin beim Stand von 4:4 die Nerven und holte den entscheidenden Siegzähler. Als Dritter im erfolgreichen Bunde holte auch Giuseppe Castiglione zwei ganz wichtige Zähler zum Gesamterfolg.

Weniger erfolgreich verlief die Finalrunde für unsere zweite Herren. Marco Stüber ver-

Bezirksmeisterschaften der minis

134 Anfänger kämpfen um die begehrten Titel

Nach mehr als drei Stunden spannender Wettkämpfe mit schönen Spielen, aber auch einigen Tränen, konnte André Hälker vom Bezirksverband Weser-Ems den stolzen Siegern die Pokale überreichen. In jeder Spielklasse durften vier Kinder auf das Treppchen. Auch in diesem Jahr gab es an zwei Tagen spannende Duelle in den Altersklassen.

Zuerst spielten die Kinder der Altersgruppe II (Jahrgang 2004/05). In dieser Altersklasse waren bei den Jungen 35 und bei den Mädchen 31 Kinder am Start. Matthias Schürmann, Kreis Osnabrück-Land, gab bis zum Endspiel keinen einzigen Satz ab, verlor dann aber im Finale gegen John Dwerlkotte aus dem Kreis Cloppenburg, der in der Gruppe und in der K.o.-Runde eigentlich mehr Mühe hatte, sich durchzusetzen. Julian Ostwald aus dem Kreis Aurich und Simon Kiesé aus dem Kreis Wittmund teilten sich den dritten Platz. Alexander Glatz, Kreis Friesland, wurde Fünfter und liegt damit auf dem ersten Ersatzplatz für den Landesentscheid. Das Trostrundenendspiel bestritten Michael Lübbrecht (Osnabrück-Land) und Linus Kolhoff (Kreis Vechta)

– Michael gewann mit 3:1-Sätzen.

Sophie Jeddelloh aus dem Kreis Friesland spielte fast immer fünf Sätze bei ihren Siegen. Ab dem Halbfinale drehte sie richtig auf und gewann auch das Endspiel sicher gegen Johanna Beckermann aus dem Kreis Cloppenburg. Lana Reiners (Kreis Grafschaft Bentheim) und Enni Sproß (Kreis Oldenburg-Stadt) erspielten sich den dritten Platz und damit die Teilnahme am Landesfinale. Aylin Pahlke (Kreis Cloppenburg) darf als Fünfte auf einen Ersatzplatz hoffen. Lara Böcker (Kreis Friesland) ge-



Linda Nickel aus dem Kreis Wesermarsch ließ in ihrer Altersklasse nichts anbrennen und wurde Bezirksmeisterin.Fotos: Rieke Frerichs

wann das Finale der Trostrunde gegen Alicja Okon, ebenfalls Kreis Friesland.

Am Nachmittag standen die jüngeren Spieler und Spielerinnen (2006 und jünger) an den Tischen. 27 Mädchen und 41 Jungen wollten Bezirksmeister werden. Das Endspiel der Jüngeren war ein toller Kampf und spannend bis zum letzten Punkt. Am Ende siegte Tom Kleine Holthaus aus dem Kreis Vechta mit 12:10-Punkten im fünften Satz gegen Jonah Kossen (Kreis Vechta). Auch Diego Frers (Kreis Oldenburg-Stadt)



Tom Kleine Holthaus aus dem Kreis Vechta lieferte sich mit Jonah Kossen ein packendes Finale, das Tom hauchdünn für sich entscheiden konnte.

spielte sehr stark. Er verlor sein Halbfinale erst im fünften Satz. Fabius Visse (Kreis Osnabrück-Land) erkämpfte sich den anderen dritten Platz. Fünfter wurde Jan Luka Beksvoot aus dem Osnabrücker Land. Im Endspiel der Trostrunde war Benedikt Lenzschau aus dem Kreis Cloppenburg gegen Lukas Kaiser aus dem Kreis Friesland erfolgreich.

Bei den Mädchen in dieser Altersklasse ging es recht ausgeglichen zu. Linda Nickel aus der Wesermarsch gewann ihr Endspiel gegen Charlotte Bünemeyer (Kreis Vechta) in vier Sätzen. Lina Hasenpatt aus Osnabrück-Land und Hannah Detert aus Friesland teilten sich den dritten Platz. Leona Büttner (Osnabrück-Land) ist als Fünfte erste Ersatzspielerin. In der Trostrunde gewann Christian Hinrichs aus dem Ammerland gegen Lana Zerr aus dem Kreis Wesermarsch. Die ersten Vier beider Altersklassen dürfen zum Landesentscheid nach Bennigsen/Springe, der am 30. Mai stattfindet.

Der Bezirksentscheid wurde bereits zum zehnten Mal vom SuS Strackholt durchgeführt. Die erfahrene Turnierleitung sorgte für eine zügige und problemlose Abwicklung der Veranstaltung. *Rieke Frerichs*

Bezirksmannschaftsmeisterschaften Schüler

Elsfleth und Wissingen lösen das Landesticket

Die TTG Jade richtete Ende April die Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Dieter Jürgens (Bezirksjugendobmann) und Wolfgang Böning (TTG Jade) mit Bernd Naber (Elsflether TB) aus. Trotz fünf kurzfristiger, krankheitsbedingter Absagen nahmen noch 13 Mannschaften teil. Insgesamt kämpften neun männliche und vier weibliche Teams um die beiden Titel und die Qualifikation zu den Landesmannschaftsmeisterschaften, die Ende Mai in Jever ausgespielt werden.

Bei den Schülerinnen setzte sich in den Gruppenspielen erwartungsgemäß der Vorjahrsmeister Elsflether TB durch. Alle drei Gruppenspiele gewannen die Schülerinnen von Betreuer Bernd Schneider sou-

verän mit jeweils 6:0-Punkten. Der TuS Horsten gewann im Spiel um den zweiten Platz gegen SV Molbergen knapp mit 6:4-Punkten. Den vierten Platz belegte TuS Weene. Die Spielerinnen des Elsflether TB konnten den Ehrenpreis in Empfang nehmen – Sara Radu, Mareike Schneider, Katja Schneider, Beyza Pinar und Sühedda Basyigit sicherten sich den Titel. Die Spielerinnen des Vizemeisters TuS Horsten Jenny Xu, Heidi Xu, Paula Müller und Kerstin Göken erhielten Plaketten.

Bei den Schülern setzten sich die Favoriten MTV Jever und SV 28 Wissingen in den Gruppenspielen sicher durch. Lediglich ein Spiel gab jede Mannschaft ab. Auch die Zweitplatzierten der Gruppen Spvg. Oldendorf und SV BW Langförden gewan-



In einem Herzschlagfinale konnte der SV Wissingen (I.) aufgrund des besseren Satzverhältnisses triumphieren. Der MTV Jever belohnte sich mit dem zweiten Platz.

nen ihre Spiele souverän mit jeweils 6:0-Siegen. Um die weiteren Plätze in den Gruppenspielen gab es knappe Duelle. Der Elsflether TB erkämpfte sich durch einen knappen Sieg gegen die Schüler vom Oldenburger TB den dritten Platz. SuS Rechtsupweg gewann in der Gruppe mit fünf Teams gegen BW Hollage mit 6:3 und gegen TuS Gildehaus mit 6:2. BW Hollage und TuS Gildehaus spielten gegeneinander 5:5-Unentschieden. Hollage hatte dann allerdings aufgrund eines mehr gewonnenen Einzelspiels die Nase vorn.

Das Endspiel zwischen dem MTV Jever und SV 28 Wissingen entwickelte sich dann zu einem wahren Krimi. In den Eingangsdoppeln wurden zunächst die Punkte geteilt. Christian Mesler/Janke Hinrichs (MTV) und Leon Behrens/Luke Schönhoff (SV Wissingen) punkteten für ihre Mannschaft. Oliver Reeßing (MTV) setzte sich dann knapp mit 3:2-Sätzen gegen Luke Schönhoff (SV) durch. Philipp Kuhnert (SV) besiegte Janek Hinrichs (MTV) mit 3:0. Marin Kraetsch (SV) gewann überraschend sicher mit 3:0-Sätzen gegen Christian Mesler (MTV).

Genauso überraschend war der Sieg von Malte Melchers (MTV) gegen Leon Behrens (SV). Somit blieb das Spiel weiterhin völlig offen.

Im Spitzenspiel der beiden Mannschaften gewann Oliver Reeßing (MTV) ohne Satzverlust gegen Philipp Kuhnert (SV). Luke Schönhoff (SV) revanchierte sich für seine Punktspielniederlage in der Niedersachsenliga gegen Janek Hinrichs (MTV) mit 3:1-Sätzen. Christian Mesler (MTV) siegte gegen Leon Behrens (SV) mit 3:1 und Marin Kraetsch (SV) im spannenden Spiel gegen Malte Melchers mit ebenfalls 3:1-Sätzen.

Damit stand es 5:5 nach Abschluss der Spiele. Der SV 28 Wissingen war am Ende mit 19:18-Sätzen der glückliche Sieger. Bei den Bällen war der MTV mit 349:334 leicht vorne. Dies Ergebnis zeigt, wie umkämpft das Finale war. Damit konnte der letztjährige Vizemeister Wissingen die Fahrkarte zu den Landesmannschaftsmeisterschaften lösen. Die TTG Jade hat bereits signalisiert, dass sie auch im nächsten Jahr die Ausrichtung der Bezirksmeisterschaft durchführen möchte.

Wolfgang Böning



Bei den Schülerinnen sicherte sich der Elsflether TB (r.) den Titel vor dem TuS Horsten. Fotos: Wolfgang Böning



JUNI									
12.06.-15.06	DTTB	Bundesfinale Mini-Meisterschaften in Delmenhorst		24.06.-28.06.	ITTF	GAC Group World Tour: Japan Open (Super Series) in Kobe (JPN)			
13.06.-14.06.	TTVN	Qualifikation Niedersachsenliga Mädchen und Jungen in Melle-Oldendorf		27.06.-28.06.	Bezirk	Vorranglistenturnier Jugend/Schüler			
				27.06.-28.06.	TTVN	D-Mini-Kader in Osnabrück			
13.06.-14.06.	DTTB	Deutsche Meisterschaft der Leistungsklassen (Verbandsklassen) in Seligenstadt (HETTIV)		JULI					
13.06.-14.06.	TTVN	Basis/Co in Blomberg		01.07.-04.07.	ETTU	Senioren-Europameisterschaften in Tampere (FIN)			
13.06.-14.06.	TTVN	C-Trainer Fortbildung in Blomberg		01.07.-05.07.	ITTF	GAC Group World Tour: Korea Open (Super Series) n.n. (KOR)			
13.06.-19.06.	ITTF	1.European Games – Tischtenniswettbewerbe –in Baku (AZE)		01.07.-15.07.	TTVN	Mannschaftsmeldung in click-TT Verbands-, Bezirks- und Kreisebene			
15.06.	TTVN	Sitzung des Präsidiums in Hannover		03.07.-14.07.	ITTF	Universiade in Gwangju (KOR)			
20.06.-21.06.	DTTB	Nationale Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Erkelenz (WTTV)		04.07.-05.07.	TTVN	C-Trainer Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover			
				10.07.-12.07.	TTVN	C-Trainer in Sögel			
20.06.-21.06.	DTTB	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Böblingen (TTBW)		10.07.-19.07.	ETTU	Jugend-Europameisterschaften in Bratislava (SVK)			
20.06.-21.06.	DTTB	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen in Zorneding (BYTTV)		11.07.	TTVN	WO-Coach-Ausbildung in Hannover			
				11.07.	TTVN	Jahrgangsmesterschaften Schüler C2, C1, B2			
20.06.-21.06.	Bezirk	Vorranglistenturnier Damen/Herren		11.07.-12.07.	Bezirk	Ranglistenturnier Damen /Herren			
20.06.-21.06.	TTVN	Basis/Co in Barendorf		13.07.-16.07.	TTVN	Schulsportassistenten/in in Hannover			
20.06.-21.06.	TTVN	Perspektiv-Kader in Osnabrück		18.07.-19.07.	Bezirk	Ranglistenturnier Jugend/Schüler			
				29.07.-02.08.	ITTF	GAC Group World Tour: Pyongyang Open (Challenge Series) in Pyong-yang (PRK)			

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

13. Juni 2015

Lengeder Mixedturnier

für Damen/Herren – Mixed
 offen für DTTB (Gen-Nr. 01-15/06-02) ; TTR-relevant : nein
 Meldungen an Reimar Döring, Wacholderweg 21, 38268 Lengede
 (Tel.: 05344-80 184 – Mail: reimar.doering@gmx.de - <http://www.tt-lengede.de/Teilnehmerformular.php>)

19. Juni - 21. Juni 2015

3. internationales Tischtennis Rankenbach-Open des TuS Hilter

für Damen, Herren, Jugend, Schüler. – Mannschaft, Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen-Nr. 01-15/06-03) ; TTR-relevant : ja (Ausnahme: Mannschaftskonkurrenz)
 Meldungen an Holger Straede, Rehmstr. 119, App. 501, 49080 Osnabrück
 (Tel.: 0541-99 98 927 – Mail: holger@straede.de - www.tus-hilter-tischtennis.de)

19. Juni - 21. Juni 2015

13. Lachte - Cup 2015 / 1. Südheide-Open 2015 des TuS Lachendorf /

für Damen, Herren, Junioren (U22), Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-15/06-05) ; TTR – relevant : ja
 Meldungen an Ronny Quasdorf, Hauptstr. 5b in 29353 Ahsbeck
 (Tel. 05145/278486 / 0171/6033931 - Mail: lachte-cup2015@tus-lachendorf-tt.de ; www.tus-lachendorf-tt.de)

06. / 07. Juni 2015

Ihno-Ocken Ostfrieslandturnier Jugend 2015 des TTC Norden

für Jugend, Schüler. – Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen-Nr. 01-15/06-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Hans Bienhoff, Westallee 18, 26524 Hage
 (Mail: ostfrieslandturnier@ttc-norden.de - www.ttc-norden.de)

03. - 05. Juli 2015

5. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2015“ – Teil A

für Senioren 40, Damen, Herren – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen-Nr. 01-15/07-01) ; TTR-relevant . ja
 Meldungen an Martin Peter,
 (Tel.: – Fax: – Mail: mffc2015@tvoyten-tt.de - <http://www.tvoyten-tt.de>)

04. Juli 2015

5. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2015“ – Teil B

für Jugend / Schüler – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen-Nr. 01-15/07-02) ; TTR-relevant . ja
 Meldungen an Martin Peter,
 (Tel.: – Fax: – Mail: mffc2015@tvoyten-tt.de - <http://www.tvoyten-tt.de>)

28. - 30. August 2015

20. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren - Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-15/08-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestedt
 (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Mail: o.mathes@t-online.de : www.tsv-wrestedt-stederdorf.de)

12. / 13. September 2015

3. Kombi-Cup der SG Beverstedt

für Herren, Damen, Jugend – Einzel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-15/09-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Marco Albers, Logestraße 69, 27616 Beverstedt
 (Tel.: 0162 / 6354502 – Mail: marco-albers@web.de - www.tischtennis-beverstedt.de)

Redaktionsschlussstermine 2015

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juli/August:	Donnerstag, 25. Juni
September:	Donnerstag, 20. August
Oktober:	Donnerstag, 17. September
November:	Mittwoch, 14. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 26. November

JOOLA K7

Präzision mit Gefühl!

Im JOOLA K7 wurde erstmals das neuartige Carbon-NetT-Material verwendet. Carbon-NetT ist leichter als andere Carbon-Gewebe und bringt trotzdem die gewollte hohe Steifigkeit, die verantwortlich für die Schnelligkeit des Holzes ist. Die bei der Verklebung verwendeten Enzo-Schichten sorgen für eine hohe Kontrolle – bei einem Carbon-Holz nicht selbstverständlich. Der von JOOLA exklusiv entwickelte RAG-Griff erhöht diese Kontrolle zusätzlich.



Schlägerblatt im Griff integriert

RAG-Technologie

Einzigartige Round-About-Grip-Technologie – exklusiv nur bei JOOLA-Hölzern. Der Griff umfasst das Schlägerblatt vollständig. Hundertprozentige Präzision ist dabei durch die Fertigung mit einer CNC-Fräse gewährleistet. Durch die Rundum-Verklebung der Griffschalen mit dem Blatt werden Vibrationen ausgeschaltet – der Spieler erhält eine intensivere Ballrückmeldung und eine erhöhte Kontrolle.



JOOLA®
for the Champion in you!

69,90 €

Art. 66545 konkav
Art. 66546 anatomisch
Art. 66547 gerade
Art. 66548 penholder